Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Bu lesun, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Montag, den 24. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 31. Jahrgang. — Nr. 279.

Verteuerte Kohlen.

Wie die Friedensverhandlungen zu Ende kommen dürften.

Noch keine Entscheidung.

Washington, 24. Nov. Heute haben die Vertreter der Grubenbesitzer und Weichkohlengräber und Arbeitssekretär Wilson die bislang fruchtlosen Verhandlungen über einen neuen Arbeitsvertrag der Grubenarbeiter wieder aufgenommen, und wie es heißt, wird Heizmittelverwalter Garfield jetzt, nachdem die Grubenbesitzer die Anerbieten der Kohlengräber und des Arbeitssekretärs Wilson einer 31-prozentigen Lohnerhöhung abgeschlagen haben, die Grubenarbeiter ihrerseits ein solches von zwanzig Prozent Lohnerhöhung weitervermitteln, indem er den Grubenbesitzern gestattet, den Preis der Weichkohle um eine bestimmte Summe zu erhöhen.

Der Heizmittelverwalter hatte den Grubenbesitzern vorgehalten, daß sie ohne jeden Preisaufschlag die Forderung bewilligen sollten, da sie ungeheure Gewinne einstrichen trotz ihrer Ueberschußgewinnabgaben an die Regierung, und er hatte das mit statistischen Belegen des Arbeitsamtes bewiesen, aber tauben Ohren gepredigt. Die Grubenbesitzer bestreiten auch, daß eine Lohnerhöhung von 31 Prozent notwendig sei infolge der großen Steigerung der Unterhaltskosten. Die Grubenarbeiter bestehen auf dem sieben statt sechsstündigen — der ursprünglichen Forderung — Arbeitstag. Kommt es zu keiner Einigung, so wird die Bundesregierung schon in den nächsten Tagen den Betrieb der Weichkohlengruben selbst in die Hände nehmen, wenn nötig, unter Aufgebot von Truppen.

Da Heizmittelverwalter Garfield erst morgen auf Grund weiterer Untersuchung von Tatsachen hinsichtlich der Kohlenindustrie eine Entscheidung darüber abgeben dürfte, um wie viel die Preise der Weichkohlen erhöht werden können, so waren die Lohnskalaausschüsse beider Parteien heute nur kurze Zeit in Sitzung.

Es wird erwartet, daß das Kabinet in seiner morgigen Sitzung die verschiedenen Vorschläge zur Beilegung des Kohlengräberausstandes, auch die Forderung der Grubenbesitzer der Erhöhung der Kohlenpreise als Bedingung der Einwilligung in die Lohnerhöhung, besprechen und dann die ganze Angelegenheit dem Präsidenten zur Entscheidung unterbreiten wird. Die Grubenbesitzer versichern, daß sie den Preis der Weichkohle um 35 Cents erhöhen müßten, wollten sie die Forderungen der Grubenarbeiter bewilligen.

Blutvergießen in Virginien.

Richmond, 24. Nov. Gouverneur Davis ist heute in dem kleinen Kohlengräberweiler St. Charles, in der Nähe der Grenze von Kentucky, eingetroffen, um die Führung der infolge Hilferufe arbeitswilliger Kohlengräber dorthin gesandten 500 Mann Miliz zu übernehmen und persönlich die Kohlengräber aufzufordern, zur Arbeit zurückzukehren. Die radikalen Elemente unter den Ausständigen hatten, nach hier eingetroffenen Berichten, auf den Hügeln in der Nähe der Kohlengruben von St. Charles Geschütze aufgefahren und mit diesen die Kohlengräber beschossen, die behufs Aufnahme sich den Gruben näherten; auch sollen sie gedroht haben, das Bergwerk mit Dynamit zu zerstören, sollte der Betrieb wieder in Gang kommen. Gelingt es Gouverneur Davis nicht, die Ausständigen zur Aufnahme der Arbeit zu bewegen, so wird das Kriegsrecht erklärt werden. Seitens des Nachbarstaates Kentucky werden nach denjenigen Grubeneinfahrten, die jenseits der virginischen Grenze liegen, ebenfalls Truppen zum Schutz gesandt werden.

Für Eisenbahner.

Cleveland, 24. Nov. Die Vorsitzer der 500 örtlichen Gewerkschaften der vier großen Eisenbahnerbrüderschaften sind hier heute zur Erörterung der Vorschläge einer Lohnerhöhung für Ueberzeitarbeit der Frachtzugleute und von Normallöhnen für alle Zugbediensteten, welche der Regierungsbahnverwalter Hines ihnen gemacht hat, zusammengetreten. Die „Zugleute" und Heizer fordern eine allgemeine Lohnerhöhung. Man glaubt, daß Herrn Hines' Vorschlag angenommen werden wird.

In vollem Betrieb.

Charleston, 24. Nov. Die Lage in den westvirginischen Kohlenfeldern bessert sich beständig. Von den von Gewerkschaftlern bearbeiteten Kohlengruben in New River und Kanawha liegen nur sehr wenige brach, in den anderen Kohlenfeldern ist die Erzeugung normal und darüber. Falls jedoch die Verhandlungen in Washington nicht bald zum Abschluß kommen, fürchten die Gewerkschaftsführer einen neuen Ausstand ihrer Leute in Westvirginien.

In den pennsylvanischen und anderen Weichkohlengebieten ruht die Arbeit noch vollständig.

Lähmung der Industrie.

Indianapolis, 24. Nov. Jeder Laden und jede Fabrik in der Stadt muß von heute an um 4 Uhr nachmittags das Geschäft schließen, ferner werden an den letzten drei Tagen der Woche alle Fabriken völlig geschlossen bleiben, um Kohlen zu sparen.

Sozialistenversammlung verhindert.

Reading, Pa., 24. Nov. Hiesige Bürger verhinderten gestern abend die Abhaltung einer sozialistischen Massenversammlung. Die Aufregung war groß.

Die Umstürzler.

New York, 24. Nov. Wie der Hausausschuß für das Einwanderungswesen festgestellt hat, kommen täglich rund hundert „gefährliche Radikale" auf Schleichwegen ins Land. Ausschußvorsitzer Johnson behauptet, daß diese Leute, Russen, sich in der Schweiz und Japan Pässe zu verschaffen wüßten. Viele kommen auch durch Mexiko. Der Ausschuß sucht jetzt festzustellen, weshalb Arbeitssekretär Wilson die ausländischen Radikalen, die auf Ellis Island sind, nicht deportiert.

Einschränkung der Straßenbeleuchtung.

Die Chicagoer Heizmittelverwaltung hat heute Bürgermeister Thompson und Präsident Reinberg vom Countyrat ersucht, den Kohlenverbrauch in den öffentlichen Gebäuden einzuschränken. Ferner hat die Abwasserbehörde die Straßenbeleuchtung um 2500 Kilowattstunden die Stunde vermindert. Durch die Einstellung der Heizung der Straßen- und Hochbahnwagen werden täglich 800 Tonnen Kohlen gespart.

Wie John M. Glenn vom Fabrikantenverein sagt, werden die hiesigen Fabriken in einigen Tagen zum großen Teil verkrüppelt werden, wenn die Kohlenförderung nicht sofort wieder in Gang kommt.

Es herrscht Erregung darüber, weil noch immer Kohle nach Kanada gesandt wird, und es sind seitens der Chicagoer Großindustrie heute an den Regierungsbahnverwalter Depeschen gesandt worden, in denen die völlige Einstellung der Kohlensendungen nach Kanada und der Versorgung ausländischer Schiffe in amerikanischen Häfen mit Kohle gefordert wird.

Die Streiker und die „Patrioten".

In Waukegan hielten gestern nachmittag 1500 ausständige Stahlhüttenarbeiter eine Versammlung, zu der sich auch Bürgermeister Bidinger mit 75 Spezialpolizisten und 65 Mitgliedern der American Legion unter Leutnant A. V. Smith eingefunden hatten. Diese fanden aber keinen Anlaß zum Einschreiten.

In der Aula der Froebelschule in Gary organisierten sich gestern 1800 Personen, allen Nationalitäten angehörend, und ernannten Ausschüsse zur Amerikanisierung unter ihren Landsleuten, wird von dort berichtet. Die Aula, schreibt ein Leser der „Abendpost", hat nur Platz für 600 Personen.

Ein schnöder „Scherz"!

Atlanta, Ga., 24. Nov. Eine Versammlung im Auditorium-Zeughause dahier, in welcher der Vizepräsident Marshall sprach, und welcher mehrere tausend Personen beiwohnten, wurde durch eine telephonische Falschmeldung, daß Präsident Wilson tot sei, sogut wie gesprengt!

Ein unbekanntes Individuum telephonierte an die Kanzlei des Auditoriums und fragte nach Vizepräsident Marshall. Es wurde erwidert, daß er nicht an das Telephon kommen könne, weil er seine Rede halte. Die Stimme antwortete: „Nun, er wird schon kommen, — denn der Präsident ist tot, und Washington verlangt Herrn Marshall für ein Distanztelephongespräch."

Der Maschinist des Gebäudes erhielt den Telephonanruf, und durch einen Polizisten wurde derselbe auf die Bühne an einen bekannten Geschäftsmann namens Hadden übermittelt, welcher ihn an den Vizepräsidenten weiterbeförderte. Mit halb erstickter Stimme machte Hr. Marshall der Versammlung Mitteilung, und es entstand eine riesige Aufregung! Manche sangen: „Näher, mein Gott zu dir", unter Begleitung der großen Auditoriumsorgel. Sobald er konnte, hielt Hr. Marshall eine Umfrage in Washington und bei Neuigkeitsagenturen, konnte aber nur ermitteln, daß er das Opfer eines Juxes geworden war. „Gott sei Dank!" rief er aus.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Carranzas Antwort.

Dem Staatsdepartement noch nicht zugestellt.

Neue Anklagen gegen Jenkins.

Washington, 24. Nov. Das Staatsdepartement gab heute folgende Erklärung aus: Das Departement hat die Antwort der mexikanischen Regierung auf die amerikanische Note noch nicht erhalten, in der die sofortige Freilassung des amerikan. Konsulatsagenten William O. Jenkins in Puebla, Mexiko, verlangt wurde, der nach seiner Freigabe durch Entführer wieder verhaftet und in das Zuchthaus gebracht worden ist. Wie berichtet wird, hat das mexikan. Kabinett die Note am Freitag unter Erwägung gehabt und Gouverneur Cabrera aus Puebla zur Berichterstattung kommen lassen.

Washington, 24. Nov. Die Antwort der mexikanischen Regierung auf die scharfe Note des Staatsdepartements, in der die sofortige Freilassung des amerikanischen Konsulatsagenten William O. Jenkins in Puebla verlangt worden ist, wird wahrscheinlich noch heute überreicht werden. Die mexikanische Gesandtschaft erhielt gestern von ihrer Regierung eine lange Depesche, die alsbald dechiffriert wurde.

Amtliche Nachrichten liegen zwar nicht vor, aber alle Anzeichen sprechen dafür, daß die mexikanische Regierung aus technischen Gründen das Verlangen ablehnen wird.

Seit der Verhaftung von Jenkins sind, wie man erfahren hat, weitere Anschuldigungen gegen ihn erhoben worden, die sich auf angebliche Beweise dafür gründen, daß er die Rebellion gegen die Carranza-Regierung tätig unterstützt hat. So soll er den Rebellen eine große Summe ausgezahlt haben, die für den Ankauf von Munition verwandt worden ist. Auch sonst soll er mit den Rebellenführern gemeinsame Sache gemacht haben.

In der mexikanischen Zeitung „Excelsior" ist die Angabe veröffentlicht worden, daß die abermalige Verhaftung von Jenkins erfolgt sei, weil er den Rebellen geholfen habe. Die ihnen ausgezahlte Geldsumme soll danach in dem Lösegeld von 150,000 Doll. bestanden haben, das er an den Rebellenführer Frederico Cordoba hat bezahlen müssen.

Im Gegensatz zu der sonstigen Oeffentlichkeit gerichtlicher Verhaftungen wurde gegen Jenkins in größter Stille vorgegangen. Nachdem er vor Gericht geladen war, wurde er in Haft genommen und Richter Gonzales Franco verweigerte die Annahme von Bürgschaft wegen der „Schwere des Vergehens". Den Gerichtsbeamten wurde bei Androhung sofortiger Entlassung verboten, irgend etwas über die Vorgänge an die Oeffentlichkeit zu bringen.

Angeles lebt noch.

Washington, 24. Nov. General Felipe Angeles, Führer der Villatruppen, der als Gefangener nach Chihuahua eingeliefert wurde, ist bisher nicht standrechtlich erschossen worden, wie aus Mexico City nach hier berichtet worden ist.

Keine Aufregung in Mexiko.

Mexico City, 24. Nov. Die mexikanische Bevölkerung zeigt zwar großes Interesse für die Sache des amerikanischen Konsulatsbeamten Jenkins, ohne indessen dadurch besonders aufgeregt zu sein. Die neue Note des Staatsdepartements wird nur als eine der mancherlei gleichartigen Aeußerungen der amerikanischen Regierung betrachtet.

Der zweite Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft, Hanna, ist gegenwärtig in Puebla mit der Einsammlung von Beweisen beschäftigt, daß die Angabe mehrerer Eingeborenen, sie hätten Jenkins auf seinem Landsitz gesehen, während er sich angeblich in den Händen seiner Entführer befunden haben will, unwahr sind.

Dampfer verloren, 18 vermißt.

Sault St. Marie, Mich., 24. Nov. Der „Friedhof" des Superiorsees hat wieder seinen Rachen aufgesperrt, und der Dampfer „Myron", Eigentum der W. Blodgill Co. in Bay City, Mich., liegt in 24 Fuß Wasser auf dem Grunde. Anderthalb Meilen von Whitefish Point erfolgte der Untergang in einem schrecklichen Nordweststurm. Die ganze, aus 18 Mann bestehende Besatzung wird vermißt. Doch hofft man, noch einige in gestrandeten Rettungsbooten aufzufinden.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mauretania", der Samstag von New York nach Southampton fährt, nimmt Briefe für Deutschland, Ungarn und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Ein Lebensphilosoph.

Oberstleutnant Francis T. A. Junkin unter $1000 Bürgschaft.

Bewahrt seine Seelengröße.

Verzeiht großmütig das Schelmenspiel, das die Zeitungen mit ihm getrieben. — Beteuert seine Unschuld. — Brennende Frage.

Der Millionär und Oberstleutnant Francis T. A. Junkin, der bekanntlich bezichtigt wird, den Versuch gemacht zu haben, „flüssige Musik" in der Form von „Scotch Whisky" in einem eigens dazu hergerichteten Victrola-Schallplattenbehälter, der wiederum in seinen zur Beförderung nach Washington verfrachteten Kraftwagen untergebracht war, aus Chicago nach Washington zu befördern, hat heute endlich sich herabgelassen, sich dem Bundeskommissär Mark A. Foote zu stellen. Da er auf ein Vorverhör verzichtete, wurde er wegen angeblicher Uebertretung des Paragraphen 240 des Strafgesetzbuches unter $1000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Den Vertretern der Presse gegenüber äußerte sich der Herr Oberstleutnant wie folgt zur Sache: „Ich wollte schon früher Bürgschaft stellen, meine Dienstpflichten in Washington — ich stehe bekanntlich in Diensten der Regierung — verhinderten mich daran. Dann wünschte ich doch auch erst zu ermitteln, wie die gegen mich erhobene Anklage lautet und auf welcherlei Beweismaterial sie sich stützt. Die Zeitungen haben ihr Schelmenspiel mit mir getrieben, was ich ihnen selbstverständlich nicht übel nehme, da es ihr Vorrecht ist. Ich bin dankbar, daß sie sich betreffs meiner häuslichen Angelegenheiten so zartfühlend und vornehm geäußert haben. Dessenungeachtet wünsche ich aber mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß ich kein Gesetz übertreten, keine amtliche Vorschrift verletzt und nichts getan habe, was durch irgend einen Gesetzesparagraphen verboten ist.

Ich wünsche es zur Kenntnis aller derjenigen, die sich für den vorliegenden Fall interessieren, zu bringen, daß nicht nur mein Rechtsberater mir versichert hat, sondern daß ich persönlich der Ueberzeugung bin, und daß Anwälte und Mitglieder des Kongresses, die selbst das Gesetz erlassen haben, das ich übertreten haben soll, mir versichert haben, daß jede meiner Handlungen und die Handlungen jedes Mitgliedes meines Haushalts, sich streng innerhalb der vom Gesetz festgelegten Grenzen gehalten haben und in keiner Weise eine Verletzung irgend eines bestehenden Gesetzes waren. Sollten indessen die Gerichte anderer Ansicht sein und gegen mich entscheiden, so werde ich mich ergeben ihrem Urteil fügen. Bis dahin bitte ich jedoch, daß mir der Bundesanwalt und die Bundesbeamten mein Recht lassen werden, wenn ich behaupte, daß ich keine ungesetzliche Handlung begangen habe.

Da meine Amtspflichten während der nächsten paar Monate meine ganze Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, bin ich gezwungen, nach Washington zurückzukehren. Später aber stehe ich dem Bundesanwalt und den hiesigen oder irgend welchen anderen Gerichten jederzeit zur Verfügung. Was nun die in den Zeitungen veröffentlichten auf den vorliegenden Fall bezüglichen angeblichen Tatsachen anbetrifft, so bitte ich um die Gunst, die jedem anderen Angeklagten zuteil wird, meinen Fall nicht in den Zeitungen zu verhandeln und zum Austrag zu bringen. Und ich hoffe, daß die falschen Angaben, die von Personen in die Zeitungen geschmuggelt wurden, die ein Interesse daran hatten, mich anzuschwärzen, nicht bei denen, die geduldig auf die Wahrheit harren wollen, ein Vorurteil gegen mich erwecken werde."

Trübe Aussichten.

Major A. A. Sprague hat die Hoffnung, Chicagos Bedarf an Zucker decken zu können, so gut wie aufgegeben. Er sieht der nächsten Zukunft mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. „Ich bin," sagte er, „dem Namen nach der Vorsitzer des hiesigen Preisregulierungsausschusses. Man erwartet viel von mir, und ich bin machtlos. Das Justizamt konferiert schon seit 14 Tagen in Washington mit den hervorragendsten Vertretern der Rübenzuckerindustrie. Wie weit die Verhandlungen gediehen sind, weiß ich nicht. Ich muß meine Kenntnis, wie jeder andere Sterbliche, aus der Zeitung schöpfen, denn von der vorgesetzten hohen Behörde habe ich noch kein Sterbenswort erfahren. Von Rübenzuckerindustriellen der Staaten Michigan, Indiana, Ohio und Iowa habe ich erfahren, daß sie auf Weisung der Zuckerausgleichsbehörde ihre Vorräte nach dem Osten schicken. Die Rübenzuckerfabrikanten im Westen des Landes füllen ihre schon vor Monaten zu dem unzulänglichen Preise von 10½ Cents das Pfund angenommenen Aufträge auch nur säumig aus, natürlich nur, um Zeit zu gewinnen. Angebote machen sie keine. Sie alle wollen natürlich erst wissen, welchen Preis das Justizamt festsetzen wird. Die Folge aber wird sein, daß in Chicago vielleicht schon in wenigen Wochen Zucker für Geld und gute Worte nicht zu haben sein wird."

Hebt die Pranke.

Im Jahre 1917 wurden 17 Mitglieder der hiesigen Butter- und Eierbörse wegen angeblicher Uebertretung der Sherman Anti-Trust Akte und der zusätzlichen Anklage, sich zur Kontrollierung der Preise und Märkte verschworen zu haben, von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die Kriegswirren kamen. Man schien die angeblichen Sünden vergessen zu haben. Heute aber hatte Bundesanwalt Charles F. Clyne eine Unterredung mit dem damaligen Regierungssonderanwalt Robert W. Childs eigens zu dem Zwecke, jetzt die verstäubten Akten hervorsuchen zu lassen und den vorerwähnten Angeklagten den Prozeß zu machen.

Vom Tanz in den Feuertod!

Pine Prairie, Louisiana, 24. Nov. In einer Tanzhalle zu Ville Platte brach, infolge der Explosion eines Erdöl-Ofens ein Feuer aus, bei welchem im Laufe einer entsetzlichen Panik etwa 25 Menschen umkamen!

Die Tanzhalle war auf dem zweiten Stockwerk.

Der verfolgte Fritz Kreisler.

Lawrence, Mass., 24. Nov. Das kaffernhafte Auftreten von Mitgliedern oder sogar ganzen Zweigvereinen der „American Legion" gegen den berühmten österreichischen Violinkünstler Fritz Kreisler wird doch nicht allgemein in diesem Orden gebilligt.

Hr. Kreisler verkündete in einem Konzert dahier, daß er eine Einladung des Generals Robert Alexander, von der „American Legion" in New York, in einem „Testimonial Concert" am 28. Dezember, im Hippodrom daselbst, aufzutreten, angenommen habe. Das Konzert findet unter den Auspizien des obigen Ordens selbst statt.

Bekanntlich war Hr. Kreisler in Louisville und mehreren anderen Städten, am Konzertieren verhindert oder doch entmutigt worden.

Chicagoer Mörder entspringt!

Kenosha, Wis., 24. Nov. Earl Loveday von Chicago, ein Exsträfling, welcher vor drei Wochen zu Hot Springs, Ark., festgenommen wurde und die Beteiligung an dem $50,000-Spindenraube im Geschäft der American Braß Co. sowie an der Ermordung des Polizisten Tony Pingelore dahier (letzten März) zugestand, trat gestern Nacht die Tür seiner Zelle im Stadtgefängnis auf und klomm durch einen Luftschacht in die Freiheit.

Er hatte die Behörde warnend darauf aufmerksam gemacht, daß er ausbrechen werde, aber man glaubte nicht, daß er dazu imstande sei.

Aus dem Ergebnis des besagten Spindenraubes hatte Loveday einen Orangenhain zu Hot Springs gekauft.

Brennendes Oel.

Gebäude Nr. 717—719 S. Wells Str. teilweise eingeäschert.

Im Erdgeschoß des vierstöckigen Gebäudes Nr. 719 S. Wells Str., wo sich die Räumlichkeiten der Bauunternehmer Ford & Phillips befinden, kam heute morgen ein Feuer zum Ausbruch, welches mit großer Geschwindigkeit um sich griff und auch auf das benachbarte Gebäude Nr. 717 S. Wells Str., welches die Oel- und Farbhändler Vilas Bros. innehaben, übersprang. Die Flammen fanden in den mit Oel gefüllten Lagerräumen reichliche Nahrung und drohten sich weiter auszubreiten, sodaß es eines Großfeueralarms bedurfte, um eine genügende Anzahl Löschzüge zur Bekämpfung des entfesselten Elements herbeizubringen. Den vereinten Kräften der Feuerwehrmannschaften gelang es dann, des Brandes Herr zu werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $20,000 angerichtet worden war.

Das dreistöckige Fabrikgebäude Nr. 2219 bis 2221 West Grand Avenue, in welchem die Tischlerwerkstätten der Firma C. Christiansen untergebracht sind, wurde heute zu früher Morgenstunde von einem Schadenfeuer heimgesucht, das auf bisher nicht aufgeklärte Weise im ersten Stock ausbrach und sich mit solcher Geschwindigkeit verbreitete, daß durch einen 2—11 Alarm weitere Verstärkungen herbeigerufen werden mußten. Diesen gelang es, den Brand zu löschen, nachdem er einen Schaden von etwa $2000 angerichtet hatte. Da Brandstiftung nicht ausgeschlossen erscheint, hat der städtische Brandinspektor eine gründliche Untersuchung eingeleitet.

Friedensdelegat hofft,

Daß Amerika den Friedensvertrag verwerfen werde.

Oesterreichs große Not.

Berlin, 24. Nov. Der deutsche Friedensparteiführer Schücking, der auch Mitglied der deutschen Friedensdelegation war, verlieh gegenüber einem Vertreter der „Assoziierten Presse" der Ueberzeugung Ausdruck, daß eine Verzögerung in der Bestätigung „den Amerikanern weitere Gelegenheit geben würde, das Dokument zu studieren, und er fügte hinzu, er verlasse sich darauf, daß sie sich des Paktes entledigen würden.

„Der Vertrag in seiner jetzigen Form," fuhr er fort, „bedarf der Revision, nicht nur wegen seiner allgemeinen Undurchführbarkeit, sondern auch wegen der Beschaffenheit des Völkerligaabkommens. Seine Verwerfung durch die Ver. Staaten würde ganz einfach im Interesse Amerikas sein. Während ich die Abwesenheit amerikanischer Vertreter an der Entschädigungskommission und das Fehlen amerikanischen Einflusses bei deren Beratungen beklagen würde, glaube ich doch, daß der mit der Zurückweisung des Paktes erzielte moralische Sieg fast vorzuziehen wäre, sowohl zum Besten der Menschheit, als auch der Wiederherstellung des Friedens.

„Je länger die Debatten des Senats dauern, desto mehr Gelegenheit haben die Amerikaner, sich mit dem wahren inneren Wert des verderblichen Dokuments vertraut zu machen, das in seiner jetzigen Form geeignet ist, äußerst verhängnisvoll für die ganze Welt zu werden."

Herr Schücking erklärte, daß der Vertrag, wie er jetzt beschaffen sei, lediglich das Instrument einer einseitigen imperialistischen Politik sei und dem Friedensplan Präsident Wilsons, der Gerechtigkeit vorschreiben würde, diametral zuwiderlaufe.

„Betrachten Sie beispielsweise," bemerkte er, „die Klausel, die den zu England gehörigen Ländern je eine Stimme zuspricht. Die Ver. Staaten würden mit einer einzigen Stimme, hinter den englischen Interessen in der Liga weit zurückstehen und wahrscheinlich dazu verdammt werden, deren Handlanger zu werden."

Keine „Flucht vor der Wahrheit."

Das Mißfallen, das ein Teil der Presse über das bisherige Ergebnis der Untersuchung des Unterausschusses der Nationalversammlung äußerte, ist so groß gewesen, daß sich die amtlichen „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten" zur Veröffentlichung der nachstehenden Erklärung veranlaßt sehen:

„Man hat versucht, die Befreiung Feldmarschalls v. Hindenburg und General Ludendorffs von weiterer Zeugnisablegung als eine „Flucht vor der Wahrheit" auszulegen. Ein solches Beginnen ist töricht, da es jeglicher Berechtigung ermangelt. Wenn die Kommission ihre Sitzungen um ein paar Tage hinausschob, so geschah dies lediglich im Interesse ihrer Arbeiten. Wenn sie sich entschloß, dies ohne Zeugenaussagen Hindenburgs und Ludendorffs zu tun, so liegen hierfür ökonomische Gründe vor. Es hat sich erwiesen, daß die zwei Generale über Präsident Wilsons Friedensschritte nichts Neues angeben können. Es läßt sich schwerlich annehmen, daß ihr Zeugnis auf die Untersuchung irgend welchen Einfluß haben könnte."

Berlin, 24. Nov. (Berichtet von „United Preß".) Die „Deutsche Tageszeitung" (konservativ-alldeutsch) sagt in einem Leitartikel:

„Amerikas Stellung in europäischen Angelegenheiten ist nicht diejenige eines Theatergastes, welcher das Haus verlassen kann, wenn ihm das Spiel mißfällig wird.

„Vielmehr ist Amerika dafür bestimmt, ein gewaltiges Interesse daran zu nehmen, was Deutschland und Rußland tun mögen.

„Deutschland sollte keinen Preis zu hoch erachten, um Amerika an seiner Notlage zu interessieren und amerikanische Hilfe zu sichern, um sein Volk wieder zum Leben zu bringen."

Paris, 24. Nov. (Berichtet von der „United Preß".) Der Oberrat erörterte heute die Lage, welche durch die Abreise der deutschen Delegaten geschaffen worden ist, die hierher gesandt wurden, um Methoden zur Ausführung des Friedensvertrages zu besprechen; und er beschloß, eine neue einschlägige Note an Deutschland zu richten.

Auch beschloß der Oberrat, daß künftige Unterhandlungen zwischen den Polen und den Deutschen über Grenzfragen in Paris stattfinden sollen.

Sir George Clark, als Haupt der Alliiertenkommission in Budapest, hatte den Oberrat in Kenntnis gesetzt, daß ein ungarisches Mischkabinett gebildet worden ist, und daß er im Begriff steht, Budapest zu verlassen.

Neuer Unabhängigenführer.

Berlin, 24. Nov. Nationalversammlungsmitglied Alfred Henke, ein Redakteur in Bremen, wird wahrscheinlich der Nachfolger des verstorbenen Hugo Haase als Führer der Unabhängigen Sozialistischen Partei im Reichstag werden.

Braucht dringend noch mehr Hilfe!

Wien, 22. Nov. (Verspätet.) Kanzler Renner entrollte in der österreichischen Nationalversammlung ein herzzerreißendes Bild von dem Elend in Wien und im ganzen Lande und unterbreitete einen Entwurf von Forderungen an die Entente um Abhilfe. Er verlangte einen definitiven Versorgungsplan und forderte, daß bis zu dessen Durchführung der Oberste Rat die Zufuhr von Hilfsmitteln fortsetze. Wenn dies nicht unverzüglich geschehe, sollte es Oesterreich gestattet werden, sich selbst nach einer anderen möglichen Hilfsquelle umzusehen. Schließlich schlug er vor, daß die Entente eine zur Durchführung der Kontrakte mit Oesterreich ermächtigte Körperschaft einsetze.

Der Kanzler sagte, daß die Stadt dem Verhungern nahe sei und der Betrieb aller Industriezweige und Nutzeinrichtungen stillstehe.

Da die Regierung ihre ganze Kraft daran setzen müsse, die Hungersnot und die infolge der Kälte eintretenden Todesfälle zu vermindern und den Straßenverkehr und die Beleuchtung anfrecht zu erhalten, könne sie sich, wie Dr. Renner hinzufügte, nicht den größeren Problemen widmen, die der Lösung harren. Er schloß damit, daß er an die Nachbarstaaten im Namen der Humanität eine Aufforderung zum Beistand richtete.

Dr. Otto Bauer sprach sich in derselben Weise aus und beschrieb den Strom elend bekleideter Frauen und Kinder, der sich täglich aus der Stadt in die benachbarten Waldungen ergießt, um im Schnee und in der Kälte die nassen Reiser aufzulesen und ihre Bürde meilenweit zu schleppen, damit sie täglich eine einzige klägliche Mahlzeit kochen können!

Koltschak weiter zurückgedrängt.

London, 24. Nov. Die russischen Bolschewiki sagen in einer drahtlosen Depesche, daß sie die Streitkräfte des Admirals Koltschak noch immer weiter zurücktreiben, und daß sie sich jetzt Tharitsin, an der unteren Wolga, rasch nähern.

Sie sollen in der Nachbarschaft von Omsk 900, in der Gegend von Tharan etwa 500, und bei der Einnahme von Blitschansk 300 Gefangene gemacht haben.

Revolution in Italien?

London, 24. Nov. Es sind hier Gerüchte verbreitet, daß in Italien eine Revolution ausgebrochen sei, die Regierung jedoch alle Nachrichten darüber zu unterdrücken suche.

Gleichzeitig munkelt man stark vom Ausbruch einer Revolution von Jugo-Slawen in der Adria-Hafenstadt Zara. Solches war schon geraume Zeit immer wieder befürchtet worden, besonders infolge des bösen Beispiels, welches D'Annunzio in jener Gegend gab und noch immer gibt.

Italienischer Auslandminister geht.

Rom, 24. Nov. Das Blatt „Epoca" meldet bestimmt, Tittoni habe als italienischer Auslandminister abgedankt, und Viterio Scialoia, bisher Minister ohne Portefeuille, sei zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, heute am späten Abend oder morgen wird es wahrscheinlich zu regnen beginnen. Heute abend wärmer, niedrigste Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. An Stärke zunehmende südliche Winde heute abend, die sich morgen abend zu starken nordwestlichen gestalten werden.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, in den nördlichen und mittleren Teilen wahrscheinlich mit Regen, heute abend oder morgen; heute abend wärmer. In den nördlichen und westlichen Teilen morgen nachmittag oder abend kälter.

Wisconsin: Regen, möglicherweise Schnee heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend wärmer. Morgen nachmittag oder abend kälter. Starke veränderliche Winde.

Iowa: Heute abend wahrscheinlich Regen, der sich morgen in Schnee verwandeln dürfte. Im südöstlichen Teil heute abend wärmer, im äußersten westlichen Teil dagegen kälter. Morgen viel kälter. Kalte Welle im nordwestlichen Teil. Starke veränderliche Winde.

Indiana: Klar heute abend. Morgen im südlichen Teil teilweise bewölkt, im nördlichen Teil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Ein wenig wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend, im nördlichen Teil örtlicher Schneefall. Morgen Schnee im nördlichen, Schnee oder Regen im südlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:52.
Monduntergang: 6:08 heute abend.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	46	2 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	45	3 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	44	4 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	43	5 Uhr morgens	33
7 Uhr abends	42	6 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	41	7 Uhr morgen	32
9 Uhr abends	40	8 Uhr morgens	32
10 Uhr abends	38	9 Uhr morgens	33
11 Uhr abends	38	10 Uhr morgens	36
12 Uhr mitternacht	37	11 Uhr morgens	38
1 Uhr morgens	36	12 Uhr mittags	41

Auf der Suche.

Verschwundener Bankbeamter bisher nicht gefunden.

$200,000 verspekuliert.

Gattin und ihr Bruder einem eingehenden Verhör unterzogen, es war aber nichts von ihnen in Erfahrung zu bringen. — Untersuchung fortgesetzt.

Ist James M. Miles, der Samstag Knall und Fall entlassene Vizepräsident der Standard Trust and Savings Bank, 105 W. Monroe Str., tot oder hält er sich versteckt? Diese Frage suchen die Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft zu lösen, und die Gattin des Verschwundenen, Frau Marjorie Miles, und ihr Bruder William B. Gillies sind vergeblich wiederholt eingehend vernommen worden, vermochten aber weiter keine Auskunft zu geben, da Miles sie nicht in seine Vermögensangelegenheiten eingeweiht hatte. Am Freitag nachmittag hatte der Bankprüfer E. H. Meyer die Direktoren der Bank zu ihrer grenzenlosen Verblüffung benachrichtigt, daß in Miles' Büchern ein Fehlbetrag von mindestens $100,000 sei. Miles saß inzwischen im South Shore Country Club und starrte auf den See hinaus. So fand ihn sein in der Nähe wohnender Schwager, der von der Bank benachrichtigt worden war, und diesem gestand Miles, daß es rund $200,000 seien, die er an der Aktienbörse verloren habe, zumeist in den letzten Wochen infolge Preissturzes von Crucible Stahl-Aktien. Gillies versuchte ihn zu bewegen, der Aufforderung, zur Bank zu kommen, Folge zu leisten, aber Miles wehrte ab, da er dann sein Leben im Zuchthause beenden müsse. Darauf zog er dreizehn Tausenddollarscheine aus der Tasche, einen Bankkassiererscheck über $110,000, eine dicke Rolle Papiergeld und einige Wechsel. Diese übergab er Gillies. „Wart einen Augenblick," sagte er dann, „ich komme gleich wieder". Er ging hinaus und ist seither verschwunden. Wie der Präsident der Bank, Castle versichert, beträgt der Verlust der Bank selbst nur $75,000 und davon sind $10,000 durch Miles' Bürgschaft gedeckt, der Hauptverlust trifft die Freunde des Vermißten, die er um Summen von $10,000, $5500, $1000 usw. angepumpt hatte, um den Fehlbetrag zu decken.

Miles hatte seine Vertrauensstellung benutzt, um der Bank anvertraute Pfandbriefe bei anderen Banken gegen Darlehen zu hinterlegen; wurden die Pfandbriefe eingefordert, so borgte er sie zurück gegen sogenannte Treuhänderquittung, eine im Bankbetrieb übliche Gepflogenheit. Bankprüfer Meyer war nun bei seinen Untersuchungen des Bestandes anderer Banken die Menge solcher Treuhänderquittungen, die Miles ausgestellt hatte, aufgefallen, und er ermittelte, daß die Pfandbriefe, auf die sie lauteten, in den Gewölben der Standard Trust and Savings Bank sein sollten. Seit Monaten hatte der Bankprüfer Verdacht geschöpft, und schließlich letzte Woche, vier Monate vor der üblichen Zeit, die Prüfung der Bücher der Standardbank begonnen. Vier Tage lang arbeitete er dort, und Miles wußte die ganze Zeit, daß seine Veruntreuungen ans Tageslicht kommen mußten. Schließlich verließ er am Freitag mittag die Bank. Das Geld, welches er seinem Schwager gab, hat dieser aber nicht, wie Miles wünschte, dessen Gattin eingehändigt, sondern der Bank gebracht. Miles war seit 1910 in Diensten der Bank und seit Jahren Vizepräsident. Außer der Gattin hat er ein Kind. Er war ein musterhafter Ehemann, und seine Frau hält trotz des Vorfalls treu zu ihm. Die Spekulationen unternahm er im Namen von Angehörigen.

Die Kriegsprohibition.

Gericht vertagt sich ohne Entscheidung.

Washington, 24. Nov. Das Oberste Bundesgericht hat sich bis zum 8. Dezember vertagt. Man erwartet, daß es an diesem Tage die Entscheidung über das Kriegsprohibitionsgesetz verkünden wird.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Jährlicher Danksagungs Turkey-Verkauf nächsten Mittwoch

Aepfel
Jonathan Aepfel; gute Größe, keine abgeliefert — nur 2 Dtzd. an einen Kunden, Dutzend,
22c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Cookies
Große Animal Cookies, frosted u. verziert in verschiedenen Farben und Flavors — keine abgeliefert — Pfd.
21c

Eine der größten Jahres-Offerten in Damen-Schuhen

Wir wiederholen, die größten Damenschuh-Werte des Jahres erwarten Euch, und wir laden Euch ein, mit Eurer festlichen Laune zu kommen, denn hier sind die Fabrik-Zurückweisungen von einem der berühmtesten amerikanischen Fabrikanten zu einem so niedrigen Preis, daß er geradezu phänomenal ist. Die Fehler sind so unbedeutend, daß es schwierig ist, sie zu finden, und sie beeinträchtigen in keiner Weise das Aussehen und die Dauerhaftigkeit. Alle neuesten Fassons, gemacht aus den feinsten

Kidskins, Calfskins und Patent Coltskin, in schwarz, grau, dunkelbraun, und in verschiedenen zweifarbigen Novelty-Kombinationen —

in Knöpf-, Schnür- und Binder-Fassons, Goodyear Welt, ... genähte und handgewendete biegsame Ledersohlen; hohe, Louis, Military und Common Sense Absätze. ... nicht in jeder Fasson; jedes Paar wenigstens $5.00 wert und aufwärts bis zu $8.00; speziell, das Paar zu **$3.37**

Georgette Blusen

Gerade 450 Blusen aus Georgette Crepe und Seiden Crepe de Chine, in all den neuen Wintermoden, spitzenbesetzt, hübsch bestickt in geschmackvollen Mustern, kragenlos, viereckige und 2-in-1 Kragen; in grau, weiß, fleischfarbig, navy u. schwarz, Größen 36—46, aber da es Muster sind, sind nicht alle Größen in jeder Fasson zu haben; wirkliche $7.50 Werte; speziell verkauft zu
$4.93

Sammet-Hüte

Zum Tragen fertige Hüte aus Sammet, in beliebten Farben — elegante Moden, die auch den schwer zu befriedigenden sofort gefallen werden. Dichtanschließende Turbans, Sailorhüte, große niederwallende Hüte, Hüte mit weichen Kronen — gerade und rollende Krempen — garniert mit Ornamenten u. Feder Fancies, viele mit Bandschleifen und Band-Streamers; guter Wert zu
$1.17

Handschuhe

Cashmerette Handschuhe für Damen, fliesgefüttert, nur in schwarz, morgen zu **35c**

Warme wollene Kinderhandschuhe u. doppelte wollene Fausthandschuhe in dunklen Farben, zu **25c**

Waschbare Chamoisette Damenhandschuhe, 2-Klasp. Fasson, weiß, braun und grau — zu **85c**

Jersey Handschuhe für Männer, schwer und warm fliesgefüttert; grau, schwarz und braun; zu **45c**

Winter-Kleider: Außerordentliche Werte

Außergewöhnliche Offerte von Damenkleidern zu einem äußerst niedrigen Preis, aus Wolle-Velours, Wollen-Serge, Tricotine und Wollen-Jersey gemacht. Viele haben Spitzenkragen. Manche sind drapiert und shirred, in all den beliebten Farben — Größen für junge Mädchen und Damen, Werte bis zu $20.00, das Paar zu **$13.75**

Mäntel aus dem beliebten Beaverettstoff, volle bauschige Rücken und gegürtete Front — große Kragen, bis an den Hals zum Zuknöpfen — gemacht mit Stoff in geblümten Mustern gefüttert, die Auswahl zu **$17.97**

Praktische Wintermäntel, aus Broadcloth, Velvetten, Thibets, Kerseys u. Mischungen gemacht; mit groß. Patch- od. Schlitztaschen. Kragen aus Plüsch, Sammet oder Self Material, halb- od. ganz gefüttert, Damen- und Missesgrößen, kosten anderswo $20; zu **$14.97**

Warmes Winter-Unterzeug

Naturfarbige wollegemischte Leibchen für Kinder, unvollständige Größen — gut 75c wert — ganz speziell für morgen, zu **53c**

Schwere gerippte Union Suits für Männer, alle Größen. Sind sonst überall $3.75. Es sind ungewöhnliche Werte zu nur **$2.67**

Schwere, gerippte, baumwollene gefließte Leibchen und Hosen für Kinder — gewöhnlich für 75c verkauft — Dienstag zu **47c**

Für die Damen

Kimonos für Damen, aus geblümt. Flanelette, hübsche Muster, immer $2.50 — morgen verkauft zu **$1.97**

Gestrickte Unterröcke in extra großen Nummern — sind gut $2.00 wert — am Dienstag verkaufen wir sie zu **$1.67**

Unterröcke für Damen — sind aus gestreiftem oder einfach blauem Flanellette gemacht, — gezackter Rand, morgen zu **95c**

Helle Percaleschürzen für Damen — sind mit oder ohne Latzen gemacht — es sind reguläre 75c Werte — morgen offerieren wir sie zu **57c**

$21 Männeranzüge 16.77

Anzüge für Männer und junge Männer, in Waistseam, Formfitting und einfachen Modellen, aus fancy und gestreiften Cassimeres gemacht, in allen beliebten Schattierungen — Halb und ganz gefütterte Coats, handgemachte Knopflöcher, Größen 32 bis 42, wurden bis für $21.00 verkauft — morgen **$16.77**

Männer-Ueberzieher, in kleinen Partien, Odds und Ends von Partien, in Ulsterette, Chesterfield und Ulster Modellen — aus schweren Overcoating-Stoffen in Cheviots und Meltons; Größen 33 bis 38, aber nicht in jeder Fasson, wirkliche $21.00 Werte, zu.... **$16.77**

Gestreifte Worsted und Corduroy Eismänner-Hosen, auch mittelschwere Cassimerehosen, Taillemaß 30–50, zu **$3.97**

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(34. Fortsetzung.)

„Ha! Sie trotzt auf ihren Reichtum!" fielen mehrere ein. „Ist ihr Leben mehr als das unsrige? Wir wollen sie an die Verantwortung erinnern, sie soll das Geschehene büßen und mit ihr das alte Fräulein, dessen Herz nie ein Gefühl des Mitleids gekannt hat, die zu stolz ist, um den Gruß eines Arbeiters zu erwidern!"

„Auf zum Gute! Zum Herrenhause! Wir wollen unsere Kameraden rächen!" riefen diese.

Einige Besonnenere suchten die Erregten zurückzuhalten.

„Wir wollen zum Gute!" rief Konrad, indem er auf den Tisch sprang. „Das alte Fräulein hat gesagt, die Gutsherrin werde das Leben der Toten und die Gesundheit der Verletzten mit Geld bezahlen, sie soll uns sagen, wie hoch sie das Leben und die Gesundheit eines Arbeiters schätzt! Sollen wir uns noch länger drücken und zu all dem Unglücke noch verhöhnen lassen! Das Maß ist voll! Folgt mir, wir wollen sehen, wie teuer das Leben der Reichen ist! Haha! Ein Leben haben auch sie nur!"

Er sprang vom Tische und stürmte aus dem Hause, die anderen folgten ihm, und in höchster Aufregung, mit Aexten und Hacken, mit Knütteln und Steinen bewaffnet, zog der Haufe zur Pleßburg.

Renno war, um Eva zu beruhigen, nach dem Gebäude geeilt, in welchem die Verwundeten lagen, und soeben zum Gute zurückgekehrt.

Eva richtete fragend den Blick auf ihn, als er wieder zu ihr in das Zimmer trat; der Abend dämmerte bereits. Rennos Gesicht verhieß eine wenig beruhigende Nachricht.

„Wie steht es?" fragte sie, als Renno schwieg.

„Der Doktor hat Heß aufgegeben."

„Und Carlsen?"

„Er hofft ihn retten zu können, obschon er den Umfang der inneren Verletzung nicht genau erkennen kann und noch nicht weiß, welchen Verlauf sie nimmt."

Eva blickte starr vor sich hin.

„Wie sind die anderen Verletzten?" fragte sie endlich weiter.

Für sie ist keine Gefahr vorhanden, obschon einige Wochen vorübergehen werden, ehe sie völlig wieder genesen."

„Ich will sie für Alles vergüten, wenn nur ihr Leben erhalten bleibt!" rief Eva. „Und wenn sie nie wieder die Hand zur Arbeit rühren können, so soll doch keiner von ihnen Not leiden!"

„Versprich nicht zu viel!" bemerkte Mina.

Eva überhörte diese Worte.

„Ist Werneck noch dort?" fragte sie.

„Ja, er will auch die Nacht über dort bleiben, um sofort zur Hand zu sein, wenn der Zustand eines der Kranken sich verschlimmert."

„Er bietet Alles auf, um die Unglücklichen zu retten und ihr Geschick zu erleichtern," rief Arthur, der Werneck bei dem Transporte der Verletzten nach der Scheuer behilflich gewesen war und ihm auch dort nach Kräften noch zur Seite gestanden hatte. „Ich habe gesehen, daß das Unglück der Männer ihm zu Herzen ging."

„Ich werde ihm immer dankbar sein," bemerkte Eva.

„Ich finde die Teilnahme nicht mehr als natürlich," warf Mina scharf ein. „Seine Vorfahren gehörten demselben Stande an, außerdem leistet ihm ja, wie ich gehört habe, Barbara Gesellschaft!"

Eva zuckte unwillig zusammen.

„Tante, ich glaube es ist nicht die Zeit und die Veranlassung zu solch bitteren Bemerkungen!" sprach sie ernst.

Die alte herzlose Dame richtete sich stolz empor.

„Meine Vorfahren gehörten nicht dem Arbeiterstande an, und doch habe auch ich den Unglücklichen beigestanden!" rief Arthur. „Ich meine, es gehört nicht mehr dazu als ein menschliches Gefühl und ein menschliches Herz!"

Die alte Dame warf dem Leutnant einen sehr biteren und bösen Blick zu.

„Was der Herr Leutnant tut, kümmert mich nicht!" entgegnete sie spitz. „Ich meine auch im Unglücke gibt es immer noch eine Schranke zwischen uns und diesen Menschen. Man verwöhnt sie nur, wenn man ihnen solche Rücksichten erweist."

Arthur wollte hierauf antworten, in dem Augenblick stürzte ein Diener aufgeregt in das Zimmer.

„Die Arbeiter rücken auf das Gut zu!" rief er.

„Was wollen sie?" fragte Renno.

„Sie sind mit Aexten und Hacken bewaffnet, stoßen wilde Drohungen aus und rufen, daß sie den Tod ihrer Kameraden rächen wollen!"

Eva war aufgesprungen, bleich stand sie da.

„An wem wollen sie sich rächen?" fragte sie.

„An ihnen und an Fräulein v. Henneberg, welche gesagt hat, das Unglück werde mit Geld bezahlt werden!"

„Ha! diese Frechen!" rief Mina.

„Ich werde sie erwarten!" sprach Eva, indem sie sich entschlossen umblickte.

Die Männer drangen bereits mit lautem Geschrei auf dem Gutshof gegen das Herrenhaus vor.

„Eva, ich bitte Dich, laß mich mit den Leuten verkehren, ich werde sie beruhigen!" bat Renno.

„Ich fürchte sie nicht," gab Eva zur Antwort. „Sage ihnen, daß keiner von ihnen in mein Haus zu dringen wagt! Ich will für die Verletzten tun, was in meinen Kräften steht, mehr kann ich nicht!"

„Ich werde Dir beistehen!" rief Arthur entschlossen. „Dir soll Niemand zu nahe treten!"

Mina war in einen Sessel gesunken und rief nach Wasser, ihr Ruf verhallte jedoch ungehört in dem lauten Schrei der Arbeiter, welche bereits vor dem Hause erschienen waren.

Renno öffnete die auf einen Balkon führende Türe und trat hinaus.

„Was wollt ihr?" rief er den Aufgeregten zu.

„Unsere toten Kameraden rächen!" schrie der aufgeregte Haufen.

„Das alte Fräulein hat gesagt, die Gesundheit und das Leben unserer Kameraden würde mit Geld bezahlt!" rief einer der Männer. „Jetzt soll sie sagen, wie hoch sie das Leben eines Arbeiters schätzt und dann werden wir sehen, wie viel ihr eigenes Leben wert ist! Sie hat der Welt nie genützt! Sie ist zu stolz, um den Gruß eines Arbeiters zu erwidern, jetzt soll sie vor ihnen erzittern!"

„Schlagt sie tot, Alle, denn sie taugen Alle nichts!" schrie der wilde Haufen. „Dringt in's Haus! Schlagt sie tot!"

„Zurück!" rief Renno. „Den Ersten, der das Haus zu betreten wagt, schieße ich nieder!"

Er riß einen Revolver aus der Tasche und hielt ihn drohend vor. Die Männer wichen zurück.

Die Diener hatten die Haustüre zugeschlossen.

„Ich werde Dich unterstützen," sprach Eva zu ihrem Verlobten. Sie hielt ihr Jagdgewehr in der Hand und ihr Auge blickte so entschlossen, daß man es ihr ansah, sie würde das Aeußerste getan haben.

Auch Arthur hatte sich bewaffnet.

„Herr Leutnant, reiten Sie zur Stadt!" rief Mina von ihrem Sessel aus, von dem sie sich nicht zu erheben vermochte.

„Weshalb?" fragte Arthur.

„Um Militär zu holen."

„Wozu?"

„Damit es den Pöbel niederschießt! Diese Menschen werden uns ermorden!"

Arthur antwortete nicht darauf.

Das Lärmen vor dem Hause wurde immer lauter, die erbitterten Männer suchten, da die Türe verschlossen war, durch die Fenster in das Haus zu dringen.

„Zurück!" rief Renno noch einmal drohend.

Die Gefahr für die Bewohner des Herrenhauses war in der Tat groß, denn gelang es nicht, die Arbeiter zurückzuhalten, so war von ihrer Erbitterung das Schlimmste zu erwarten.

Eva stand an dem offenen Fenster, das Gewehr in der Hand.

Da eilte Barbara über den Hof und warf sich den aufgeregten Männern entgegen.

„Zurück! zurück!" rief sie, beide Arme abwehrend und das Herrenhaus wie schützend ausstreckend. „Was wollt ihr beginnen? Ist das Unglück noch nicht groß genug? Konrad, auch Du?"

„Wir wollen unsere unglücklichen Kameraden rächen!" erwiderte Konrad. „Wir wollen in das Haus!" schrie der Haufen.

„Nur über meine Leiche werdet ihr in dasselbe dringen!" rief Barbara entschlossen.

Werneck drängte sich in diesem Augenblicke durch die dichte Menge, er sah Eva mit dem gespannten Gewehre am Fenster stehen. Mit der Kraft der Verzweiflung rang er sich durch und sprang durch ein Fenster in das Haus. In Evas Zimmer stürzte er.

„Um Gottes willen, halten Sie ein!" rief er Eva zu.

„Wir wollen die Frechen züchtigen!" entgegnete Renno.

Renno sprang auf Eva zu, um ihr das Gewehr zu entreißen.

„Werden Sie nicht zur Mörderin! Rufen Sie nicht ein unabsehbares Unglück herbei!" rief er.

Er hatte das Gewehr erfaßt, es entlud sich, während er es Eva's Hand entrang. Zum Glück ging der Schuß zu hoch, um Jemand zu treffen.

Eva war erschreckt zurückgetreten. Ein Schrei der Entrüstung wurde draußen laut.

„Sie wagt zu schießen!" rief eine Stimme. „In das Haus, schlagt sie tot!"

Renno war an das Fenster gesprungen und hatte den Revolver erhoben, ein Stein traf ihn an die Stirn, ehe er geschossen hatte, halb besinnungslos taumelte er zurück.

Ein Hagel von Steinen wurde gegen das Haus geschleudert, die Fenster klirrten. Axtschläge an die Haustüre dröhnten dumpf durch das Haus hin.

„Wir sind verloren!" sprach Eva auf einen Stuhl nidersinkend.

„Nein, nein! Ich werde Sie retten!" rief Werneck und stürzte aus dem Zimmer.

Er eilte zur Haustüre, welche bereits unter den Axtschlägen nachgab. Hastig schob er den Riegel zurück und riß die Türe auf. Mehrere Männer stürzten ihm entgegen, er drängte sie zurück.

„Halt! Zurück!" rief er. „Seid ihr wahnsinnig!"

Der Anblick des allgemein geachteten Arztes machte doch Manchen stutzig. Alle wußten, daß Werneck ein Freund des Volkes war und ihm schon manches Opfer gebracht hatte.

„Sie hat auf uns geschossen!" rief ein Arbeiter.

„Nein, der Schuß ist durch mein Versehen gefallen!" gab Werneck zur Antwort.

„Einerlei, sie sollen dennoch büßen!" schrieen Mehrere und suchten vorzudringen.

Werneck entriß dem ihm zunächst Stehenden die Axt.

„Ich bin euer Freund gewesen, jetzt zwingt ihr auch mich euch entgegenzutreten!" rief er. „Nun kommt und führt eure Drohung aus!"

„Es ist wahr, er ist immer unser Freund gewesen," sprachen Einige, während selbst die Erbittertsten zögerten, gegen ihn vorzudringen.

Werneck benützte diesen Augenblick.

„Seid vernünftig und kehrt zurück!" sprach er. „Könnt ihr die Toten durch eine Gewaltitat in's Leben zurückrufen? Ich begreife eure Erbitterung, laßt euch indessen nicht durch dieselbe hinreißen! Was ihr vorhabt, würde sich am schwersten an euch selbst gerächt haben!"

„Nur durch den Eigensinn der Gutsherrin ist das Unglück geschehen!" rief einer der Männer.

„Dann leidet sie selbst am schwersten dadurch," fuhr Werneck fort. „Sie hat nicht geahnt, daß es so kommen würde, sie würde gern ihr ganzes Vermögen hingeben, wenn sie das Unglück dadurch ungeschehen machen könnte!"

„Nein, sie pocht auf ihren Reichtum," warf ein Anderer ein. „Das alte Fräulein hat ja gesagt, es werde Alles durch Geld bezahlt werden, es seien nur Arbeiter, welche verschüttet und tot seien! Hat unser Leben vielleicht einen geringeren Wert?"

„Die Gutsherrin hat das nimmermehr gesagt!" rief Werneck. „Die Toten kann sie nicht in's Leben zurückrufen, allein das Geschick der unglücklichen Verletzten kann sie erleichtern und dies will sie tun, sie wird keine Kosten scheuen, dafür bürge ich euch mit meinem Worte! Als es heute Morgen galt, eure Kameraden zu retten, da habt ihr euch als brave Männer gezeigt und seid vor der Gefahr, die euch bedrohte, nicht zurückgewichen, nun zeigt euch jetzt auch als besonnene Männer! Konrad, sei Du vernünftig und beruhige Deine Kameraden."

„Der Doktor hat Recht!" riefen Mehrere und die Vernünftigeren suchten die Aufgeregtesten zu beruhigen.

„Kehrt heim," bat Werneck. „Trauert um eure unglücklichen Kameraden und freut euch, daß ihr gesund und unverletzt seid. Hier, trinkt ein Glas auf eure eigene Gesundheit!"

Er warf ihnen seine Börse zu.

Es war ihm gelungen, die Aufregung zu beschwichtigen; mit einem lauten Hurrah und Hoch auf ihn zogen die Männer wieder heim.

Werneck's Brust atmete erleichtert auf, wenn die Erregung in ihm auch noch heftig nachzitterte. Er kehrte in das Haus zurück, denn jetzt war nichts mehr zu befürchten.

„Herr Doktor, Sie haben uns gerettet!" rief Eva, indem sie ihm entgegeneilte und seine Hand erfaßte. „Seien Sie versichert, daß ich dies nie vergessen werde; in der Gefahr erkennt man seine wahren Freunde!"

Werneck's Auge leuchtete auf, als er Eva's Hand in der seinigen hielt, sein Blick ruhte auf ihren schönen Zügen.

„Ich freue mich, daß ich zur rechten Zeit hier eintraf," bemerkte Werneck.

Renno stand am Fenster und blickte wie in Gedanken versunken in den Abend hinaus, während er seine Verlobte und Werneck trotzdem scharf beobachtete.

„Ich glaube, Du überschätzest die Gefahr," sprach er lächelnd, indem er sich zu Eva wandte.

„War sie nicht groß genug!" rief Eva.

„Die Männer haben ihren Groll ausgetobt und die Fenster eingeworfen, mehr würden sie ohnehin nicht getan haben," fuhr Renno fort. „Ihre Drohungen waren freilich wild, sie schaden indessen Niemand und Du hast Dich ohne Grund dadurch einschüchtern lassen."

„Sollten Sie nicht doch dieselben etwas zu gering anschlagen?" fragte Werneck.

Renno warf herausfordernd den Kopf empor.

„Ich glaube nicht!" entgegnete er. „Die Leute würden nicht gewagt haben, das Haus zu betreten!"

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas

Bar oder Abzahlung, 60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — Vom Himmel hoch, da komm ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht: Liebliche kleine Dingerchen zu 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Der Freischütz-Siegfried, gesungen von Johannes Sembach, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum) 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c. — Das Herz am Rhein, In diesen Heiligen Hallen, gesungen von Carl Braun, $1.50.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

60 Tage wird für Bar gerechnet.

12nb*F

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern u. sofort verschiffen*) Eßwaren zum Beipacken vorrätig.

Spezielle Liebes-Offerte für diese Woche,

Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75

Wir besorgen auch Auszahlungen in Europa durch unser Konto bei der Deutschen Bank in Berlin.

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Littauen, Rumänien.

152 North La Salle Street, Telephon Franklin 4034.

Bush Temple Theatre.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

„Die lustige Witwe" noch morgen und übermorgen auf dem Spielplan.

„Die lustige Witwe", Lehars prächtige Operette, hat noch nichts von ihrer Anziehungskraft verloren, denn gestern nachmittag sowohl wie gestern abend war das deutsche Theater vollständig ausverkauft. Das Werk mit seinen prickelnden Melodien und seiner flotten Handlung wird nur noch morgen und übermorgen abend aufgeführt werden. — Wer sich bis jetzt die Operette noch nicht zu Gemüte geführt, der besorge sich eiligst die nötigen Eintrittskarten, die an der täglich geöffneten Theaterkasse zu haben sind, oder auch telephonisch — Superior 4819 — bestellt werden können.

Für Donnerstag nachmittag hat Direktor Seidemann eine Spezial-Matinee angesetzt, und zwar um einem lebhaften Verlangen nach einer Wiederholung von Gerhart Hauptmanns großem und hochsensationellen Drama „Gabriel Schillings Flucht" gerecht zu werden. Bei seiner hiesigen Erstaufführung erregte das Drama berechtigtes Aufsehen, und zu verwundern war daher der vielseitige Wunsch nach einer nochmaligen Wiedergabe durchaus nicht. Die Aufführung wird mit derselben glänzenden Rollenbesetzung, wie beim ersten Male, erfolgen. Infolge der mit derselben verbundenen erhöhten Unkosten gelten für diese Matinee die üblichen Abendpreise.

Am Abend des Danksagungstages kommt „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß zur Aufführung. Die Spielleitung untersteht Herrn Diedrich, und Herr W. Christoph wird den Dirigentenstab schwingen, hinreichende Garantie für eine gute Wiedergabe des melodischen Werkes. „Der Zigeunerbaron" wird viermal gegeben, und zwar zu allen folgenden Vorstellungen mit Ausnahme vom Freitag, der den zweiten Kammerspielabend bringt, an dem unter Direktor Seidemanns Spielleitung Hermann Bahrs große vieraktige Komödie „Der Querulant" gegeben wird. Zu dieser Vorstellung haben die Mitglieder des Theatervereins freien Zutritt, auch haben sämtliche Saison-Abonnements ohne Zuschlag Gültigkeit.

Samstag und Sonntag wird, wie schon gesagt, „Der Zigeunerbaron", einschließlich der Sonntag-Matinee, wiederholt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Sehr zahlreicher Besuch. — Gutes Programm vortrefflich durchgeführt.

Das gestrige Sonntagnachmittagskonzert in der Nordseite-Turnhalle stellte sich seinen Vorgängern würdig zur Seite. Wieder war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt und wieder wurden dem Publikum herrliche Genüsse geboten. Da Kapellmeister Sand bewiesen hat, daß er Programme zusammenzustellen vermag, welche jedem Geschmacke gerecht werden, und da die seiner Leitung unterstellte Künstlerschar stets ihr ganzes Können einsetzt, so kann man überzeugt sein, daß auch fernerhin jeder auf seine Rechnung kommen wird.

Unter den Orchesternummern sei hier zunächst Rossinis Tell-Ouverture erwähnt, die eine ganz ausgezeichnete Wiedergabe fand und mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen wurde. Schöne Erinnerungen an die alte Heimat rief Moses' Fantasie „Ald Heidelberg" wach, mit dem Gesang der Rheintöchter, dem Liede „Das Herz am Rhein", Werners Lied aus dem „Trompeter von Säckingen", dem Bierwalzer und den verschiedenen Studentenliedern. Außerordentlich gefielen ferner die prickelnden Weisen aus Lehars „Lustige Witwe", die man morgen und übermorgen noch im Deutschen Theater im Bush Temple wird hören können, die Gavotte „Glühwürmchen" von Lincke, der Tschaikowskysche Slawische Marsch, der Herrn Karl Appel gewidmete Tschaumarsch und das Intermezzo aus Mascagnis „Cavalleria Rusticana", ferner Langers „Großmüttrlein" und Eilenbergs „Mühle im Walde".

Daß Frl. Selma Gogg, welche in der vorigen Saison wiederholt als Solistin auftrat, bei dem Publikum in guter Erinnerung stand, bewies die herzliche Begrüßung, die ihr zuteil wurde. Sie legte mit den von ihr gesungenen Liedern, dem Lincke'schen Walzer „O Du schöner Frühling", Liszts „Loreley" und Nogeros „Meine Liebe", den Beweis ab, daß ihre prächtig geschulte Stimme nichts von ihrem Wohlklang verloren hat, sondern, im Gegenteil, noch schöner geworden ist.

Ein prächtiger Genuß wurde dem Publikum auch von den Herren Walter Henningsen und Alexander Spiegel, zwei Mitgliedern des Orchesters, bereitet, welche das Tittsche Ständchen für Flöte und Cello spielten und sich ihrer Aufgabe in echt künstlerischer Weise erledigten.

Auf Operationstisch gestorben.

Auf dem Operationstisch von Dr. Alfred Rundstrom, Nr. 2540 Nord Kedzie Ave., starb gestern der fünfjährige Harold Lomberg, Nr. 853 Aldine Place, nachdem ihm kurz zuvor von dem Arzt die Halsdrüsen entfernt worden waren. Um die Todesursache über jeden Zweifel erhaben festzustellen, hat der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

— Das Wichtigste. — Freier: „Geld habe ich zwar keins, aber ist der Verstand bei Ihnen nichts wert?" — Parvenü: „Nu ja, verzinst sich Ihr Verstand?"

Dienstag Coupontag bei

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

Unterzeug
Wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Größen aufwärts bis zu 44, $1.75 Wert, speziell, mit dem Koupon, für **1.29**

Babykleider
Gerade zur rechten Zeit für das kalte, frische Wetter, Flannelettekleider für Babies, ... Größen 1, 2, 3 — 65c Wert, speziell, mit Koupon, für **50c**

Sheeting
90zöll. halbgebleichtes Sheeting, die wohlbekannte Pepperell Marke, regulärer Preis ist bis die Yard (10 Yards an jeden Kunden) speziell, mit Koupon, die Yard **79c**

Seife
Jap Rose oder Olivilo Toilettenseife, speziell, mit dem Koupon, 3 Stücke zum Preise von **25c**

Kessel
6-Quart Aluminium Kessel, $1.95 Wert, speziell, mit dem Koupon, zum Preise von **1.39**

Taschen
Schlichte schwarze Sammet-Handtaschen, vernick. Rahmen, Spiegel inwendig, und fein gefüttert, $1.50 Wert, speziell, mit dem Koupon, **95c**

Hemden
Flanell-Arbeitshemden für Männer, in grau oder braun und gestreift, alle Größen aufwärts bis 17, $2.00 Wert, spez., mit dem Koupon, **1.45**

Teller
Weiße Porzellan-Teller, 10c Wert, speziell, mit dem Koupon, das Stück zum Preise von **5c**

Bratpfanne
Graue Granite Rostpfanne, Größe 8½ × 12, steifer Griff, 69c Wert, speziell, mit dem Koupon, für **39c**

Dunoleum Rugs
Dunoleum Rugs, Größe 6×9, verschiedene Muster, $8.50 Wert, um damit zu räumen, mit dem Koupon, **4.95**

Tischtuch
Rot und weiß und blau und weiß karrierte Renfrew Tafeldamast, beste Sorte und echtfarbig, regulär zu $1.25 die Yard, speziell, mit dem Koupon, die Yard **95c**

Comforters
Mit Cretonne überzogene Comforters, mit guter Watte gefüllt, verschiedene Muster, Werte aufwärts bis zu $6.50, mit dem Koupon, **3.95**

Gardinenstangen
Gardinenstangen aus Holz, 4 Fuß lang, mit Messingenden, mit Kugel und Bracket, regulärer 15c Artikel, mit Koupon, für **9c**

Groceries
Campbell's Pork and Beans, mit dem Koupon, 2 Büchsen zum Preise von **25c**

Koupon-Verkauf-Waren werden nur an Kinder verabfolgt.

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!
Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu

E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Zeila.

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends, Sonntags 10 bis 12 mittags.

UMI

Tatsachen über die deutsche Mark

Preis vor dem Krieg ....$24.00 per hundert
Preis nach dem Krieg so niedrig wie...$ 2.10 per hundert

Habt Ihr Vertrauen in Deutschlands Zukunft?

Wenn dies der Fall ist, dann kaufen Sie als Anlage deutsche Mark. Wünschen Sie in Not geratenen Freunden oder Verwandten in Deutschland zu helfen? — Kaufen Sie deutsche Mark.

Haben Sie irgend welche Schulden in Deutschland, — Bezahlt dieselben jetzt zu niedrigen Raten. Kaufen Sie deutsche Mark.

Wir schicken direkt durch Kabel oder per Post.

die Deutsche Bank von Berlin.

Kommt zu uns wegen niedrigen Preisen.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Bestände $3,000,000.00. 3% Zinsen auf Ersparnisse.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends, von 6 bis 8 Uhr.
Telephon McKinley 1708.

nov23,24,29

The International Purchasing Agency

Ankauf aller Arten Waren für

Import und Export nach allen Ländern.

Lagerhaus und Bureaus

412 West Broadway, N. Y. City.

Wir erlauben uns die Eröffnung unseres Deutschen Departements anzuzeigen und sind wir jetzt zur Ausführung von Aufträgen für den Export nach und den Import von Deutschland von Waren jeder Art in großen Quantitäten eingerichtet.

Briefwechsel erwünscht. Adr.: Deutsches Dept. B.

23nov—19dez,sonmomifr

Herrlicher Kunstgenuß.

Senefelder Liederkranz hat ihn gestern dem Publikum bereitet.

Vortreffliche Leistungen.

Rheinischer Verein feierte sein Stiftungsfest nicht zu eigenem Nutz und Frommen, sondern zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat.

Das deutsche Lied ist in den Schleifebezirk, aus welchem es bald nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg, zu der Zeit, als der Haß gegen alles Deutsche in üppigster Blüte stand, weichen mußte, zurückgekehrt. In voller Schönheit erklang es gestern in Woods Theater, fand in den Herzen aller Anwesenden einen mächtigen Wiederhall und riß das Publikum zu stürmischem Beifall hin.

Der Senefelder Liederkranz unternahm ein beträchtliches Wagnis, als er beschloß, sein Herbstkonzert in Woods Theater, dem an Randolph und Dearborn Str. errichteten neuen großen Musentempel, zu veranstalten. Er wußte, daß er vielleicht mit großem Schwierigkeiten zu kämpfen haben werde, eben deshalb aber ging er mit der nötigen Umsicht zu Werke und setzte seine ganze Kraft ein. Mit Genugtuung kann er sich heute sagen, daß das Unternehmen gelang, denn nicht nur entsprach der Besuch allen gerechten Erwartungen, sondern es wurde auch die Harmonie der Töne durch keinen Mißton irgend welcher Art gestört! Die wackere Sängerschar mit ihrem trefflichen Chormeister Herrn Karl Reckzeh an der Spitze fügte ihrem Ruhmeskranze ein weiteres Reis hinzu, auf welches es mit Recht stolz sein kann. Dem Publikum aber wurde ein herrlicher ungetrübter Genuß bereitet, an den es noch lange mit Freuden zurückdenken dürfte.

Weihevolle Stimmung.

Das mit auserlesenem Geschmack zusammengestellte Programm war ein sehr abwechselungsreiches, indem es neben einer Reihe vorzüglich gesungener Chorlieder mehrere von auserlesenen Musikern echt künstlerisch wiedergegebene Orchesternummern, ein Sopransolo, ein Konzertstück für Klavier und ein Geigenkonzert aufwies. Als erster in den bunten Reigen kam Altmeister Bach zu Gehör mit einem Präludium nebst Choral und Fuge. Es hätte keine bessere Wahl getroffen werden können, denn durch die weihevollen Klänge sah man sich sofort aus der Alltäglichkeit emporgehoben in jene reinen höheren Sphären, in denen man alles, was das Herz bedrückt, vergißt und sich der Hoffnung hingibt, daß sich schließlich doch alles zum Guten gestalten wird. In diese Stimmung paßten die beiden nächsten Nummern, zwei vom Senefelder Liederkranz gesungene Chöre, „Sturmbeschwörung" von Düner und „Das Kirchlein" von Becker, vortrefflich hinein, sodaß ihre Wirkung um so größer war. Die hervorragenden Eigenschaften des nahezu hundert Stimmen umfassenden Chors, die reine, gute Tongebung, die tadellose Phrasierung, die deutliche Aussprache u. s. w. traten gleich hier zu Tage, mit vollem Verständnis folgten die Sänger den Intentionen ihres genialen Führers und boten somit eine Leistung, welche die vollste Anerkennung verdient. Durch lang anhaltenden Beifall wurde sie ihnen zu Teil. Eben dasselbe gilt von den späteren Chornummern, dem mit Orchesterbegleitung gesungenen Spickerschen Liede „Der Pilot", bei welchem Herr Jos. Keller mit wohlklingender markiger Stimme das Baritonsolo sang, Neumanns sinnigem „Heimatsglück" mit der Frage „Willst Du nicht zur Heimat wieder?", Angerers „König Sigurds Brautfahrt" und dem Footeschen Beduinenchor für Männerchor und Orchester. Bei allen verschmolzen sich die Töne zum schönsten Wohlklang, die Stimmen erwiesen sich als gut abgetont, und alle Schönheiten der Komposition kamen zur vollen Geltung.

Die Solisten.

Läßt sich von dem Chor nur gutes sagen, so gilt eben dasselbe von den Solisten. Frl. Alberta Biewer, die dem Publikum von früheren Konzerten her vorteilhaft bekannt ist, sang das Gebet aus „Tannhäuser", „Heilge Jungfrau, hör mein Flehen" und zeigte damit, daß sich ihre Stimme immer weiter entwickelt. Sie hatte eine schwere Aufgabe übernommen, entledigte sich ihrer aber in durchaus anerkennenswerter Weise. Als eine hervorragende Pianistin erwies sich Frl. Margarete Wilson, die zusammen mit dem Orchester Chaminades Konzertstück spielte. Sie verfügt, wie die reinen Läufe, die perlenden Triller usw. bewiesen, über eine staunenswerte Technik, hat einen guten Anschlag und besitzt offenbar echt künstlerisches Verständnis. Ein gutes Prognostikon für ihre künstlerische Laufbahn stellte sich auch die Violinistin Frl. Nesta Smith mit der Wiedergabe des Bruchschen G-moll Konzerts, dessen Schwierigkeiten von ihr völlig bemeistert wurden. Zu sicherer Bogenführung und prächtiger Tonfülle gesellte sich tiefes Empfinden. Die junge Dame wurde vom Publikum für den herrlichen Kunstgenuß, den sie ihm bereitete, mit Beifall überschüttet.

Das aus hervorragenden Musikern des Chicago Symphonieorchesters zusammengesetzte Orchester fügte den erwähnten Darbietungen außer dem Bachschen Präludium Coleridge Taylors rhapsodischen Tanz „Bamblula", der sich durch eigenartige bizarre Klangwirkungen auszeichnet, Mendelssohns eindrucksvolle „Heimkehr aus der Fremde" und den Rubinsteinschen reizenden „Valse Caprice" hinzu und trug auf diese Weise sein redlich Teil zu der erfolgreichen Durchführung des Programms bei.

Rheinischer Verein.

Mit seinem 29. Stiftungsfest, das er gestern in der Lincoln Turnhalle nicht zu eigenem Nutz und Frommen, sondern, was nicht hoch genug anzuerkennen ist, zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat veranstaltete, hat der rühmlichst bekannte Rheinische Verein von Chicago einen wohlverdienten glänzenden Erfolg erzielt. Seinen Ruf, Festlichkeiten zu bieten, die Lichtblicke in dem sonst freudelosen Dasein gewähren, hat der Verein auch gestern wieder bewährt. Der berühmte rheinische Humor trieb seine schönsten Blüten. Das Publikum, das jedes verfügbare Plätzchen in der geräumigen Halle besetzt hatte, amüsierte sich köstlich und hatte außerdem die Genugtuung, dem Geburtstagskinde, dem er so viele frohe Stunden verdankt, seine Achtung bezeugen und sein Scherflein zur Linderung der Not unter den Stammesbrüdern beitragen zu können.

Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Herren Alfred Gritzer, H. Bungartz, E. Weidner, Fritz Gloede, John Wullard, Rud. Ende, Fritz Fottner, Fritz Grobel, John Cremer und E. W. Birkenbeil, hatte mit rühmenswerter Umsicht seine Vorkehrungen getroffen und ein ebenso interessantes wie abwechselungsreiches Programm aufgestellt. Jede einzelne Nummer erwies sich als ein erstklassiger Schlager und wurde mit tosendem Beifall aufgenommen. Wahre Glanzleistungen waren die Recitation und die Couplets des Herrn L. W. Weidner, der Chorgesang des Damenchors der Hermannsschwestern, das reizende Duett der Damen Marg. Drienhaus und Elisabeth Böttcher, der herrliche Zwiegesang der Tenoristen Louis Smart und Alfred Gritzer, das urkomische Terzett der Herren Franz Hosek, Ernst Piritz und Fred Gloede, die humoristischen Gedichte, die Herr Alfred Gritzer vortrug, die Couplets des Herrn Julius Groß und die humoristische Szene, in der die Herren Fritz Fottner, Emil L. W. Weidner, Ed. W. Birkenbeil und Alfred Gritzer mitwirkten und durch ihren sonnigen Humor und ihr flottes Spiel das Publikum entzückten.

Die warmempfundene Festrede hielt Dr. H. Gerhard. Er schilderte in packender und ergreifender Weise die grenzenlose Not in der alten Heimat und die Bestrebungen und das segensreiche Wirken der D. A. H., die von edelsinnigen hier ansässigen Deutschen ins Leben gerufen wurde, um nach Kräften den Jammer und das Elend da drüben zu lindern.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der ideal verlaufenen Festlichkeit.

K. U. V. Einigkeit.

Der Krankenunterstützungsverein Einigkeit veranstaltete gestern in der Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Str., einen mit Bunco Spiel verbundenen Ball. Die Festlichkeit gestaltete sich für den Verein zu einem schönen Erfolge. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, und da der rührige Vergnügungsausschuß für begehrenswerte Preise, gute Musik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt hatte, sind auch die Teilnehmer voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen. Sie haben sich ausgezeichnet amüsiert und werden dem Verein ein dankbares Andenken bewahren.

Deutsch-Amerikanischer Musiker K. U. V.

Einen urfidelen Verlauf nahm das gestern vom Deutsch-Amerikanischen Musiker Krankenunterstützungsverein in der Mozart Halle veranstaltete mit Preistanzen verbundene Kathrein - Fest. Für Unterhaltung aller Art, Belustigungen, Ueberraschungen, ausgezeichnete Preise u. s. w. hatte der Festausschuß in geradezu verschwenderischer Weise gesorgt. Und da der Besuch die kühnsten Erwartungen übertraf und alle Teilnehmer ihre Sonntagslaune mitgebracht hatten, sind beide Teile auf ihre Rechnung gekommen. Um die verteilten Preise entwickelte sich ein reger Wettbewerb. Und wie wurde da getanzt! Es war eine Freude, das mit anzusehen; da zwei Kapellen abwechselnd zum Tanze aufspielten, wurde ununterbrochen gescherbelt, bis das Gas ausgedreht und der Herrlichkeit ein Ende gemacht werden mußte. Die Teilnehmer werden sich der gestern froh verlebten Stunden zweifellos noch oft und gern erinnern.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

In Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., feierte gestern der Fidelia Unterstützungsverein Nr 1 sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest. Der ungewöhnlich zahlreiche Besuch lieferte einen schönen Beweis der Beliebtheit und Achtung, deren sich das Geburtstagskind in deutschen Kreisen erfreut. Und alle, die gekommen waren, haben herrliche Stunden in anregender Gesellschaft verlebt. Sie alle sind dem rührigen Festausschuß, der die Arrangements so umsichtig getroffen hatte, zu großem Danke verpflichtet. Der Verein kann aber überzeugt sein, eine große Anzahl neuer Freunde gewonnen zu haben.

U. . Felsenfest.

Der aus dem früheren Verein „Tue Recht und scheue Niemand" hervorgegangene Unterstützungs-Verein Felsenfest veranstaltete gestern zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat seine 1. Festlichkeit und erzielte einen Bombenerfolg. Schon der Umstand, daß der junge Verein, ehe er noch vor die Oeffentlichkeit trat, der D. A. H. eine ansehnliche Schenkung machte, beweist zur Genüge, aus welchem Holz die Mitglieder geschnitzt sind. Das Deutschtum erkannte das dankbar an und fand sich in überraschend großer Anzahl zu der gestrigen Festlichkeit ein. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Denn alle haben sich, dank den umsichtigen Vorkehrungen, die der rührige Vergnügungsausschuß getroffen hatte, köstlich amüsiert. Das geht schon daraus hervor, daß viele von ihnen unverzüglich dem vielversprechenden Vereine beitraten.

Gesangsektion Stock im Eisen.

Zu einem ungetrübten Genuß für sämtliche Teilnehmer gestaltete sich der Kommers, den gestern die Gesangssektion „Stock im Eisen" in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., abhielt. Der Zweck, die Freundschaftsbande, die den Verein mit seinen Gönnern verknüpfen, zu befestigen, wurde erreicht. Der Besuch übertraf die hochgeschraubtesten Erwartungen. Und dafür, daß die Gäste sich bald heimisch fühlten und in die erforderliche Feststimmung kamen, sorgte mit Bieneneifer der erfahrene Vergnügungsausschuß. Der Kommers mit seinen obligaten Reden wurde selbstverständlich auch gewürzt mit Liedern, welche die Gesangssektion begeistert steigen ließ. Ihre Darbietungen fanden ungewöhnlichen Anklang und lösten donnernde Beifallsstürme aus. Ein flotter Ball bildete den Schluß der Festlichkeit, die zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben und der Gesangssektion eine stattliche Anzahl neuer Freunde gewonnen haben dürfte.

Will Not lindern helfen.

Militärgesangvereine veranstalten heute ein Wohltätigkeitskonzert.

Um auch ihr Scherflein zur Linderung der himmelschreienden Not in der alten Heimat beizutragen, veranstalten die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago und der Deutsche Militärgesangverein von Chicago heute im Bush Temple Theater ein großes Wohltätigkeitskonzert.

Der gutgeschulte Chor wird unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Karl von Wolfsteel mehrere neue Lieder von Julius Wengert, die als Perlen der Gesangsliteratur bezeichnet, aber hier noch nie gehört wurden, wie z. B. „Des Reiters End'" und „Vom Scheidegruß zur Heimkehr", und ferner „Die Treue", gleichfalls von Wengert vertont, „Zieh' hinaus" von Dregert, „Heimatglück" von Neumann, „Hochamt im Walde" von Reinh. Becker, und „In Treue fest", von Herald, singen. Den instrumentalen Teil des Programms hat Meister Martin Ballmann, der, wie auch Herr von Wolfsteel, ehemaliger Soldat ist, übernommen. Außer anderen hervorragenden Solisten werden der bekannte Klavierkünstler Prof. Chr. Balatka und vom Deutschen Theater Frl. Lucie Westen und Herr Jose Danner, sowie die Herren Hans Wagner und Fritz Sternau mitwirken.

Frl. Westen wird eine Arie aus „Tannhäuser" singen, Herr Wagner „Die Uhr" von Löwe und „Der Glocken Zwei" von K. v. Wolfsteel. Herr Balatka wird die ungarische Rhapsodie von Liszt, den Trauermarsch von Chopin und desselben Komponisten Ballade Op. 47 spielen. Herr Sternau wird Parodien auf „O, schöne Zeit, o selige Zeit", und auf „Onkel Fritz aus Neu-Rubin" vortragen. Auch der bekannte Zithervirtuose Franz Weißflach ist mit einem Vortrag vertreten. Die Festrede wird Herr Pastor Alfred Meyer halten.

Die herzliche Bitte der wackeren Sängerschar geht nun an das gesamte Deutschtum Chicagos, diesem Unternehmen zu einem Riesenerfolg zu verhelfen, sodaß der Lebensmittel- und Milchversandt an das „Deutsche Rote Kreuz" weiter fortgesetzt werden kann. Die Parole lautet: Heimat-Hilfe.

Eintrittskarten für dieses Konzert sind bei den Sängern oder in der Nordseite Turnhalle, Lincoln Turnhalle, Sozialen Turnhalle, Wicker Park Halle, beim Wurz'n Sepp und an der Theaterkasse zu haben und können gegen Sitzplätze im Deutschen Theater umgetauscht werden.

* Volkszähldirektor Gainor teilte heute der „Abendpost" mit, daß sich jetzt genügend Bewerber für die Arbeit der Volkszählung gemeldet haben, und daß nur für solche, welche die Prüfung nicht bestehen sollten, später Anmeldungen angenommen werden würden.

— In der Eile. — „Ich denke, Du wolltest der Zeitersparnis halber Dir den Bart stehen lassen; jetzt hast Du Dich ja doch wieder rasiert!" — „Ach ja; im Drang der Geschäfte."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Feuer-Verkauf!

Viele Leute haben sich diesen Verkauf zunutze gemacht und gerade das gefunden, was sie sich wünschten. Ihr werdet ebenfalls zufriedengestellt werden und eine große Ersparnis machen, wenn Ihr in dieser Woche kommt und Eure Maschine für Weihnachten auswählt.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Gr. Cabinet Phonograph, $65
$175 Gr. Cabinet Phonograph, $55
$135 Gr. Cabinet Phonograph, $48
$75 Gr. Cabinet Phonograph, $25
Table Cabinet Phonographs, $5, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler u. Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teil der Stadt; verschicken C. O. D. für auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave.
Ecke Randolph, 4. Floor.

Zur Bequemlichkeit der auf der Südseite Wohnenden haben wir einen Teil unseres Lagers nach

2545 Indiana Ave.

übergeführt. Abends und Sonntags.

son—mi

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, ¼-zöllige Naht, 12 Stück für $1

Taschentücher
Damentaschentücher, mit farbiger Stickerei in einer Ecke, 6 in fancy [illegible] wert $1.25 — morgen zu $1

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Specials
[illegible] in einer Schachtel, 48 Bogen und 48 Kuverts [illegible] $1
United States Rubber Co. Qualität [illegible] 2 Quart Maroon Flaschen, gut $1.75 wert, für $1
[illegible] schwer plattiert, [illegible] Entwurf, mit Porzellan Tasse, regulär $1.75 wert, Dienstag zu $1
Füllfeder, Selbstfüller Goldfeder, speziell $1

Alles Gute zum essen für den Danksagungs-Schmaus

Cranberries — The Pride of Cape Cod, Pfund 6¾c
Gänse — Fancy Country gerupfte, Pfund 32c
Suppe — Campbell's reine Tomatensuppe, Bch. 10c
Sellerie — Schneeweiße Home Grown, Bündel 5c
Enten — Ausgesuchte junge Enten, Pfund 37c

Nr. 1 weichschalige kalifornische Walnüsse, Pfund 39c
Fancy IXL weichschalige Mandeln — Pfund zu 39c
Extra Jumbo Brazil Nüsse — gewaschen und poliert, Pfund 35c
Frisch geröstete Virginia Peanuts — Pfund zu 15c
Feinster weißer Kleehonig, in Scheiben — speziell zu 39c
Fancy Muir Park Aprikosen, Pfd. 45c
New Century frühe Juni-Erbsen, die Büchse zu 18c
Feinste kaliforn. schwarze Feigen, zum Essen und Kochen, Pfd. 29c
Fancy natürliche kernlose Rosinen — Pfund zu 28c
Luxurie Brand feines Little Kernel Corn, Büchse 18c
Eier, ausgesuchte Cold Storage, Dutzend zu 59c
Butter, Meadow Hill Creamery frisch gemacht von reinem, reich. Rahm, Pfund 73c
Monarch Brand reine Trauben-Marmalade — Jar zu 45c
Trosare kaliforn. weiße Kirschen, die Büchse zu 33c
Monsoon Brand kalifornische Aprikosen, die Büchse 25c
Unome Brand gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse zu 33c
Keystone Brd. hawaiische geschnittene Ananas, große Büchse 39c
Lea & Perrins Worcestershire Sauce, regul. 40c Flasche, zu 27c
Saturna extra kalifornische Pflaumen, die Büchse 25c
McGills reiner geriebener Meerrettig, die Flasche 8½c
Golden Pumpkins fest gepackt, macht drei Pies Stück 12½c
Bakers frisch geriebene Kokosnuß — Büchse zu 15c
Kitchen Boquet Flavoring für Suppen, die Flasche 29c
Libby's schneeweißes Sauerkraut, die Büchse 12½c
Squires Salad Dressing für Fleisch und Gemüse, Flasche 7½c
Richardson & Robbin's Plum Pudding, die Büchse 38c
Campbells Bohnen und Speck, die Büchse zu 12½c

Turkeys
Junge, korngefütterte, jeder einzelne tadellos, frisch geschlachtet, Pfd. 43½c

Kneipp Malz, das perfekte Frühstücksgetränk, Paket 18c
Wieboldts hochfein. Breakfast Kakao — das Pfund 35c
Aepfel, feines Eß- und Kochobst — Pfund zu 6½c
Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl. zu $1.75
Roxane, feinstes Kuchenmehl — das Paket zu 39c
Snowdrift, das perfekte Backfett, die Büchse zu 35c
Towneys Delight Butterine, rein und gesund, Pfund 39c
Hetzels Schmalz, in Kesseln ausgelassen, das Pfund 29½c
Feinster Ceylon oder B. F. Japan Tee, das Pfund 52c
Native zarter Potroast, Pfd. 12½c
Veal Roast, kurze Keule oder Nierenstück, von milchgefüttertem Veal, Pfund 25¾c
Pork Roast, feine magere Loins oder Schultern, fein zum Braten, das Pfund 28¾c
Pride of Illinois feiner kalter gekochten Schinken — nach Wunsch geschnitten, Pfd. 58c
Ausgewählter geräucherter Schinken für den Frühstückstisch, das Pfund zu 28½c
Kaspers Turkey Brand frisch geröst. Kaffee, Pfund 43c
Wieboldts Royal Brand frisch geröst. Kaffee, Pfund 48c
Beef Roast, feinste gerollte Rippe, keine Knochen oder Abfall — Pfund zu 19½c
Unser delikater homemade Fruit Cake, viel Obst und Nüsse, Pfd. 42c
Brot, frisch gebacken, weißes, Roggen od. Pumpernickel, Laib 8½c
Home made Pies, Mincemeat, Pumpkin; von 8:30 bis 12 Uhr — das Stück 25c
Frisch gebackene Crispy Lily Sodas oder Graham Dainties, die Kanne zu 59c
Kartoffeln, Minnesota Snow Balls — 10 Pfund 35c
Grape Fruit, voller Saft, fein zum Frühstück — jede zu 5c
Fancy gelbe Turnips — mittler Größe, das Pfund 2½c
Feine kalifornische weiße Kochfeigen — Pfund zu 18c
None Such Mince Meat, Paket 12½c

Süßkartoffeln — Echte Jerseys, Superlative Qualität — 5 Pfund zu nur 17c
Fuji Chop Suey Sauce, Flasche 10c
Sniders reine Präserven, Erd- oder Himbeer, Jar zu 49c
Sniders reiner Tomato-Catsup, die Flasche zu 25c
Hühner — Home gerupfte Hühner — speziell das Pfund zu nur 27½c
Rumfords reines Phosphate Backpulver — Pfundbüchse 27c
Feinste Santa Clara Prunes, Pfd. zu 29c
Aristo Brand neue entkernte Rosinen, das Paket 28c
Orangen — Süße, dünnschalige Florida Orangen, Dutzend zu nur 19c

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

Von 1 bis 5 nachm.

Paul F. Beichs Petite Briliants, sehr deliziös, 3 Pfd. in einer Büchse verpackt, solange der Vorrat reicht, Büchse zu... $1

Geschliff. Glas

Salz- und Pfefferstreuer, feinst. amer. geschliff. Glas, sehr schön im Entwurf — Sterlingsilber Top, wie abgebildet, speziell für Dienstag, Paar zu..... $1

Wanduhren

Wanduhren, fein. imp. Werk, Porzellan Zifferblatt, wie die Abbild., mehrere Entwürfe — Zifferblätter m. assort. Szenen, speziell für Dienstag, solange sie vorhalten, zu........ $1

Stickerei
27-zöll. feines Organdy besticktes Flouncing, hübsche Muster f. Kinderkleider, 1.25 Wt., Yd. $1

Strümpfe
50c seidene nahtlose Damenstrümpfe, Lisle gerippte Tops, hochgespleißte dopp. Sohlen, verstärkte Fersen und Zehen, in cordovan u. marineblau, Substandards, 3 Paar für............ $1

Strümpfe
Schwere woll. graue Männerstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, alle Gr., reg. 45c, 3 für $1

Handschuhe
1-Klaspe u. 2 Klaspen Damen-Glacehandschuhe, ass't. Farben, gebroch. Größ., Odds u. End von $2 u. 2.25 Sorten, solange der Vorrat reicht, zu.......... $1

Rauchartikel
Alcino, 6c Zigarre, $1.50 Kiste von 25 zu $1
Red Croß oder Maple Dip PlugTabak, 80c Plugs, 2 für $1

Unterzeug

Gerippte oder flache fließgefütterte Hemden oder Hosen für Männer, gute Werte, zu $1
Baumw. gerippte Union Suits für Knaben, gefließt — geschloss. Crotch.. $1
Schwere baumwoll. gerippte Mädchen Unionsuits, fließgefütt., mit Klappsitz, alle Größen bis 16 Jahre, zu........ $1
Feine, schwere, baumw. Union Suits für Damen, tadellos passend, fließ-finished, zu.. $1
Leibchen oder Hosen für Kinder, innen mit weichem Nap, Größen bis zu 16 Jahren, 2 für $1

Drastische Räumung von Hut-Fassons

Ein großes Assortiment von Formen für sofortige Räumung, alle Werte, absolut verschleudert in diesem großen Verkauf. Eine Offerte, wie sie sonst nirgends geboten wird, wie in Wieboldts beiden Läden.

$1

Die Auswahl der Formen schließt ein manche populäre Muster, — wie Chinchins, Turbans, Pokes, Sailors, Drooping Brims und Side Rolls, entschiedene und konservative Effekte, einschließ. Muster für Matrons u. Misses. Einige sind farbige, die meisten schwarz.

$1 Schuh-Tag

Damenschuhe, Glanz- und Mattleder, unvollständige Größenauswahl,
Graue Filz Juliets für Damen, Elkledersohlen,
Schwarze Filz Damenjuliets, Elkledersohlen,
Schwarze Damen-Filz-Hausslippers, mit Ledersohlen,
Graue Filz Comfy Slippers für Damen, welche Elkledersohlen,
Fancy Satin Damenslippers in verschiedenen Farben,
Rot gefütterte russ. Gummischuhe für Damen, $1.25 Werte,
Männer-Hausslippers, Ledersohlen,
Männer-Filz-Hausslippers, Elkledersohlen,
Beste Männer-Gummischuhe, $1.39 und $1.50 Werte,
Gummischuhe für Knaben, solider Rand, $1.39

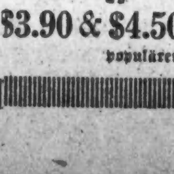
$1

Yardwaren zu $1

Echter Amoskeag weißer Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, volle Stücke, — 4 Yards für $1
Seide appretierter Poplin, in sämtlichen Straßen- und Abendschattierungen 27 Zoll breit, 75c wert, 2 Yards für.... $1
Kleider - Percales —36 Zoll breit, gutes Sortiment v. Mustern, 38c wert, 4 Yards für......... $1
Weißes Longcloth — 36 Zoll breit, feine weiche Leinen-Appretur, — vier Yards für......... $1
Fancy türkische Badehandtücher; — große Auswahl in Jacquard Muster— auch Atlas gestreifte Borders, ein $1.50-Wert, — $1
Tafel - Damast— feine Atlasappretur, in hübschen geblümten Mustern — 1.40 wert, — Yard für.... $1
Türkische Badehandtücher, mit sch. blauem Border, — sehr absorbierend— heute 48c wert, zu 3 Stück für.... $1
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, beste Qualität im Handel, enthält keine Stärke, — 3 Yards für.... $1
Kissenbezüge, von feinem, weichem Leinen appretiertem Muslin gemacht, 2 für......... $1
Baumw. Watte — für Comforter Füllung, 3 Pfund, Gr. 72 bei 90 Zoll, eine ausgezeichnete Sorte, Rolle, $1
Kleider - Serges; 42 Zoll breit, nur in marineblau, fein geköpert, 1.75 wert, Yard zu.. $1
Wollener Flanell-Shirting, große Auswahl in fancy Shirting Mustern, passend für Männerhemden oder Damen Waists. Eure Auswahl, die Yard für............ $1

Sweaters
Schwere Knaben-Sweaters, m. Kragen und Taschen, zu...... $1

Dr. HIRSCH
17. Jahr bei Wieboldt's



Frei! Lassen Sie neue Coil-Springs bei uns machen,— Doppel - Sehlinsen zesementieren od. neue Schrauben für Ihre Gläser liefern. Zögert nicht, es kostet nichts.

$3.90 & $4.50 für tadellos passende Gläser sind unsere populären Preise.

Sweepers
Carpet Sweepers, Mahagoni Finish, Metallgehäuse, Gummireifen-Räder, gute Borstenbürste, Nickelverzierungen, zu $1

Schwingrahmen
Geschnitzte Photo-Schwingrahmen, alle Größen, regulärer Preis $2.00, zu............... $1

Firniß
Fußboden- und Holzwerk-Firniß, von heller Farbe, 2 Gallon, an Kunden, die Gallone zu.... $1

Im Spielsachenreich

Zusammenlegbarer Puppenwagen und bekleidete Charakterpuppe, beide Dienstag für $1.00
4-Stück Wäsche-Set für Kinder, Metall-Zuber, Glas Waschbrett, Wäscheklammern und Wäschegestell — zu $1
$1.50 Kinderschlitten — mit Guard, Hartholzgestell und Top Metall Schuhe $1.00
19zöllige Puppe,— wie Bild, Composition Kopf, gestopfter Körper, in einer Auswahl von hübschen Waschkleidern gekleidet und mit schönem kleinem Rotkäppchen-Cape, — zu $1.00
Sandy Andy automatisch. Sand Dump —ganz aus Stahl, sehr dauerhaft, vollständig, mit Kiste Sand.... $1
Uncle Sams Register Sparbank— für Nickels u. Dimes, zu.... $1
Weiß emaillierte zusammenlegbare Puppenwiege und nett bekleidete Charakter - Puppe, zu $1.00
Kiddie Horse, für Knaben und Mädchen im Alter von 2 bis 4 Jahren; speziell zu $1.00

Dressing Sacques
Flannelette Dressing Sacques f. Damen, alle Größ., geblümte Must., gut gemacht, spez., $1

Brassieres
Damen-Brassieres, mit Spitzen u. Stickerei verziert, vorne zum Zuhaken, Größen 36 bis 48, zu 2 für............ $1

Sweaters
Kinder-Sweaters, verschied. Farben, Größen 28 bis 34, 2 Taschen (2. Floor), zu.... $1

Für Babies
Lawnkleider für Babies, sehr hübsch besetzt, nett gemacht, Größ. 6 Monate b. 2 Jahren $1

Records
7-zöll. Emerson doppelte Records, neueste beliebte Nummern, auf jeder Maschine zu spielen, jeder 40c, oder 3 Records für $1

Haushaltwaren

8 Stück braunes, weiß emaill. Koch-Set, bestehend aus 18-zöll. bedeckter Kasserole, 6 Individuals, per Set zu $1
8zöllige Porzellan Beerenschüsseln — großes Sortiment von Mustern — Werte bis zu $1.98, — für...... $1
Kombination Mop- und Bürste-Ausstattung, self wringing Mop und Bürste, 5 Fuß Stiel, wird jetzt demonstriert, für.... $1
Gardinenstrecker, Fichtenholz, mit festen nickelplatt. Pins, Mittelstütze, für.... $1
9 Unzen Wassergläser, optische Seiten, glatte Finish, geschliffener Boden, Dtz. $1
2 Quart Aluminium Reiskocher — verzinnte Stahl Griffe, für........ $1

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 279.

Versprechen und Halten...

Im Juli wurde bekannt gegeben, daß die Weichkohlengräber eine 60prozentige Lohnerhöhung und die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit auf sechs Stunden verlangten. Im August begann man von dem kommenden Kohlenstreik zu reden. Ende September wurde der Ausstand beschlossen für den Fall, daß bis dahin jene Forderungen nicht bewilligt sein würden.

Die Regierung erkannte die Gefahr, erklärte: ein Kohlengräberstreik müsse auf jeden Fall vermieden werden und veranlaßte Konferenzen zwischen den Vertretern der Bergleute und den Grubenbesitzern. Die Verhandlungen verliefen resultatlos und am 1. Nov. trat der Streikbeschluß in Kraft. Die große Mehrheit der Weichkohlengräber legte die Arbeit nieder und der Betrieb der Gruben blieb eingestellt, trotzdem für die Regierung des öfteren erklärt worden war, die Kohlenförderung würde aufrecht erhalten werden, unter Uebernahme der Gruben durch die Regierung und durch Bundestruppen, wenn nicht anders möglich. Dies geschah nicht. Hingegen erwirkte die Regierung einen Einhaltsbefehl gegen die Beamten der Kohlengräber-Unionen. Am 8. November wurden diese von dem Bundesrichter Carpenter angewiesen den Streikerlaß zurückzunehmen und die Grubenleute anzuweisen, zur Arbeit zurückzukehren. Diesem Gerichtsbefehl wurde am 11. November von dem amtierenden Präsidenten der Union entsprochen — die Leute kümmerten sich aber nicht darum. Sie blieben, der großen Mehrzahl nach, der Arbeit fern. Der Streik dauert fort.

Länger als drei Wochen dauert der Streik, der unter allen Umständen verhütet werden sollte. Und er beginnt sich sehr unangenehm fühlbar zu machen. Kohlenknappheit und -Mangel überall. Hier in Chicago die Hoch- und Straßenbahnwagen ungeheizt, die Straßen ohne nächtliche Beleuchtung. Dank dem Kohlenmangel — dank dem Streit zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern, bezw. weil die Regierung ihr oft gegebenes Versprechen, den Betrieb der Weichkohlengruben unter allen Umständen aufrecht zu erhalten, nicht einlöste, oder einlösen konnte — sieht die Bevölkerung Chicagos sich großer Unannehmlichkeit ausgesetzt, kann das Verbrechen im Schutze der Dunkelheit dieser mondschein- und lichtlosen Nächte wahre „Orgien" feiern. Und der Streik dauert an. Am Samstag wurde gemeldet die Kohlengräber hätten den Kompromißvorschlag des Arbeitsekretärs Wilson (31.61 Prozent Lohnzulage) angenommen und „alle Welt" glaubte, damit sei der Ausstand beendet; die Wiederaufnahme der Betriebe aller Weichkohlengruben für heute, Montag, gesichert. Heute hören wir aber, daß nun die Grubenbesitzer nicht wollen: daß sie die vorgeschlagene Lohnerhöhung für zu hoch erachten, und den Betrieb nicht wieder aufnehmen wollen, es sei denn die Regierung gebe ihnen die Zusicherung, daß es ihnen erlaubt werden würde die Kohlenpreise entsprechend zu erhöhen. Beide Parteien — die Grubenbesitzer, wie die Grubenarbeiter — stehen heute, so wird aus Washington gemeldet, fest auf ihrem Standpunkte, stehen „pat"; und die Weichkohlengruben liegen größtenteils still; die Förderung deckt nur einen kleinen Teil des täglichen Verbrauchs und der Kohlenmangel, der schon so viel Uebles zeugte, muß schnell immer größer, verbreiteter und verhängnißvoller werden.

Eine Hoffnung ist uns geblieben: In einer für heute anberaumten Konferenz der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter wird der Brennstoffverwalter Garfield namens der Regierung versuchen die feindlichen Interessen auszusöhnen, das heißt, er wird versuchen die Kohlengrubenbesitzer und -Operators dazu zu bewegen, die neuen Lohnsätze zu bewilligen und auf entsprechende Erhöhungen der Kohlenpreise zu verzichten. Eine Hoffnung, aber angesichts der Erfahrungen der letzten Wochen und Monate, nur eine sehr schwache. Und die Hoffnung bleibt auch dann noch sehr schwach, wenn man gelesen hat, daß Herr Garfield sich überzeugt hält, daß eine Preiserhöhung von wegen der vorgeschlagenen Lohnerhöhung nicht nötig sei, weil die Kohlenpreise in der Kriegsnotlage so hoch angesetzt wurden, daß die große Mehrzahl der Kohlengruben ganz riesige Profite machten, und auch bei den höheren Lohnzahlungen noch sehr gute Profite machen würden. Die Hoffnung bleibt auch dann noch gering wenn wiederum mehr oder weniger geheimnisvoll angedeutet wird. Herr Garfield, bezw. die Regierung, plane eine Ueberraschung, einen schweren Schlag für die Unnachgibigen. Denn man hat Aehnliches so oft gehört und sah sich so oft enttäuscht, daß das Vertrauen schwand.

Lord Nortcliffe sagte: „Die Amerikaner sind ein sehr geduldiges Volk". Und wir — wissen's. Wir nennen uns selbst das geduldigste aller Völker — schafsgeduldig; und viele von uns sind geneigt, alle Hoffnung, daß dem amerikanischen Volke jemals der Geduldsfaden reißen könnte, aufzugeben. Es wird zwar sehr viel davon geredet, daß streitende Interessen darauf bedacht sein müssen, sich den guten Willen des Publikums zu erhalten, daß die Sache einer Partei, die sich die Sympathie des Publikums verscherzte allemal verloren sei, aber — das ist zum guten Teil nur gefällige Selbsttäuschung, für die die großen Interessen nur ein verächtliches Lächeln haben.

Sie haben nichts zu fürchten vom Publikum. Wenigstens zunächst nichts; ihnen droht keine unmittelbare Gefahr. Um so mehr der Regierung. Diese wird des letzten Restes von Vertrauen, den es noch beim Publikum hat, verlustig gehen, wenn sie schließlich wiederum nachgibt, wie sie's in ähnlichen Fragen bisher immer tat und zu einer Erhöhung der Kohlenpreise ihr Ja und Amen gibt. Immer und immer nur versprechen und große Taten in Aussicht stellen, und niemals Versprechen halten und den verheißungsvollen Worten die kraftvolle Tat folgen lassen — das ist der denkbar beste Weg sich beim Volke in Mißkredit zu bringen und zum Gespött zu machen. — — —

Ein Gespenst geht um.

Die heutige Berliner Regierung fürchtet sich offenbar vor parlamentarischen Neuwahlen und hat allem Anschein nach auch guten Grund dazu. Würden die Wahlen jetzt vorgenommen, so würde die eigentliche Regierungspartei, also die sozialistische, starke Einbuße an Reichstagsmandaten erleiden. Es geht zur Zeit durch Deutschland — darüber kann kein Zweifel mehr walten — ein erheblicher Zug nach rechts. Die Deutschnationalen, die einstigen Konservativen, würden aus den Neuwahlen gestärkt hervorgehen und auch die ihnen nahestehende Deutsche Volkspartei, die früheren Nationalliberalen, einigen Gewinn aus ihnen ziehen. Der Grund für diesen Stimmungswechsel, der sich vorläufig nur in Versammlungen und in der Presse äußern kann, liegt darin, daß die sozialistische Regierung nicht das gehalten hat, was sich weite Kreise des Volks von ihr versprochen hatten. Sie konnte es nicht halten, weil die äußeren Umstände stärker waren als sie und weil sich in ihren Reihen nicht die Führer fanden, die nötig gewesen wären, das deutsche Volk aus dem Zustande furchtbarer Unordnung und allgemeiner Unzufriedenheit zu besseren Verhältnissen zu führen. Die Unordnung herrscht heute ausnahmslos auf allen Gebieten und hat nachgerade lange genug gewährt, um die Geduld des Volkes aufs Aeußerste zu erproben.

Die Sozialdemokraten befinden sich in einer schlimmen Lage. Ihre eigene Stimmenzahl in der Nationalversammlung ist nicht groß genug, um ihr Programm ohne Rücksicht auf die übrigen Parteien durchzusetzen. Sie müssen Kompromisse nach allen Seiten abschließen, und die Folge davon ist ein Fortwursteln, das anscheinend zu keinem Ziele führen kann. Man will ihnen als regierender Partei von zwei Seiten an die Gurgel, und sie müssen mit beiden Seiten paktieren, um sich nur von einem Tage zum anderen zu behaupten. Dazu kommt noch, daß sie der alten höheren Beamtenschaft mangels eines geeigneten Ersatzes aus den eigenen Reihen nicht entbehren kann und dieses Teils der Beamtenschaft im Falle eines Handstreichs durchaus nicht sicher ist. Der Masse des Volkes sind aber die Gründe für die Leistungsunfähigkeit der Regierung, auch wenn sie sie begreifen sollte, gleichgültig. Es will aus dem Schlamassel, in das der Krieg und der faule Friede es gebracht haben, endlich wieder zu sicheren Verhältnissen kommen.

Darum wird es den rechtsstehenden Parteien leicht, Anhänger für sich zu gewinnen. Sie brauchen die Leute nur an die Fleischtöpfe unter der Kaiserzeit zu erinnern und an die mustergültige Ordnung im zusammengebrochenen Militärstaate und sie mit den heutigen Zuständen, bei denen alles drunter und drüber geht, zu vergleichen. Die politische Entwicklung Deutschlands vollzieht sich geschwind. Nur wenig über ein Jahr ist verstrichen, seit die deutschen Thronsessel verwaisten, und schon sehnt man sich vom Rhein bis zur Memel nach einem starken Mann, auf daß er die Zügel der Regierung mit fester Hand führe und das Land wieder leistungsfähig mache. Das Gespenst einer kommenden Diktatur geht in Deutschland um, und große Volksteile wissen nicht, ob sie sich davor fürchten oder darüber freuen sollen. Materialisiert es sich aber, dann darf der hohe Rat in Paris den zweifelhaften Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die Demokratie, zu deren Rettung die Alliierten die Vereinigten Staaten aufgeboten hatten, kalten Herzens ermordet zu haben.

Ein berühmtes altes Manuskript. Das Evangelienbuch Karls des Großen, das im Jahre 781 auf Befehl des Kaisers und der Kaiserin Hildegard hergestellt wurde, wird von der Stadt Toulouse von der Pariser Nationalbibliothek reklamiert. Toulouse erhebt auf dieseltene Handschrift Anspruch mit der Begründung, Ludwig der Fromme hätte sie seinerzeit der Stadt an Stelle einer Kontributionssumme übergeben. Sie sei dann der reichen Sammlung des Klosters Saint-Cernin einverleibt worden, von wo sie im Jahre 1811 durch Napoleon geraubt wurde. Das Manuskript ist im Stil der Zeit gehalten unter Verwendung von Unzialschrift auf rotem Velinpapier.

* * *

Riesenflugzeug. Die Automobil- und Aviatik-Aktiengesellschaft in Leipzig-Heiterblick hat ein neues Riesen-Verkehrsflugzeug gebaut, das seine Probeflüge erfolgreich beendet hat. Das neue Riesenflugzeug macht trotz seiner Größe einen gefälligen Eindruck. Man hat keinen Augenblick das Gefühl, als sei die Maschine zu schwer oder zu unbeholfen für ihre Aufgabe, trotz der 15,000 bis 16,000 Kilogramm, die sie beladen wiegt. Die Spannweite beträgt 43.5 Meter, die Länge 22.5 Meter und die Höhe 6.5 Meter. Die vier neuen Benzmotoren — zwei von je 500, zwei von ja 250 Pferdekräften —, die mit ihren 1500 Pferdekräften das Flugzeug zum augenblicklich stärksten und größten seiner Art stempeln, vermögen es mit außerordentlicher Schnelligkeit und Leichtigkeit in die Luft zu erheben und fortzuführen. Das Flugzeug kann außer sechs Mann Besatzung achtzehn Reisende mit Gepäck aufnehmen, bezw. 1800 Kilogramm Nutzlast, es hat für acht bis zehn Stunden Betriebsstoff, bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 125 Kilometern in der Stunde. Die Kosten des Riesenflugzeugs stellen sich auf etwa 1½ Million, zu denen die der Motoren mit rund 150,000 Mark kommen. Flugzeuge dieser Art haben im Kriege wiederholt Flüge von Berlin nach Gent in 7½ Stunden ausgeführt, von Berlin nach Wilna ohne Zwischenlandung; sie haben sich an der Front glänzend bewährt und werden es nicht weniger im Dienste friedlichen Verkehrs tun. Ihre beste Verwendungsmöglichkeit liegt bei Entfernungen von 500 bis 1200 Kilometern; bei kurzen Strecken sind kleinere Flugzeuge, bei größeren Luftschiffe nach dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung vorzuziehen.

* * *

Für neue Klondike-Bahn. Schon lange war das Publikum auf der kanadischen Seite des Yukon-Stromgebietes, dessen Hauptstadt Dawson ist, über nichts mehr so lebhaft erregt, wie über den Plan, eine neue nordische Eisenbahn, die 1200 Meilen lang sein muß, von Dawson bis nach Edmonton zu bauen. Hinter dieser Bewegung steht mit ihrem ganzen Einfluß die Yukon-Entwicklungsliga, und sie hat nicht nur die Handelskörperschaften in allen „Towns" am Wegerecht der geplanten Bahnlinie entlang für das große Projekt gewonnen, sondern wird wahrscheinlich auch von der Regierung der Dominion den nachgesuchten Geldzuschuß erhalten. Zunächst ist die Bahn zur Beförderung von Schätzen der Erde und zur Einfuhr von Vorräten bestimmt, ohne daß man hierfür den Weg durch Gebiet der Ver. Staaten zu nehmen braucht. Dawson, bekanntlich das Herz des alten Klondike-Landes im alten Gold-Zauberglanz, führt bis jetzt alle seine mineralischen und sonstigen Werte über Alaska aus und bringt auf demselben Wege die bedurften Vorräte herein. Sodann aber, und mindestens ebenso sehr, handelt es sich um das Oeffnen neuer Schatzkammern, um eine bedeutende Vergrößerung der bergbaulichen und zum Teil sogar der landbaulichen Tätigkeit. Das Land, welches durch die neue Bahnlinie erschlossen werden soll, ist allem Anscheine nach sehr reich an Eisen, Blei, Zink, Kupfer-Nitraten und Gold. Ja, es soll eines der bergbaulich reichsten Länder des nordamerikanischen Kontinents sein! Dazu kommen die Ackerbau- und Viehzucht-Produkte des Peace River-Tales, wo der nordischste Weizen gezogen wird, den es überhaupt gibt, und in einer Fülle, von deren Möglichkeit man noch vor ein paar Jahren sich nichts träumen ließ! Die ganze Landwirtschaft von Süd-Alberta und Saskatchewan kann durch die neue Bahn sehr dankbare Märkte im hohen Norden finden. Die Sache ist so weit gediehen, daß sie schwerlich wieder aufgegeben werden wird

Heute mir, morgen dir.

Die Lüge fühlt sich wohl im Dunkeln, Wahrheit im Licht;
Di. Lüge kann erfunden werden,
Die Wahrheit nicht.

Immer wieder wird uns der gute Rat gegeben, zu sparen. Ja, wir wollen von jetzt ab innerhalb unserer Mittel leben, und wenn wir das Geld dazu borgen müßten, wie Artemus Ward sagt.

In Kentucky wird wieder Whiskey verkauft. Wir meinen damit offen, denn verkauft wird er immer.

Ein Pastor erklärt: „Manche Wall Street-Leute sind nicht besser als die streikenden Kohlengräber." Haben der Herr Pastor sich in Wall Street vielleicht gar — die Finger verbrannt?

In Paris ist eine Schule gegründet worden, die das Geheimnis des Todes enträtseln soll. Näher läge jedenfalls, zu versuchen, das Geheimnis des Lebens zu enträtseln — wie heute in aller Welt Millionen Menschen es anstellen, von ihrem Einkommen zu leben und nicht zu verhungern. Manche verhungern ja tatsächlich, wenn auch langsam, aber Millionen leben, wenn auch kein Mensch weiß wie. Die bekannte Behauptung, daß die eine Hälfte der Menschheit nicht wisse, wie die andere lebe, ist niemals so wahr gewesen wie in unserer Zeit. So über die Maßen traurig wahr.

Und so ist nach und nach der „Dollar pro Stunde"-Mann an die Stelle des „Dollar pro Jahr"-Mannes getreten.

Geschworene in Brooklyn haben einem von ihrem Schatz instich gelassenem Mädchen ein Pflaster von $6500 für ihr gebrochenes Herz zugesprochen. Das durch Ablehnung des Friedensvertrages gebrochene „Herz der Welt" wird der Menschheit beträchtlich teurer zu stehen kommen!

Wenn die Lebensäußerungen der Kapitel der „American Legion" in New York, Milwaukee, Louisville, Los Angeles usw. als Maßstab für den bei diesen Legionen vorherrschenden Geist dienen darf, dürfte ihnen kaum ein langes Bestehen vorausgesagt werden können. Und nach ihrem Verschwinden wird kein wohlmeinender amerikanischer Bürger den Ruf erheben: „Gieb mir meine Legionen wieder!"

Ein Anschlag an der Türe eines Trödlergeschäfts in West 13. Straße besagt: „Da wir beschlossen haben, nicht umzuziehen, werden wir verbleiben, wo wir sind." Woraus sich ergibt, daß die Adresse der Firma unverändert bleibt.

Grund für eine Verleumdungsklage.

„W. Harshbarger von Pleasantville weilt als Gast bei Frau A. E. Blackman, North Fulton Ave."

„A. E. Blackman befindet sich auf der Jagd."

(„Argus", Mt. Vernon, Ja.)

Nun haben auch die tschechischen Truppen, seine beste Stütze, sich von Admiral Koltschak losgesagt. Weil sie nicht mehr für die von seinen reaktionären Anhängern mit seiner Zustimmung verübten Scheußlichkeiten verantwortlich gemacht werden wollen. Das ist derselbe Koltschak, der hier einmal als Retter Rußlands und Exponent der neuen Demokratie gefeiert wurde.

Nur weil ....

Sei kein Freund, kein Feind des Alten —
Bloß weil's alt ist;
Und kein Feind, kein Freund des Neuen —
Bloß weil's neu ist.

Tsching! Bumm!

Der Preßagent des Singspiels „Oh Baby" versteht sein Handwerk aus dem ff, wie folgende Vorankündigung in Davenporter Zeitungen beweist: „Die mit Juwelen behängte Nacktheit des Lieblings-Hindumädchens eines indischen Rajahs; der zierliche Reiz einer puppenähnlichen Pariserin; die stattliche Grazie britischer Blondinen; das lebendige Feuer einer kastilianischen Senorita; die Energie der kraftbegabten Milady Kanadas, und die liebenswertesten Töchter Kolumbias vereinigen sich, um dieses Kunstwerk zur glänzendsten Schaustellung kostümreicher Verschönerung im Bereich der lebenden Männerwelt zu gestalten. Knisternde Seide, Atlas, Samt, Brokat, Spitzen, Juwelen, Zierrat, aus allen vier Ecken der Welt zusammengeholt, machten die Aufwendung von Kosten notwendig, wie sie bisher in der ganzen Weltgeschichte theatralischer Aufführungen unerreicht dastehen."

Den Engländern ist sehr oft die unverzeihliche Sünde der Heuchelei vorgeworfen worden, doch sollten wir nicht anstehen, auch ihre Freimütigkeit in einigen Dingen zu loben. So eine wohltuende Freimütigkeit war z. B. der Freudenruf, der sich der Kehle der Parlamentsmitglieder entrang, als die Freigabe von 115 Millionen Gallonen Branntwein bekannt gegeben wurde. Für den Kopf der Bevölkerung macht das 36 Flaschen Trinkbares aus. England hat offenbar die Absicht, sich die alte Bezeichnung „Merry England" wieder zu verdienen. — „Merry England" dort. „Puritan America" hier.

Die Wassergüsse über die Köpfe der Mädchen in der New Yorker Besserungsanstalt wurden angeblich verabfolgt, um Blutanhäufungen im Kopf zu beseitigen. Wir nehmen an, daß das Aufhängen der Mädchen bei den Händen dazu dienen sollte, die so Behandelten zu Primaballerinen und Zehentänzerinnen zu erziehen.

Wir woll'n 'mal drauf anbeißen!

„Eine große Anzahl Schülerinnen war am Freitag von der Schule abwesend. Was mag wohl die Ursache sein?" („News", Atkinson, Ill.) — Na, wie lautet denn die richtige Antwort?!

Den englischen Zeitungen mag man nachsagen, was man will, sie sind immer britisch und nur britisch, niemals amerikanisch oder irgend etwas anderes. Während so manche amerikanische Zeitungen viel mehr britisch sind, als das, was sie zu sein vorgeben.

Vörslag.

Nie mehr will ick van Di laten
Un' mi an de Welt nich kehr'n
Hew Di fast int Harte slaten,
Du min allersötste Deern!

Un' up all min Lewenswegen
Kumst Du dar nich wedder rut.
Will Di hegen und Di plegen; —
Deern, min Deern! Wees mine Brut.

Wutt Du allens still mi gewen,
All Din Lachen, all Din Leed?
Kumm, segg ja, min sötet Lewen!
Oder swieg ook man! — Ick weet!

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Oesterreich.

Ausverkauf im gewesenen Oesterreich-Ungarn. — Wien, die billigste Stadt der Welt — Valutaschmuggel. — Das Schlössergesetz. — Der republikanische Hofrat — Karl der Große und Karl Renner.

Wien, 1. Nov. 1919.

Ueber allen Nationalstaaten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie hängt seit Kriegsende eine Tafel: „Ausverkauf." Leider nicht für Einheimische, sondern für Fremde. Denn nur glückliche Besitzer von Francs, Dollars etc. sind beim Tiefstande der in den Ländern kursierenden Kronen gern gesehene Kunden. Diese aber besorgen den Einkauf ganz gründlich. Warum auch nicht? Erhält doch beispielsweise jeder Schweizer für 1000 Francs Waren, die der Einheimische mit 20,000 K. bezahlen müßte. Die gewesene Monarchie ist also belagert von Fremden, die Hotels von Prag, Budapest und Wien sind überfüllt von Kaufleuten aus aller Herren Länder, die buchstäblich alles zusammenkaufen, weil sie an jeder Ware, die sie vermöge der fremden Valuta hier so billig erstehen, in ihrer Heimat horrende Gewinne erzielen.

So erklärt sich auch, daß Wien gegenwärtig im Auslande als die billigste Stadt der Welt gilt. Das mag für den Fremden, der die Konjunktur des immer tiefer sinkenden Kronenkurses ausnützt, zutreffen; dem Wiener aber, der mit Kronen rechnen muß, ist alles unerschwinglich teuer. Die jetzige Notlage zwingt auch viele früher Bemittelte, ihren Besitz an Kunstwerken, Antiquitäten und anderem wertvollen Hausrat in den Laden zu tragen, von wo diese Gegenstände ihren Weg ins Ausland nehmen. So kommen viele Wertgegenstände auf den Markt, die der Mittelstand gegen die Artikel des dringendsten täglichen Bedarfes eintauschen muß.

Man versteht nun den Schrei Wiens, daß sein ererbter Kulturbesitz ins Ausland wandere. Allen voran wirbt die deutsch-österreichische Regierung um Käufer für einen großen Teil ihrer Kunstschätze, um sich fremde Zahlungsmittel für ihre Lebensmittelkäufe zu beschaffen. Diese Nachricht hat in hiesigen Kunstkreisen einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. So regnet es von Protestkundgebungen der diversen Künstlervereinigungen, die gegen die geplante Veräußerung des staatlichen Kunstbesitzes Stellung nehmen. Wenn es dazu kommen sollte, heißt es in diesen, so wäre dies eine Tat, die das österreichische Volk noch in spätester Zeit mit Schmach bedeckt erscheinen lassen würde. Darauf folgen dann Beschwichtigungen der Staatsregierung, es handle sich bei den geplanten Verkäufen nur um „belanglose" Gegenstände, wie die Gobelins der ehemaligen Hofburg (Stücke, die europäischen Ruf haben) und ähnliche Sachen. So geht die Kunst Deutschösterreichs um Brot.

Ein lustiges Gegenstück zu diesen tragischen Verkäufen im Inlande bildet die Lösung des schwierigen Problems der Valutabeschaffung seitens der Ausländer, die die strengen, gegen die Verschleppung der Zahlungsmittel gerichteten Maßnahmen der Nationalstaaten sowie auch der übrigen europäischen Staaten umgehen müssen. Ein- und Ausfuhr von Valuten sind strenge untersagt; an den Grenzen fungieren Kontrollorgane, mit denen nicht zu spaßen ist. Diese nehmen in wenig zuvorkommender Art Revisionen vor, die nur vor der Epidermis der Reisenden Halt machen. Es soll dienstbeflissene Hüter des Gesetzes geben, die sich eine gründliche Beschau des schönen Geschlechtes besonders angelegen sein lassen.

Also heißt es, die Vorschriften der Behörde umgehen, um die kostbaren Noten durchzubringen. Mehr oder weniger originelle Ideen tauchen auf. Gegenwärtig ist der Koffer mit Doppelboden häufig in Gebrauch, nachdem Versuche, die farbigen Scheine in Kleidern, Wäsche und Schuhen eingenäht mitzuführen, durch rücksichtsloses Aufreißen verdächtig sich bauschender Stellen seitens der Grenzbeamten fehlgeschlagen sind. Denn der Scharfsinn, auffallende im Mißverhältnis zum sonstigen Habitus stehende Bäuche, Buckel etc. zu entdecken, ebenso beim Betasten der Kleider in Hosen, Kragen und Hemdnähten eingebettete Banknoten zu finden, ist unseren löblichen Behörden noch zuzumuten. Mehr aber nicht. Denn der Mann mit dem Arm im Gipsverband findet schon mitleidiges Verständnis beim Grenzbeamten. Er wird sogar früher als die anderen abgefertigt, um im Gedränge ja nicht zu Schaden zu kommen. Nicht minder der Fußkranke, der durch die Menge humpelt, gestützt auf den — hohlen Stock, gefüllt mit dem kostbaren Inhalt. Gar mancher führt unter seinem Speisevorrat wohlverlötete Konserven und Sardinenbüchsen, in welchen statt der Sardinen verschiedene Valuten friedlich nebeneinander ruhen. Auch von weiblichen Schmugglern berichtet man, die fremde Werte in Haarwellen und Frisureinlagen führen. Ein sehr boshafter Passagier soll jüngst einem Grenzkontrolleur zugeraunt haben, in den hohlen Zähnen einer bejahrten Dame zu suchen. Dort habe sie Banknoten zu winzigen Kügelchen geknüllt. So geht die Fama.

In Wien herrscht großer Wohnungsmangel, da in den letzten fünf Jahren nicht gebaut wurde, die Bevölkerungszahl jedoch um viele Tausende gestiegen ist. Denn viele der ehemals aus den Grenzgebieten Geflüchteten haben sich zu dauerndem Aufenthalte hier niedergelassen und auch die Heimkehr aus der Gefangenschaft bringt täglich einen Zuzug neuer Menschenmassen, die kein Obdach finden. So half sich die Regierung mit dem sogenannten Schlössergesetz. Es war den Sozialisten ein willkommener Anlaß, Schlösser und Villen für die Heimkehrer anzufordern. Von den Schlössern kommen meistens die früheren hofärarischen Prachtbauten in Betracht; die anderen angeforderten Privatbauten sollen im Wege der entgeltlichen Enteignung vom Staate übernommen werden. Ein Teil dieser Luxusbauten soll der Errichtung von Volkspflege- und Heilstätten dienen. Daß die Besitzer dieser Baulichkeiten diese Maßnahmen mit wenig freudigen Gefühlen über sich ergehen lassen, braucht wohl nicht gesagt zu werden.

Wenn es auch keinen Hof mehr gibt, der Hofrat ist uns geblieben. Nur ernennt ihn jetzt nicht mehr der Kaiser, sondern der Präsident der Nationalversammlung. Die beruflichen und akademischen Titel sind nunmehr in ihrer Bedeutung gestiegen. Gibt es doch seit dem Gesetze über die Abschaffung des Adels keine durch Geburt ererbten Titel, keine Adelsprädikate, die früher sogar jenseits des großen Wassers hoch gewertet wurden. Man braucht sich nur der vielen Eheschließungen amerikanischer Dollarprinzessinnen mit Mitgliedern der deutschen und ungarischen Hocharistokratie zu erinnern, um zu ermessen, welche Pracht und Anziehungskraft diesen oberen Zehntausend durch diese Maßnahmen genommen wurden. Dem deutschösterreichischen Parlamente genügte die Abschaffung des Adels allein nicht, sie bedroht vielmehr im betreffenden Gesetze jeden mit einer Strafe, der ein Adelsprädikat führt und verbietet auch die Anrede seitens anderer Personen, kurz alles, was auf Mißachtung des Gesetzes schließen läßt. Was aber den Wiener Kellner, Friseur etc. nicht hindert, seine Stammgäste, wie früher „Herr Baron", „Herr von" etc. anzusprechen. Ebenso läßt sich der biedere Wiener im Gerichtssaale die Anrede „Herr kaiserlicher Rat" dem Richter gegenüber nicht nehmen. Da hilft nun einmal kein Gesetz.

Wehmütig müssen wohl die alten Veteranen und Stützen des früheren „Erzhauses" ihrer früheren Bedeutung gedenken. Denn es ist nicht jedermanns Sache, rasch zu vergessen. So leben die früheren, nunmehr totgeglaubten Herrschaften wieder auf, sobald sie die Landesgrenzen überschreiten. Ein Blick in ein Schweizer Fremdenbuch zeigt uns diese Auferstehung. Dort wimmelt es nur so von Grafen und Fürsten mit dem Glorienscheine ihrer ganzen einstigen Pracht. Seine Durchlaucht der Fürst X., Seiner Majestät Geheimer Rat, Besitzer der . . . . . Orden, Graf Y, Kämmerer Seiner Majestät etc. liest man bald in Zürich, bald in Bern. In der Grenzstation verwandelt sich dann der heimkehrende Große in den simplen Bürger.

Nicht Jeder weiß sich in so origineller Weise zu helfen, wie der frühere Reichsratsabgeordnete Graf Adalbert Sternberg. Um nicht mit den Bestimmungen des Gesetzes über die Führung von Adelsprädikaten in Konflikt zu kommen, hat er sich Visitenkarten mit folgendem Aufdruck anfertigen lassen: „Adalbert Sternberg aus dem Hause der Grafen Sternberg, geadelt von Karl dem Großen, entadelt von Karl Renner, der gegenwärtige österr. Staatskanzler.

Dr. E. Peretz.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Als 35 Jahre stetige Leserin der „Abendpost" nehme ich mir die Freiheit, nachstehende Worte zu übersenden, da der jetzige Zeitgeist die Frau ebenso gut berechtigt, an dem Lauf der Dinge im Leben Anteil zu nehmen, wie dem Manne.

Habe mit freudig dankbarem Herzen gelesen, daß Herr H. Wollenberger die Summe von $1000 der D. A. H. zugeeignet hat und daß man hofft, daß demnächst andere Firmen dem Beispiele folgen. Der Wunsch ist wahrlich sehr berechtigt. Es wäre sehr zu beklagen, wenn, nachdem doch bereits ein Jahr seit dem Waffenstillstand verflossen ist, die Deutschamerikaner immer noch beiseite geschoben werden sollen, während man anderen Nationen so hilfsbereit entgegenkommt. Wir sind Christen und unsere Motive sind Menschenliebe und Pflicht. „Lasset die Kindlein zu mir kommen!" hat uns der Heiland gelehrt. Weihnacht, das Fest der Liebe, erinnert uns an das große Elend der hungernden Kinder drüben. Bis jetzt haben hauptsächlich nur die arbeitenden Klassen, Vereine und Kirchen Beiträge für die Sammlung gespendet, und doch heißt es im Leben: eine Hand wäscht die andere. Warum sind wir Deutschamerikaner den großen Geschäftsleuten nicht eben so wert wie die andern? Haben doch wir Deutschen auch zu dem großen Aufbau beigetragen. Also sind wir auch wohlberechtigt, um Hilfe für die große Not dort drüben zu bitten.

Frau Anna Wilde.

(Für die „Abendpost".)

Zigarre und Weib.

Ein kecker Vergleich von Mufti.

Das Trinkverbot also haben wir; jetzt geht es auf das Rauchen los. So werden wir zwangsweise reformiert, bis uns hinten die Flügel am Arme herauswachsen und wir Vögeln gleich zum Himmel ziehen. Es wird großartig werden. Die Anti-Tabakonisten haben bereits eine nationale Organisation gegründet, die uns zwangsweise beglücken will. In Muftis Wohnort ist es eine Dame in „den besten Jahren", die die Führung übernommen hat. Sie ist lang und hager wie eine „Stogie", und trug, als Mufti sie jüngst während der Wahlkampagne in einer Versammlung traf, ein abgeschabtes braunes Samtkleid.

Mufti kannte die Frau nicht persönlich, und da auch die anderen Männer rauchten, so zog auch er seine Lunte heraus, nicht ohne vorher höflichst gefragt zu haben: Es geniert die Dame doch nicht? Sie hatte mit einem Grunzen geantwortet, das Mufti für Zustimmung nahm und dann zu rauchen begann, „as wenn en lütt Mann backt". Seine Zigarre war eine für die politische Versammlung eigens mitgebrachte. Es wird sonderbares Kraut bei solcher Gelegenheit konsumiert: Pfeifen, Zigarren, Zigaretten, alles „dorchenannerdorch", wie die Mansfelder sagen, und der Qualm stinkt wie die Schuld von Hamlets Stiefpapa zum Himmel. Da muß man sich vorsehen, um den Teufel mit Beelzebub auszutreiben.

Die Windrichtung stand nach der Dame hin, und sie zog schnurrige Gesichter.

Mufti sah's, und galant wie immer, zog er vom Leder und sagte: „Auch eine gefällig? Ist die beste Stogie im Markt, drei für einen Dime."

„Gehen Sie weg mit Ihren Stinkadores. Sie wollen mich wohl verhöhnen? Oder wissen Sie nicht, daß ich die Mrs. W. bin?"

„Die Mrs W? Sosososososo! Freut mich ganz ausverschämt. Ich bin der Mufti."

„Mufti? What's that?"

Wußte diese abgeschabte braune Samtjacke nicht einmal, wer der Mufti ist, und will die Stadt reformieren; dennoch warf Mufti seine Zigarre fort. Bald aber bat sie selbst, daß er eine neue anstecke. „Da riecht man doch nur Ihre Kohlstrünke, aber diese Kakophonie von Düften ist noch unerträglicher."

Mufti lachte wieder, und so kam man ins Gespräch.

„Ich weiß," sagte Mufti, „warum Sie so gegen das Rauchen sind; es ist die Eifersucht."

„Sie sind wohl nicht recht gescheit?"

„Mein' ich im vollen Ernst; es ist die Eifersucht."

„Ich verstehe Sie absolut nicht."

„Well, dann muß ich erklären. Sehen Sie, von den Passionen, die der Mann zu haben pflegt, oder vielmehr von den edleren Passionen, ist eine die Frau und die andere die Zigarre. Zwischen beiden schwankt der Mann beständig hin und her. Er weiß nicht, welche der Schwestern er wählen soll, und wählt gewöhnlich beide. Sie sind sich auch gar zu ähnlich."

„Wollen Sie mich verhöhnen?"

„Pardon, ich spiele nicht auf Ihr braunes Deckblatt an; ich meine auch nicht äußerlich ähnlich, sondern in den inneren, den Charaktereigenschaften."

„Sie machen mich wirklich neugierig. Ich bitte Sie aber, sich aller unpassenden Vergleiche und aller Sottisen zu enthalten."

„Sehr wohl. Die Geschichte ist nämlich die: Die ersten Dinge, die im Leben des dem Knabenalter entwachsenen Jünglings eine Rolle spielen, sind die Frau und die Zigarre. Jede möchte ihn ganz für sich in Beschlag nehmen. Da aber beide gleich gefährlich, wenn zu früh genossen, so warnt Papa vor der einen wie vor der anderen. Als verbotene Früchte schmecken sie natürlich noch besser, und werden um so lieber genossen."

„Sie sind wirklich ein merkwürdig unverschämter Mensch. Aber fahren Sie nur fort, langweiliger als die politische Tirade da oben ist Ihr Quatsch auch nicht."

„Sie sind grob, Madame, aber das schadet nicht. Ich kann's auch sein und werde mich zu passender Zeit revanchieren. Sehen Sie, die erste Zigarre ist wie die erste Liebe, gewöhnlich eine Enttäuschung. Man heiratet seine erste Liebe gewöhnlich nicht, und die erste Zigarre hat gewöhnlich böse Folgen."

„Abscheulicher!"

„Schon weil man in der Jugend zu genügsam ist. Wie jeder Jüngling so mal 'n Hang zum Küchenpersonal hat, so tut's beim Rauchen auch gewöhnlich zuerst so eine Stogie, wie ich sie jetzt — der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — zwischen den Zähnen wirble. Wenn man aber älter wird, dann wird man wählerischer, bei Zigarren und bei Frauen. Ordinäre Weiber gleichen ordinären Zigarren. Man muß sich schämen, sie irgendwo sehen zu lassen; man traut sich mit ihnen in keine halbwegs gute Gesellschaft hinein. Daß politiche Versammlungen keine gute Gesellschaft sind, werden Sie selbst zugeben, obgleich Sie selber hier sind.

„So wie gewisse Zigarren nur ein feines Deckblatt haben, inwendig aber ordinär sind — bleiben Sie sitzen, Madame, ich mache keiner Anspielungen and present company always excepted — so haben auch gewisse Frauen nur das Deckblatt einer feinen Toilette, sind aber bei näherer Prüfung, besonders wenn sie „warm" werden, schrecklich ordinär. Es gibt aber unter allen Ständen gute Frauen und unter allen Sorten gute Zigarren, aber man muß sie kennen. Die Frauen und die Zigarren, die kein buntes „Label" und keine „Leibbinde" tragen, sind gar häufig die besten. Auch ein feiner Name ist keine Garantie für die Güte, ebenso wenig die vornehme Herkunft. Eine gewöhnliche Pfälzerin oder Virginierin ist oft zufriedenstellend und eine Handwerkstochter gibt oft eine charmante Frau; eine Havaneserin ist aber bisweilen gar nicht zufriedenstellend, und zuweilen macht auch ein Mädchen von Familie nicht glücklich. Auf seine Fünfcent-Zigarre oder Pfeife und auf seine Annie oder Minnie kann sich der schlichte Mann oft mehr verlassen, als der Reiche auf seine teuere Regalia und seine Evelyn oder Kleopatra.

„Die Virginier-Zigarre gleicht einer spröden Jungfrau, die schon etwas in die Jahre gekommen ist. Hat sie aber endlich ihren „Mann" gefunden und Feuer gefangen, so glüht sie um so nachdrücklicher. Sie verlangt allerdings einige Aufopferung und volle Hingabe, ist aber dankbar und meistens verläßlich.

„Die Ansichten der Männer sind bei der Wahl der Zigarren, wie bei jener der Frauen, merkwürdig verschieden. Der eine will kurze, dicke, der andere lange, schlanke, der eine lichte, der andere dunkle. Beim Aussuchen nimmt der eine die erste beste und triffts sehr gut, der andere stöbert lange herum und erwischt endlich richtig eine, die nichts taugt oder ihm wenigstens nicht zusagt, oder eine, die ihn ärgert, weil sie „schief gewickelt". Auf das Mundstück der Zigarre hält der Raucher sehr viel; das „Mundstück" seiner Eheliebsten dagegen ist ihm oft recht zuwider. Und endlich, wie bald ist so eine Zigarre verraucht, wie bald ein Frauenleben vorüber. Schließlich bleibt von beiden nichts übrig als ein Häuflein Asche.

„So Madame, muß Fehde herrschen zwischen zwei Wesen, die sich nicht ergänzen, sondern so gleichgeartet sind. Jede von beiden sucht die Herrschaft über den Mann zu erringen. Aber in den wenigsten Fällen gelingt es einer, den Mann ausschließlich für sich zu gewinnen. Gewöhnlich gibt es einen Kompromiß, der wohl den Mann, aber nie die Frau befriedigt. Die letztere muß sich mit der Zigarre in die Zuneigung des Mannes teilen, und das ist bitter. Daher der Zorn, und auch Ihre Kampfeswut, Madame —"

Der Mufti wollte noch ein Mehreres sagen. Die Frau aber sagte spöttisch: „Bleiben Sie nur getrost bei Ihrer Zigarre, Herr Mufti, oder wie Sie sonst heißen mögen, bei den Frauen werden Sie sowieso kein Glück mehr haben. Bei Ihnen ist Deckblatt und Füllung zuwider."

Sprach's und schlug sich seitwärts in die Büsche.

Das Wahre hat immer einen Zweifrontenkampf zu kämpfen. Auch die wahre Vaterlandsliebe. Der Bauer (auch der Großgrundbesitzer) kennt meist nur die Scholle. Heimat ist ihm: sein Acker. Der Arbeiter (nicht der proletarische) kennt meist keine Scholle. Heimat ist ihm der Arbeitsort, auch wenn er außer Landes liegt. Wenn Vaterland nur der Boden ist, auf dem er geboren und der ihn ernährt, oder wem Vaterland jede Stelle in der Welt ist, wo er Betätigung und Auskommen findet, der hat das Wort mißbraucht.

* * *

Der Geist internationaler Achtung ist werterzeugend, weil die Achtung von der Erfüllung von Ansprüchen abhängig ist. Man braucht jedoch ein Volk, das durch Barbarei oder Decadence der Achtung verlustig geht, nicht gleich in überspannter Selbsterhebung zu beschimpfen und zu brutalisieren. Alte zahnlose Weiber keifen. Der sich selbst achtende Mann schweigt, wenn er Fremdes mißbilligt.

* * *

Was der Spiegel für das Auge, ist das Echo für das Ohr, das Erinnern für das eHrz.

Deutsch beim Militär in Böhmen.

Prag. — Wie die „Bohemia" meldet, besteht der Plan, beim tschechischen Landesverteidigungsministerium eine deutsche Sektion einzurichten. Gleichzeitig wird verordnet werden, daß die Dienstsprache für die in Deutschböhmen, Deutschmähren und Schlesien zu errichtenden deutschen Truppenabteilungen bis zum Bataillonskommando aufwärts deutsch sein wird. Das „Prager Tageblatt" erfährt, daß sämtliche deutschen Offiziere und Berufsunteroffiziere, die Staatsangehörige der Tschechoslowakei sind, in die tschechische Armee aufgenommen werden können, ohne Rücksicht darauf, ob sie die tschechische Sprache beherrschen oder nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter und Schwester

Mary Elsner

am 22. November 1919, um 2:30 morgens, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1940 Maud Ave., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Henry und **Frau Gustav Lange**, Kinder. **Walter, Harry, Irving, Gilbert, Kattie** und **Florence**, Enkel. **Helen** und **Raymond**, Urenkel. **Henrietta** und **Sophia**, Schwestern. Nebst Verwandten.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns warst lieb und wert.
Ruhe sanft bis zu dem Tage,
Da Dein Heiland Dich verklärt.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Frederick J. Salz

im Alter von 24 Jahren am 22. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, 8:30 Uhr vormittags, vom Trauerhause, 4109 N. Mozart Str., aus nach der St. Benedikt-Kirche, wo ein Requiem-Hochamt zelebriert wird, und von da mit Autos nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Elizabeth Salz**, geb. Barrig, Eltern; **John, Anton, William, Frank**, Frau **Peter Kentgen**, Frau **Christian Kamin, Frau Math Zirbes** und **Helen Salz**, Geschwister, nebst Schwägerinnen und Verwandten.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Bruno J. Rosenkranz

im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1113 N. Wells Straße aus nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna C. Rosenkranz, Gattin; Frau **Margarethe Brückmann**, Tochter; **Johann Rosenkranz**, Sohn, Seattle, Wash.; **Lorenz Bruckmann**, Schwiegersohn; **Katharine Rosenkranz**, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles J. Mueller

am 22. November im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Nov., um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5707 Windsor Ave., nach der St. Johannes Kirche, Montrose und Milwaukee Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Mueller, geb. Conrad, Gattin. **Frau Louise Stumpf, Frau Emma Thom, Charles, Henry, Fred** und **Elsie Mueller**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Frank Munchkowski

am 22. November 1919 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Nov., um 9 Uhr morgens, von der Wohnung seiner Schwester, 2823 Dawson Ave., aus nach der St. Francis Xavier-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Heberle und **Julia Flander**, Geschwister.

Mitglied der St. Bonifazius Court Nr. 43, C. O. F., St. Bonifazius Branch No. 1, C. K. of A.

Todesanzeige.

Germania-Loge Nr. 182 A. F. und A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser geliebter **Bruder**

Carl J. Peisker

am Samstag, den 22. November 1919 nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, nach dem Montrose Friedhof. Die Brüder sind ersucht, sich in der Logenhalle zu versammeln, um unserem verstorbenen Bruder die letzten Ehren zu erweisen. Abfahrt 1:30 Uhr nachmittags.

Robert F. Woelffer, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Dorothy Wettstaedt, geb. Wille,

am Samstag, den 22. November, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 5528 Normal Blvd., nach der St. Stephanus-Kirche an 65. und Peoria Str. und von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August Wettstaedt, Gatte; **William, Amelia**, Frau **Henry Blatt** und Frau **Henry Israel**, Kinder.

sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Fred Weppner

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5042 N. Claremont Ave., mit Autos nach dem St. Lucas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Weppner, geb. Roesner, Gattin. **Elsie Bernice** und **Fred**, Kinder. **Frank Weppner**, Vater. **Christ, Frank, Frau Emilie Markus** und **Frau Sophie Hoot**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester und unsere gute Schwägerin

Katharina Wirth

am 23. November 1919 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle, 838 S. Wabash Ave. aus mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albert Krumrei, Schwester. **Joseph Wirth** und **Robert Schumacher**, Schwäger.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna C. Hinz

(2039 Bissell Str.) am 23. November 1919 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 10 Uhr morgens, von der Kapelle 929 Belmont Ave. aus nach Rose Hill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert J. Hinz, Gatte. **Frau Katherine Kieberlen, Frau Margaret Gara, Frau Theresia Fernandez, Mary** und **Frank Hinz**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Helene Clara Roenaau

gestorben ist. Leichenfeier in der Wohnung, 835 Roscoe Str., am Mittwoch, den 26. November 1919, um 2 Uhr nachmittags. Beisetzung auf dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Eltern:

Herr und Frau Louis Clark.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft bezüglich unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 5330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4268.

125*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Ernestine Sickel, geb. **Zimmanck**,

am Samstag, dem 23. Nov., sanft entschlafen ist. Beerdigungs-Anzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Sickel, nebst Familie, 1257 Cornelia Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Magdalena Mochann, geb. Lorenz,

am 23. November im Alter von 22 Jahren nach schwerem Leiden, wohlversehen mit dem heiligen Sterbesakrament, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 9:30 vormittags, vom Trauerhause, 1620 Burling St., nach der St. Michaels Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Mochann, Gatte. **Marcella**, Tochter. **Mathias** und **Magdalena Lorenz**, Eltern. **Gustav** und **Ida Mochann**, Schwiegereltern. Nebst Geschwistern, Schwäger und Schwägerin.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere gute Schwester, Großmutter und Urgroßmutter

Katherine Wilken, geb. Schmidt,

Mutter der verst. Henry Wilken und Agnes Roepke, in ihrem Heim, 1639 Burling Str., im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 2 Uhr nachm., von Burmeisters Leichenkapelle, 1424 Larrabee Str., aus mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Wilken, Sohn. **Ludwig** und **Theodore Schuldt**, Brüder. Nebst Enkeln und Urenkeln.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles J. Peisker

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. November, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1533 N. Hamlin Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Peisker, Gattin. **Walter** und **Meta**, Kinder. **Jeannette**, Schwiegertochter. **Kenneth Peisker**, Enkel.

Mitglied der Germania Loge No. 182, A. F. & A. M., Court Empire 4022, I. O. O. F., und La Salle Loge 43, Columbian Knights.

Todesanzeige.

Germania Loge No. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Bruno J. Rosenkranz

am Samstag, den 23. November, nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 26. Nov., nach dem Friedhofe Rosehill statt. Die Brüder sind ersucht, sich in der Logenhalle zu versammeln, um unserem verstorbenen Bruder die letzten Ehren zu erweisen. Abfahrt 1 Uhr 30 Min. nachmittags.

Robert F. Woelffer, Meister v. Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Hilda Tillotson, geb. Carlson,

von Detroit, Mich., gestorben ist. Feierliches Hochamt wird am Dienstag morgen um 9:30 Uhr in der St. Andreas Kirche zelebriert. — Beisetzung auf dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Tillotson, Gatte. **Herbert Klunk** und **Baby-Tochter**, Kinder. **Andrew** und **Hedwig Carlson**, Eltern. **Evelyn, Stella** und **Herbert**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Elisabeth Hammerschmiedt

im Alter von 86 Jahren und 9 Monaten Samstag, abends 10 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3848 Cottage Grove Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Lina und **Rich. Rindsberger, Jos. Hamerschmiedt** und **Frau Rosa Reim.** Nebst Anverwandten.

Gestorben: August Koenig, im Deutschen Altenheim am 22. November, Gatte der verst. Anna Koenig. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. Nov., vormittags 10 Uhr, von E. Muelhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof.

Zur Erinnerung

An unsere geliebte Tochter und Schwester,

Elsie Goldiz,

welche heute vor einem Jahre, am 24. Nov. 1918, gestorben ist.

Schlaf wohl im süßen Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh'
Nach kurzem Kampfe hinieden
Deckt dich die Erde zu.
Verborgen, doch vergißt man nicht,
Die still im Schatten stehen,
So kannst du alle Zeit
In unsern Herzen sein;
Sie sagen, daß wir gedenken dein,
Nie wirst du vergessen sein.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere lieben Eltern

Henry und **Wilhelmine Hassel**,

unseren guten Vater, der am 22. Nov. 1918 zur ewigen Ruhe eingegangen ist, und unsere liebe Mutter, die am 24. November verschieden ist.

Oh, schlafet wohl, die Trennung ist geschehen,
Zerrissen ist das schöne irdische Band,
Der Glaube spricht, daß wir uns wiedersehen
Im bessern Licht, im ew'gen Vaterland.

Die trauernden Kinder:
C. Hassel, Anna Craine, Minnie Taylor.

samo

Zur Erinnerung

An unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Ritterhoff,

welche heute vor einem Jahre, am 24. November 1918, gestorben ist.

Auf dem Eden Friedhof,
Wo grüne Bäume stehn,
Schläft unsere liebe Anna,
Sie mußte von uns gehn,
Ihr Tagwerk war schon vollendet,
Sie schläft in sanfter Ruh.
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh!

Gewidmet von deiner liebenden **Mutter, Schwestern und Bruder.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
1a4samomi*

Neu eingetroffen:
Oesterreichischer Soldatenfreund Kalender 1920, 60c.
Echte Lahrer Hinkende Bote 1920, 30c.
Münchener Fliegende Blätter Kalender, 35c.
Berliner Tageblatt vom 30. Oktober, 15c.
Wiener Illustrierte Zeitung, 4 Hefte, a 20c und viele andere interessante Bücher und Zeitschriften.

Weihnachts- und Neujahrs-Karten in großer Auswahl.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
206 W. RANDOLPH STRASSE.

Lest die „Sonntagpost“.

(Für die „Abendpost“.)

Handel und Industrie.

Valuta und Geldwert. — Inflation und Geldumlauf. — Ein nationalökonomisches Gesetz. — Einwendungen dagegen. — Das Geld als Tauschmittel. — Bezahlung durch Schecks. — Das Gesetz in neuer Form. — Seine Nutzanwendung.

Die ganze Welt spricht heute über „Valuta“. Sie muß dazu herhalten, alle möglichen und unmöglichen Dinge zu erklären, ohne daß man sich immer über die Bedeutung dieses Wortes selbst klar geworden ist. Am verbreitetsten scheint die Auffassung zu sein, daß Geldwert und Valuta ein und dasselbe bedeuten, daß „Valuta“ nur das italienische Wort für die deutsche Bezeichnung „Geldwert“ sei. Wie irrig diese Auffassung ist, ergibt sich aus folgendem Vergleich: Wenn in den Vereinigten Staaten das Pfund von zahlreichen amerikanischen Waren heutzutage drei- und viermal soviel kostet als vor fünf Jahren, und wenn auf der anderen Seite eine deutsche Mark, die vor dem Kriege in unserem Lande mit 23.8 Cents bezahlt wurde, jetzt nur noch einen Wert von 2.12 Cents besitzt, so sind dies, wie jeder leicht verstehen wird, zwei von einander verschiedene Dinge. Bei dem Steigen der Preise haben wir es mit einer inneren Entwertung unseres Geldes zu tun. Bei dem Sinken des Wertes der deutschen Mark handelt es sich dagegen um die Valuta, denn man versteht darunter das Preisverhältnis zwischen dem Gelde verschiedener Länder, hier also das Preisverhältnis zwischen der deutschen Mark und dem amerikanischen Dollar. Die Valuta eines Landes ist schlecht, wenn in diesem Lande fremdes Geld teuer bezahlt werden muß, während man für das eigene Geld im Auslande wenig erhält. Die Valuta der deutschen Mark und der österreichischen Krone ist also augenblicklich sehr schlecht.

Wenn hiernach der innere Wert des Geldes und die Valuta zwei von einander zu haltende Begriffe sind, so bestehen zwischen ihnen doch Zusammenhänge und Wechselwirkungen, die den Unterschied bisweilen verhüllen oder schwer erkennbar machen: So zum Beispiel haben die innere Entwertung des Geldes in Deutschland und die Verschlechterung der deutschen Valuta das Gemeinsame, daß in beiden die Verminderung der Kaufkraft des deutschen Geldes zum Ausdruck kommt. Bei der inneren Geldentwertung handelt es sich um die verminderte Kraft, inländische Waren zu kaufen; bei der Verschlechterung der Valuta handelt es sich um den Ankauf von fremdem Gelde und von ausländischen Waren, die mit fremdem Gelde bezahlt werden müssen. Will man die Vorgänge auf den Geldmärkten der Welt richtig verstehen, so ist es notwendig, sich über den Unterschied der beiden erwähnten wirtschaftlichen Vorgänge klar zu bleiben.

„Inflation“ ist ein anderes Wort, das in den letzten Jahren viel gebraucht worden ist. Auch in den Vereinigten Staaten, namentlich, seitdem die Regierung den hohen Kosten der Lebenshaltung den Krieg erklärt hat. Das Wort stammt aus dem Englischen und ist von den englischen Volkswirtschaftlern benutzt worden, um die „Aufblähung“ oder die Vermehrung des im Umlauf befindlichen Geldes damit zu bezeichnen. Sie hatten nämlich das nationalökonomische Gesetz aufgestellt, daß der Preis der Waren von dem Verhältnis ihrer Menge zu der Menge der umlaufenden Geldmittel bestimmt wird. Nach diesem Gesetz entsteht eine allgemeine Warenpreissteigerung oder, was dasselbe meint, eine allgemeine Entwertung der Kaufkraft des Geldes dadurch, daß eine plötzliche Vermehrung der Geldmittel vorgenommen wird. Insbesondere wird nach dieser Auffassung durch eine starke Vermehrung des Papiergeldumlaufes gewissermaßen das Geldangebot so sehr vermehrt, daß bei gleichbleibendem Warenangebot eben durch die Verschiebung des Verhältnisses zwischen Ware und Geld die sämtlichen Warenpreise in die Höhe schnellen. Und einer solchen Vermehrung der Geldumlaufsmittel ist, wie erwähnt, die Bezeichnung „Inflation“ beigelegt. Natürlich ist man, wenn man dieses Gesetz als richtig anerkennt, zu der Schlußfolgerung gezwungen, daß, wenn zu einer gegebenen Zeit nach einer starken Vergrößerung des Geldumlaufs die Warenpreise eine ungehörige Höhe erreichen, die Möglichkeit gegeben ist, durch eine Beschränkung des Geldumlaufes die Preise wieder hinabzudrücken.

Vielleicht werden sich die Leser erinnern, daß im Kongreß tatsächlich beantragt worden ist, durch ein Gesetz die Beschränkung des Geldumlaufes in den Vereinigten Staaten anzuordnen, um auf diese Weise ein Herabgehen der Warenpreise zu erzwingen. Die Antragsteller waren offenbar von der Richtigkeit des erwähnten nationalökonomischen Gesetzes überzeugt und zogen die Schlußfolgerung daraus. Sie wiesen — und vollständig mit Recht — darauf hin, daß der Geldumlauf in den Vereinigten Staaten seit ihrem Eintritt in den Krieg eine Vergrößerung erfahren, das Warenangebot dagegen in der gleichen Zeit eine erhebliche Verringerung zu verzeichnen gehabt hat, daß also in dem Verhältnis zwischen Geldmenge und Warenmenge eine bedeutende Verschiebung zugunsten der ersteren eingetreten ist.

Die neuere Volkswirtschaftslehre hat indessen nachgewiesen, daß das erwähnte Gesetz keinen Anspruch auf Geltung — wenigstens nicht auf unbedingte Geltung — erheben kann. Der Grund hierfür liegt darin, daß man bei der Aufstellung des Gesetzes von dem Begriff „Geld“ eine schiefe Auffassung gehabt hat, die noch jetzt von einigen unserer Kongreßmitglieder geteilt zu werden scheint. Geld ist ein Tauschmittel. Bei den Urvölkern erfolgte der Tauschhandel durch Austauschen von Ware gegen Ware. Mit der wirtschaftlichen Weiterentwickelung stellte sich alsbald das Bedürfnis nach einem allgemeinen Tauschmittel, nach „Geld“, ein, mochte man dazu die Kaurimuschel der Südseeinsulaner oder Korallenketten oder Metallbleche benutzen. Zunächst hatte dieses „Geld“ noch einen eigenen, inneren Wert, das verschwand aber mehr und mehr, je höher der gesetzliche Wert der Münzen über ihren Metallwert festgesetzt wurde, und vollständig mit der Einführung von Papiergeld, dessen Wert ja nur in der Gewißheit beruht, es gegen anderes Geld eintauschen zu können. Goldmünzgeld verliert daher auch nur wenig oder garnicht bei schlechter Valuta. Die deutsche Goldmark wird auch jetzt noch in den Vereinigten Staaten mit 23.8 Cents bezahlt.

Dann aber brachte die Weiterentwicklung des Handelsverkehrs das Kreditwesen mit sich, die Bezahlung mittels Schecks. In allen wirtschaftlich entwickelten Ländern vollzieht sich der Geschäftsverkehr fast ausschließlich auf diesem Wege, das Münzgeld und das Papiergeld dienen den Bedürfnissen des täglichen Ladenverkehrs. Damit aber hat das erwähnte nationalökonomische Gesetz seine Geltung eingebüßt, denn wollte man den Geldumlauf einschränken, so würde man auch im gewöhnlichen Tagesverkehr zur Benutzung von Schecks übergehen können und an der allgemeinen Sachlage wäre nichts geändert. Tatsächlich kann man sich ja einmal vorstellen, daß in einem Lande sämtliche Zahlungen, auch die kleinsten, mittels Schecks geleistet werden: welche Wirkung könnte in einem solchen Lande die Vergrößerung oder Verringerung des Geldumlaufes ausüben?

Versteht man unter „Inflation“, also im Sinne der klassischen englischen Schule nur die Vergrößerung des Geldumlaufes, so darf man ihr an sich nicht die durch das Gesetz ausgedrückte Wirkung beilegen. Vielleicht gelangt man zu einem befriedigenderen Schluß, wenn man dem Begriff „Inflation“ eine weitere Fassung gibt. Der Sinn des Gesetzes ist ja doch der, daß durch den Besitz von einer größeren Menge von Geldmitteln die Bevölkerung in die Lage gebracht wird, höhere Warenpreise zu bezahlen. Drückt man dies dahin aus, daß durch den Besitz von mehr Geld die persönliche Kaufkraft der Bevölkerung erhöht wird, und sieht man von dem Geldumlauf ganz ab, so lautet das Gesetz: Bei einer Vergrößerung der Kaufkraft ohne gleichzeitige Vermehrung der Warenmenge tritt eine Erhöhung der Warenpreise ein. Unter „Inflation“ würden wir dann die Vergrößerung der allgemeinen persönlichen Kaufkraft zu verstehen haben, die sich nicht auf den Besitz von Umlaufgeld beschränkt, sondern alle Guthaben bei Banken oder in sonstiger Form wie auch namentlich den Kredit in jeglicher Form einschließt.

In dieser Weise würden wir zu einer verständlichen Erklärung der gegenwärtigen hohen Warenpreise gelangen. Daß die Kaufkraft des amerikanischen Volkes während der Kriegsjahre zugenommen hat, läßt sich nicht bezweifeln. Nicht nur ist das durchschnittliche Einkommen gestiegen, die Bevölkerung ist auch zum Sparen veranlaßt, ja gezwungen worden. Gleichzeitig hat aber die Warenmenge keine entsprechende Vergrößerung erfahren, in sehr vielen Industriezweigen sogar eine wesentliche Verringerung. Daß dabei die Beschränkung des Warenangebots auch künstlich bewerkstelligt wird, tut der Geltung des Wirtschaftsgesetzes keinen Abbruch. Ob aber diese zeitweise Erhöhung der Kaufkraft auch einen allgemeinen Nutzen für die Bevölkerung mit sich gebracht hat, ist eine ganz andere Frage, die wahrscheinlich verneinend beantwortet werden muß. Denn die Preiserhöhung, welche infolge der stärkeren persönlichen Kaufkraft und der geringeren Warenerzeugung eingetreten ist, hat einen solchen Grad erreicht, daß für einen großen Teil der Bevölkerung die dadurch bewirkte Entwertung des Dollars die Zunahme des Kaufvermögens weit überstiegen hat, von denjenigen Kreisen gar nicht zu reden, deren Einnahmen nicht gestiegen sind.

Die praktische Nutzanwendung des Wirtschaftsgesetzes in seiner neueren Fassung besteht darin, daß die gegenwärtigen hohen Preise erst wieder verschwinden können, wenn das frühere Verhältnis zwischen der Menge der vorhandenen Kaufmittel und der Menge der erzeugten Waren wieder hergestellt ist. Dies läßt sich nur durch eine ununterbrochene, stetige Produktion erreichen. Streiks und Boykotts wie überhaupt Betriebsstörungen aller Art sind ebenso hinderlich wie die künstliche Fernhaltung von Warenmengen aus dem Markt.

„Mercur“.

Zur Erinnerung

An unseren geliebten Sohn und Bruder

Lawrence Beker,

welcher heute vor 5 Jahren, am 24. Nov. 1914, gestorben ist.

So lange wir leben hier auf Erden,
Wirst du nicht vergessen werden.
Du ruhest nun in stillem Frieden,
Ach, viel zu früh bist du von uns geschieden.
Wir stehen traurig hier,
Es kommt zu uns die Stunde,
Wo Gott uns zu dir ruft.

Gewidmet von Eltern und Geschwister.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon..........Superior 4819

Dienstag, den 25., Mittwoch, den 26. Novbr., abends 8:15 Uhr:
Die lustige Witwe
Donnerstag, den 27. Nov. (Danksagungstag), Matinee 2:45:
Gabriel Schillings Flucht
abends 8:15:
Der Zigeunerbaron
sonmodi

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
nvSsamodo*

Weihnachts-Bäume
(Christmas Trees) direkt in's Haus.
4 bis 5½ Fuß | 6 bis 7½ Fuß — $1.00
8 bis 10 Fuß $1.50.
In Euer Haus geliefert per Expreß 35c od. 50c Gebühr. Sendet Money Order oder Checks an
James Campbell,
1754 Park Ave., Chicago. Phone West 4039
16nov,1wx

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.

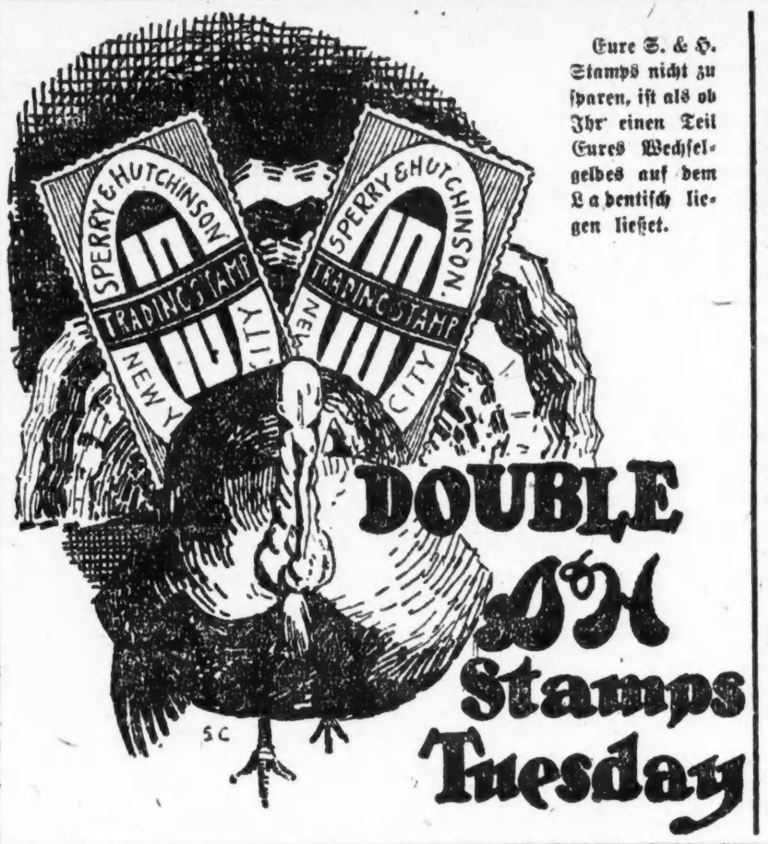
— Das rachsüchtige „Schwäbele“. — Bauer (beim Schweineabstechen): „Du, Jakoble, witt mer net des Säula helfa hebt, daß i 's besser stecha ka?“ — Jakoble (der eben in der Schule mit dem Stecken behandelt worden war): „Jo! Aber bloß, wenn der Schualmoischter nix davo kriagt, vo deam Säule!“

Victor und Columbia Sprechmaschinen für sofortige Ablieferung. — $5 Anzahlung, leichte Abzahlungen — Sechster Floor.

Manicuring, 25c Dritter Floor

Haarschneiden für Kinder, 20c

ROTHSCHILD & COMPANY



Eure S. & H. Stamps nicht zu sparen, ist als ob Ihr einen Teil Eures Wechselgeldes auf dem Ladentisch liegen ließet.

Orangen
Florida Orangen, dünnschalige, saftige Orangen, gute Größe, ein Dutzend an einen Kunden — solange 3,000 Dutzend vorhalten (keine abgeliefert), das Dutzend zu............ **19c**
Siebenter Floor

Candies
Feine gemischte harte Candies, — sind frisch gemacht in unserer eigenen Candyküche; 1 Pfund Schachteln. Es ist ein regulärer 50c Wert; das Pfund zu.................. **35c**
Haupt-Floor.

Zigarren
25 — 7c Zigarren **$1.19**
El Calrub, 7c hand made, Seed u. Havana Zigarren, nur am Dienstag, 5c das Stück; die Büchse von 25, $1.19; (nur 2 Büchsen.)
Haupt-Floor.

Cranberries
„Catmor“, — die feinsten New Jersey Cranberries, sind fest und saftig; nur 2 Pfund an einen Kunden verkauft — keine abgeliefert — das Pfund zu................ **6c**
Siebenter Floor.

Extra fancy
Jonathan Aepfel
Eine Wagenladung dieser guten, saftigen und süßen Aepfel. Nur ein Dutzend davon an jeden Kunden verkauft. — Keine abgeliefert. Das Dutzend offeriert zu.................... **19c**
Bargain-Basement.

Gänse
Fette Gänse, — eine besonders große Anzahl der feinsten Bratgänse, die im Markte zu erhalten sind. Jede dieser Gänse macht das Dinner zu einem Erfolg. Das Pfund zu.......... **32c**
Siebenter Floor

Bestes Fleisch und Groceries für den Danksagungs-Tisch

Qualität! Das ist die Grundlage, auf der wir „den größten Market und Grocery der Welt“ aufgebaut haben, und in diesem haben wir uns, wie immer, aufs äußerste bemüht, das Allerbeste zu Eurer Zufriedenstellung zu liefern in Turkeys, Enten, Gänsen u. s. w. Wir haben das Beste ausgesucht, das der Mittelwesten bietet. Lauft nicht Gefahr, Euer Danksagungsdinner mit einem zähen, trockenen Vogel zu verderben. Kauft hier und seid sicher, einen zu erhalten, der Euch und Euren Gästen schmeckt!

Turkeys
für den Danksagungs-Tag
Fancy ausgesuchte von Hand gerupfte Turkeys, beste Qualität trockengerupfte Turkeys, die besten, die für Geld zu kaufen sind. Die Sorte, die uns in Chicago den Ruf erworben hat, der Platz zu sein, wo man Geflügel zu den niedrigsten Marktpreisen kauft für erste Qualität. Kommt und seht!
Junge Enten, fancy das Pfund zu........... **42c**
Spring Chickens, zum Schmoren oder Braten, Pfd. **31c**
Siebenter Floor

Dünnschalige saftige Grape Fruit, — per Dutzend **59c**
Neue kalifornische evaporated Kirschen, Pfund **48c**
Valencia shelled Mandeln, Pfund **78c**
Lyons kaliforn. sortiertes Glace Obst, 3 Pfund Schachtel, $3.25; 2 Pfund Schachteln $2.25; 1 Pfd. Schachtel **$1.25**
Gesalzene Jumbo Peanuts, Pfd. **29c**
10 Pfund fancy Michigan Kartoffeln **43c**
10 Pfund feinste virginische Süßkartoffeln für **45c**
1919 Ernte gemischte Nüsse, extra fancy Sorte, Pfund 49c; gute Sorte **43c**
Richelieu Marke Cider, — 2 Größen Flaschen, 50c und **38c**
Neue gereinigte Currants, Pfund **42c**

Dr. Prices Cream Backpulver
5 Pfund-Büchse, $1.45; 2½ Pfd.-Büchse, 75c; die 12 Unzen-Büchse........ **20c**

Danksagungs-Korb enthält Folgendes:
1 Büchse Suppe,
2 Pfd. granulierter Zucker,
3 Pfd. Süßkartoffeln,
1 Pfd. Cranberries,
1 Bündchen Sellerie,
1 Paket Salbei,
1 Paket None Such Mince Meat,
1 Paket Uneeda Biscuit,
1 Pfund Kaffee,
1 Dtz. Florida Orangen,
1 Büchse Libby's Plum Pudding,
1 Pfd. gemischte Nüsse,

Vollständig mit Huhn von ungefähr 5 Pfd.
$4.35
Mit Ente von ungefähr 5 Pfd., $4.94;
Mit Gans von ungefähr 10 Pfund, $6.23.

Jersey Butter Crackers, Loose-Wiles, kleine Squares, leicht gesalzen. Regulärer Preis 23c Pfd.; 6¾ Pfd. Candy, $1.15.

Neue Datteln, Fard, schwarze, Pfund 45c; Hallowi, Golden, Pfund **35c**
Brides reines Mince Meat, Nr. 2 Größe Büchsen, für **38c**
None Such kondensiertes Mince Meat, — Paket **12½c**
Feinste neue importierte Cluster Rosinen, in 1 Pfund-Paket, 65c, 60c und **50c**
Monsoon Marke hawaiische Ananas, in Scheiben, Nr 2½ Größe Büchsen **45c**
Feinste importierte Lagefeigen, oder extra fancy kalifornische gewaschene Feigen, per Pfund **69c**
Sortiertes Obst in schlichten und fancy Körben, — aufwärts von **$1**
Trockenes Popcorn, Pfund **15c**
Fancy neue kalifornische weichschalige Walnüsse, Pfund **49c**

Gewerkschaften protestieren.

Geißeln Verwaltung wegen Regierens mittels Einhaltsbefehls.

Kritisiert Gewerkschaftsmethoden

Erklärt in Massenversammlung von 5000 Personen, daß bisherige Kämpfe für Erhöhung der Löhne grundsätzlich falsch sind.

Einen geharnischten Protest gegen das Regieren mittels Einhaltsbefehls erhoben gestern die Delegaten zum Nationalkonvent der nationalen Arbeiterpartei und Vertreter der organisierten Arbeiterschaft im allgemeinen in einer Massenversammlung in der Straßenbahnerhalle, VanBuren und Ashland Ave., die von 5000 Personen besucht war. Duncan McDonald, Präsident des Illinoiser Gewerkschaftsrats, der die demokratische Verwaltung wegen ihrer Haltung im Kohlengräberstreik aufs Korn nahm, und Glenn E. Plumb, Generalanwalt der großen Brüderschaften der Eisenbahner und Vater des nach ihm benannten Plans für die Nationalisierung der Eisenbahnen, waren die beiden Hauptredner in der Massenversammlung, die in Verbindung mit dem Arbeiterparteikonvent abgehalten wurde. Plumb erläuterte seinen Plan für die Nationalisierung der Bahnen, der dem Kongreß vorliegt und führte aus, daß die bisherigen Bestrebungen der Gewerkschaften, eine Besserung der Lage der Arbeiterschaft zu erlangen, fruchtlos bleiben müßten, da sie sich nur auf Aenderung der Lohnverhältnisse bezögen, aber eine Aenderung der Produktionsverhältnisse nicht in Betracht zögen. Die bisherigen Bemühungen, Lohnzulagen zu erzwingen, seien im Prinzip falsch, erklärte er, und es sei nicht unmöglich, daß der Tag kommen werde, wenn die Arbeiterschaft die Kosten zu bezahlen haben würde für das Privileg, daß sie bisher arbeiten durfte. Er befürwortete, an Stelle der bisherigen Methoden der Gewerkschaften ein durchgreifendes soziales Programm wie den Plumb-Plan zu setzen, der auch auf andere Industrien angewandt werden könnte.

Auf falscher Bahn.

„Nach einem zehnjährigen Kampf um Erhöhung der Löhne,“ erklärte der Generalanwalt der Eisenbahnerbrüderschaften,“ kamen 124 Arbeiterorganisationen zu der Ansicht, daß die Kosten der Lebensführung schneller zunahmen als die Löhne. Jetzt sind die Löhne um 50 Punkte niedriger als die Kosten der Lebensführung. Bei den jetzigen Frachtraten bezahlt die Durchschnittsfamilie jährlich ungefähr $200 an Frachtraten, und zwar zum großen Teil für Frachtraten, die nie bezahlt worden sind. Die Methoden für Erlangung von Lohnzulagen, welche die Gewerkschaften angewandt haben, sind im Prinzip falsch und führen uns zu nichts.“

Geißeln demokratische Verwaltung.

Duncan McDonald vom Illinoiser Gewerkschaftsrat geißelte die Haltung der Regierung im Kohlengräberstreik. „Der Erlaß des Einhaltsbefehls gegen die Grubenarbeiter durch Richter Anderson war darauf berechnet, die Grubenarbeiter einzuschüchtern,“ erklärte McDonald,“ aber sie ließen sich nicht verblüffen. Generalanwalt Palmer erklärt, er habe 60,000 Rote im Land entdeckt. Damit hat er nicht Recht. Es sind ihrer 60,000,000. Für ihr Vorhandensein sind Richter Anderson und Elbridge Gary verantwortlich. Es sind nicht die Russen, welche für die Agitation verantwortlich sind, sondern Anderson und Gary.“

Der Redner behauptete wie auch die anderen Redner, Sidney Hillman vom Nationalverband der Gewandmacher und John H. Walker vom Grubenarbeiterverband, daß die Regierung vor Annahme des sog. Lever-Gesetzes, auf Grund dessen der Einhaltsbefehl erlassen worden ist, versprochen habe, das Gesetz werde auf Arbeiterbestrebungen und Arbeiterverbände Anwendung nicht finden, und die demokratische Partei habe die Arbeiterschaft verraten und verkauft.

Von Kugel getroffen.

Eine Kugel, die von einer Gruppe junger Leute, die sich an der 18. und Allport Str. stritten, abgefeuert wurde, traf den 30jährigen Charles Zelkdorsky, Nr. 1809 S. Racine Ave. Er wurde lebensgefährlich verwundet.

Eine halbe Gallone!

Im County Hospital starb gestern der 38jährige Ignatz Siventy, Nr. 4049 S. Kedzie Ave., welcher dort eingeliefert worden war, nachdem er eine halbe Gallone seines von ihm gemachten Schnapses getrunken hatte.

Gemeinsam in den Tod.

Frau Minnie Branum nahm ihre beiden Kinder mit in die Ewigkeit hinüber.

Nachdem ihr Gatte, von dem sie seit einiger Zeit getrennt lebte, gedroht hatte, ihr die beiden Kinder, die neunjährige Margarethe und den um zwei Jahre jüngeren William wegzunehmen, beschloß Frau Minnie Branum lieber in den Tod zu gehen und ihre Lieblinge mitzunehmen. Sie drehte gestern in ihrer Wohnung, No. 3457 W. Adams Str., das Gas an. Die Leichen wurden von einer Verwandten, der Nr. 1904 Elston Ave. wohnhaften Frau Hilda Albach gefunden, als diese am Nachmittag zum Besuch kam und keinen Einlaß fand. Ein Polizist wurde gerufen, erbrach die Tür und entdeckte im Schlafzimmer die ... Gas entströmen ... ten Brenner.

MOHAWK SHOE STORE
522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist
$1 DOLLAR-TAGS $1
Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen. — Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueberschuhe, einschnallige Fasson.
Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland
sep122,mo*

Try **MURINE** abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund. Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.
aug25,mo*

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Wohltätigkeitskonzert der Militärgesangvereine zum Besten der Notleidenden.
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „Mutt and Jeff's Dream".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „The Unkissed Bride".
Olympic. — Marie Dreßler.
Powers'. — „Dark Rosaleen".
Princeß. — „Five Million".
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „Take It From Me".
Victoria. — „The Woman he Married".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Junge Männer
im Alter von 17 bis 25 Jahren.
Packers
Wrappers
Weighers
Order Fillers
Stock.
Diese Stellungen bieten feine Möglichkeiten für die Zukunft und sind dauernd. Ausgezeichneter Anfangslohn.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Knaben
im Alter von 16 Jahren.
Botengänger-Arbeit
Order Filling
Einwickeln von Kaufmanns-Artikeln.
Gute, dauernde und zufriedenstellende Stellungen, sehr guter Lohn zum Anfang.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Männer
Arbeiter
Huskies
Truckers
Lagerhausmänner
Innenarbeit.
Dauernde Stellungen.
Guter Lohn zum Anfang.
Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Nordseite
Verlangt: Machine Hand Woodworkers, Hand Woodturners, Hand Riveters und Painter.
1128 Newport Ave.
22nov1wX

Verlangt: Mann für Eisschneiden und sich sonst nützlich zu machen; $75 den Monat und Board. Edelweiß Garden, 60. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrene Marzipanarbeiter, nur erstklassige Arbeiter erwünscht. Guter Lohn und Board. Nachzufragen Henricis Restaurant, 67 W. Randolph Straße fasomo

Verlangt: Guter, steiger Butcher, der Erfahrung im Salzen von Schinken hat; muß willens sein, teilweise auch mit dem Messer zu arbeiten; steiger Platz für den rechten Mann; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Adr.: H. 411 Abendpost. sonmo

Verlangt: Männer und junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. son—mi

Verlangt: Eisenfitters und Helfer. Schiller Vogt Co., 2415 West 14. Str. son—mi

Verlangt: Wurst-Stopfer. Louis Pfaelzer & Son, 3927 S. Halsted Str.

Verlangt: Schraubenmaschinen Lathe Grinders und Helfer. Nachzufragen in 2051 W. Lake Str. modimi

Verlangt: Junge Männer und Männer in mittleren Jahren um Handwerk zu erlernen; können guten Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Männer um Aluminium Gußteile zu feilen; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen 3. Floor. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Boulevard.

Verlangt: Schreiner, gute Männer können nach unserem Premium System hohen Lohn verdienen. Louis Hanson & Co., 1500 North Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Geschickter Mann um das Schreinerhandwerk zu lernen, kann in kurzer Zeit hohen Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Lediger Mann für Porter- und Janitorarbeit, $60 den Monat, Zimmer und Kost. 6659 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Pastry, Tagarbeit. 6725 Sheridan Road. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, leichte Arbeit, guter Platz für älteren Mann. 1509 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, guter Lohn, 4501 West Harrison Straße.

Verlangt: Maschinist an der Drehbank zu arbeiten. American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Straße. modi

Verlangt: Anstelliger Mann im Shop zum Verpacken. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Straße. modi

Verlangt: Mann für Sägefeilen und ähnliche Arbeiten. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Bäcker, gut an Rolls, Tagarbeit, stetig, guter Lohn. 1002 W. Polk Straße.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für Rolls zu zählen; guter Lohn. Nachzufragen 6:30 abends, Heißler & Junge Co., 3918 Süd Princeton Str.

Verlangt: Fireman (Heizer) in Poehlmann Bros. Treibhäusern, Morton Grove, Ill. Anzufragen: Poehlmann Bros., 72 Ost Randolph Str. Seht George Poehlmann.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer, $50 den Monat, Zimmer und Kost zum Anfang, $60 und mehr, wenn zufriedenstellend. Aetna State Bank Building, Ecke Lincoln und Fullerton Ave., 2. Floor, Room 8. Fragt nach Mr. Scheiben. modi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit im Saloon, Zimmer und Board. 700 Nord Harding Avenue. modi

Verlangt: Schlossergehilfe im Maschinenshop, muß an Bohrmaschine Bescheid wissen. G. F. Hochriem & Co., 149 W. Austin Ave. modi

Verlangt: Zwei Treibhaus-Heizer, 8 Stunden, $22 die Woche. Zwei Fuhrleute, $27. George Reinberg, 2057 Balmoral Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher Lust hat, Auto Electric zu erlernen, kann sich rasch emporarbeiten. 6014 Broadway.

Verlangt: Barbier für jeden Abend und Samstag den ganzen Tag, stetig. 1902 Larrabee Straße.

Verlangt: Butcher, einer der mit Salzen von Fleisch im Eishaus bewandert ist. Adressiere: H 403 Abendpost. somodi

Verlangt: Arbeiter, 1127 North Shore Ave., nahe Lake, Samstag nachmittag und Sonntag Arbeit. somo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 12 Männer für Janitor- und Porter-Arbeit.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Bandsäger an Parlor-Gestellen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. 24nov1wX

Verlangt: Mann ungefähr 45 Jahre alt als Helfer in Candy-Fabrik. Kranz, 19 W. Randolph Str. modi

Shop Vormann verlangt für ornamentale und leichter Baustahl-Werkstatt; man gebe Erfahrung und verlangten Lohn an. Adresse: H. 413 Abendpost. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, Architectural Punch Hand, Riveters, Fitters und Layer Outs. Nachzufragen bei der Western Iron Construction Co., 4906 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Zweiter Koch für Cafeteria; Zimmer und Kost. Telephoniert Calumet 2193. Mr. Sims.

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. modimi

Verlangt: Porter für Cafeteria. Telephoniert Calumet 2193. Mr. Sims.

Verlangt: Erster Klasse Konditor; stetige Arbeit, höchster Lohn. Adr.: H. 428, Abendpost. fasonmo

Verlangt: Fensterwäscher, ebenso ein Mann zum Schruppen. St. Josephs Hospital. 2100 Burling Str. fasomo

Verlangt: 15 Carpenters; stetige Arbeit. Nachzufragen 5037 Broadway. H. D. Moreland Co. 20nov1wX

Verlangt: Mann, um Bäcker zu helfen; stetiger Platz für guten Mann. Planters Hotel, Bäckerei, 19 N. Clark Straße. fonmo

Verlangt: Erfahrener Mann für Kochen und Stopfen, und Junge für Linking. 6161 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann als Wächter in Fabrik. 1948 W. Ohio Str.

Verlangt: Guter Porter, $15 wöchentlich, Zimmer und Board. Sociale Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str. modi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 3815 S. Campbell Ave.

Verlangt: Schneider, erfahrener Mann, in Hosenfabrik, gute Stellung für den richtigen Mann. Nachzufragen: F. Roetting, 1722 N. Winchester Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter und -helfer, stetige Arbeit. Guarantee Iron und Steel Co., 2849 W. Lake Str. 24nov1wX

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Brot. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Beef Boners. Sidney Siegel, 3804 S. Halsted Straße.

Verlangt: Drei junge Männer für reinliche Fabrikarbeit, stetige Stellungen, keine Erfahrung nötig. 4431 S. State Str. modi

Verlangt: Männer für Wisconsiner Wälder, $60 den Monat und Board. 174 W. Van Buren Straße, Basement.

Verlangt: Gute Cabinetmakers an alter und neuer Arbeit; stetiger Platz. 1010 N. Clark Straße, 2. Floor. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung, $20 die Woche, Tagarbeit. 5210 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls; Lohn $35. 1021 W. 69. Str.

Verlangt: Sofort, ein Hausmann; gutes Heim. 3127 Calumet Avenue. modi

Verlangt: Bäcker, guter Gehilfe an Brot und Cakes. 3514 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Vormann, $45 die Woche. 3052 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann um Ausfegen in Möbelfabrik zu besorgen. Zangerle Peterson Co., 2172 Clybourn Ave. 24nov1wX

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mann, um in Apotheke zu arbeiten, guter Lohn. 650 W. Madison Str.

Verlangt: Stetiger Mann an Delivery Wagen, 1 Pferd, Nordseite, $18 die Woche. 1529 N. Halsted Str., Laden.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre, mit Empfehlungen, für Klubhaus; guter Lohn und Heim. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. modimifr

Verlangt: Nacht-Engineer. Adr.: H 406 Abendpost. somodi

Verlangt: Label Junge, Tagarbeit. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 2473 N. Clark Str.

Verlangt: Männer, um in Holzarbeit-Spielwarenfabrik zu arbeiten; leichte Drehbankund Maschinenarbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. 23nov1wX

Verlangt: 3 ältere Männer für leichte Holzarbeit. Automatic Trap Co., 2345 Fullerton Avenue. sonmo

Verlangt: Erfahrene Fluff Rug Weber; 45 Cents die Yard. Ohio Carpet Cleaning & Rug Co., 5610 Cobleigh Ct., Cleveland, O. sonmodi

Verlangt: Nachtwächter, jeden Abend in der Woche zu arbeiten von 7 bis 5 morg.; guter Lohn und stetige Stelle für ehrlichen, zuverlässigen Mann. Auch abends vorzusprechen. 2133 S. Racine Ave. fasomo

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann zwischen 40 und 50, der bewandert ist im Reinmachen und sich sonst nützlich machen kann, findet dauernde Beschäftigung in einem kleinen Familien-Hotel. Gutes Heim und guter Lohn für den richtigen Mann. Adr.: H 418 Abendpost. fasomo

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Department-Store; gute Bezahlung und stetige Arbeit für richtigen Mann. H. Matasar, 3516 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. 19nov1wX

Verlangt: Sattler für Reparaturen. 2518 Lincoln Ave. 21nov1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nov3wX

Verlangt: „Bench Hands", Maschinenmanufakturgesellschaft der Nordwestseite; stetige Arbeit. Man gebe Empfehlungen und beanspruchten Lohn unter Adr.: W 620 Abendpost. 19nov1wX

Verlangt: Mill Stone Dressers. Kaestner & Hecht Co., 500 Throop Str., Stadt. 20nov1wX

Verlangt: Klempner, draußen gelernter, sauberer, flinker Arbeiter; stetiger, sehr angenehmer Platz. Sofort nachzufragen. Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood, Illinois. 18nov1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiges erfahrenes Ehepaar als Köchin und Hausmann, Butler, muß fähig sein, ein Heim in Lake Bluff vollständig zu führen. 5 Erwachsene, zwei Kinder; alle modernen Bequemlichkeiten; Privatzimmer und Bad; $150 monatlich; Empfehlungen erwünscht; Applikanten müssen in der Lage sein, den Dienst sofort anzutreten. Nachzufragen bei Herr Bunling, Zimmer 812, Nr. 9 Süd Clinton Str., Telephon: Franklin 988. 20nov*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer, flinker, gut eingearbeiteter Mann für alle vorkommende Küchen- und Porterarbeit, kann gute Stütze für den Chef sein, spricht gut englisch, sucht Stellung in Hotel oder feinem Restaurant. Adr.: H. Beyer, 1914 Sheffield Ave. famo

Gesucht: Lunchman sucht stetigen Platz, ist guter Waiter. Adr.: Gust Waldorf, 2453 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 5965.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant. Meyer, 1006 N. Wells Str., Basement.

Gesucht: Carpenter, allgemein bewandert sucht Arbeit. John Dandel, 1727 Mohawk Str.

Gesucht: Porter und Bartender sucht stetige Stellung. 771 Uhland Str. famo

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit in Hotel oder privat. Adr.: L 829 Abendpost. fasomo

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht Arbeit als Nachtwächter. Adr.: W 604 Abdpost. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Junge Frauen
Stellungen in Kaufmann-Artikeln, für
Pakete einzuwickeln,
Kaufmannsartikel zu inspizieren,
Kaufmannsartikel in Säcke zu tun,
Paketpost-Bestellungen abzuwiegen,
Kaufmannsartikel abzustempeln,
Orders einzupacken,
Orders aufzumachen,
und andere Arbeiten im Hantieren von unseren Kaufmanns-Artikeln.
Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. Befähigten Arbeiterinnen ist gute Gelegenheit geboten zum Emporarbeiten.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Mädchen und Frauen
im Alter von 16 bis 30 Jahren,
Leichte, reine Fabrikarbeit.
Paint-Fabrik
Kisten-Fabrik
Koffer-Fabrik
Tapeten-Fabrik
Buchbinderei.
Guter Anfangslohn. Ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten. Dauernde Stellungen. Keine Erfahrung nötig.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Mädchen
im Alter von 16 Jahren
Stellungen in Kaufmanns-Artikel.
Für Arbeiten in unseren Schmucksachen, Silberware und Spielsachen Departments.
Zum Aufmachen von Orders und andere Arbeiten in Verbindung mit Hantieren von Kaufmanns-Artikeln.
Eine sehr gute Gelegenheit für Mädchen, die eine Geschäfts-Ausbildung wünschen. Guter Lohn zum Anfang. Dauernde Stellungen.
Sears, Roebuck & Co.
Stunden: 8:00 bis 4:45.
Samstags bis Mittag.
Homan Ave. und Arthington Straße.
somodimifr

Mädchen.
Wir garantieren erstklassigen Weberinnen an Kraft-Webstühlen $24 die Woche.
Phoenix Trimming Co., 2000 N. Racine Ave.
sonmodi

Verlangt: Junge Stenographistinnen, Typists, Billers, File Clerks; Lohn $50 bis $115. Paul Co. Agency, 123 W. Madison Str., Zimmer 701 sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15 bis $20 und Bonus; können auch erfahrene Heimarbeiterinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson Co., 1422 W. Randolph Str. mo—fr

Verlangt: Aufwärterinnen in Restaurant; $16. Nachzufragen 2814 W. North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit. 47 Stunden die Woche. Samstag nachmittags frei. Guter Lohn zum Anfang. Keine spezielle Erfahrung nötig. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. 20nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte „Coremaking"; mit oder ohne Erfahrung; wir lernen Euch; guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. 19nov1wX

Verlangt: Etliche Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Bush & Co., 322 W. Van Buren Str. modimido

Verlangt: Gute Näherin mit Erfahrung an Gardinen und Portieren. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen in Zahnarzt-Office. Dr. E. Pfennig, 1217 Clybourn Ave.

Verlangt: Waitreß in Restaurant. 909 Center Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Fabrikarbeit. Edwards & Powell Co., 2635 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, 616 West Division Straße.

Verlangt: Frau und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 24nov1wX

Verlangt: Vier Frauen zum schneiden von Pickles, $12 die Woche. Budlong Pickle Co., 1001 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 2419 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frauen für Shop-Arbeit. Fragt nach Fred. 645 W. Oak Str., 2 Blocks westlich von Larrabee Str. sonmodi

Verlangt: 10 Mädchen in Pappschachtel-Fabrik. 2011 Larrabee Str. sonmo

Verlangt: 10 Frauen; kurze Stunden Arbeit. 2011 Larrabee Str. sonmo

Verlangt: 10 Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 2011 Larrabee Str. sonmo

Verlangt: Operators an Kraft-Nähmaschinen; nicht viel Erfahrung nötig. Atlas Co., 18 East 24. Straße. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Junge Mädchen, das Herstellen von Damenstrohhüten zu erlernen; gute Bezahlung während des Lernens; erfahrene Frauen können $40 die Woche oder mehr verdienen. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Avenue. 18nov1wX

Verlangt: Junge Dame als Typistin und Office-Assistentin; guter Arbeitsplatz und eine schnelle Beförderung. Müller u. Co., 1779 Ogden Avenue. 22nov1wX

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an Blusen, auch Lehrmädchen; gute Bezahlung. 4400 Vincennes Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 3581. fasonmo

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen und allgemeine Küchenarbeit; Sonntags frei. 722 W. Randolph Str., Buffet. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin für Restaurant. $15 die Woche. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 19nov1wX

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant. 7004 N. Clark Str. frsonmo

Verlangt: Waschfrau, die gut bügeln kann. Elektrische Waschmaschine und Bügelmaschine. 1336 Hood Ave. Clark Str. oder Broadway Car bis Granville, dann einen Block südlich.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Ältere Dame mit Sohn sucht Frau oder älteres Mädchen, das kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet. Dame zur Zeit etwas krank. Lohn $15. 830 Eastwood Ave., nahe Wilson Beach.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Hausarbeit für einen Teil des Tages. 1935 Dayton Str., erstes Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in ungarischem Restaurant. Adr.: W 652 Abendpost. 24nov1wX

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Restaurant, $14 die Woche. 1203 W. 63. Str. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, bekommt ein gutes Heim in einfacher Privatfamilie. 827 Windsor Ave. modimi

Verlangt: Nachtköchin, guter Lohn. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für Dienstags. 2454 Smalley Court.

Verlangt: Eine Frau zum Reinemachen für Donnerstags und Freitags. 1319 Glenlake Ave. 24nov1wX

Verlangt: Eine erfahrene Waitreß in Familie von zwei. Höchster Lohn. Beste Empfehlungen verlangt. 4858 Drexel Blvd. 3. Apartment, Süd. Telephone Kenwood 3357. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6946 Chappell Ave., 2. Apt. Telephon: Midway 3236. modimi

Verlangt: Frau zum Reinemachen für Mittwochs und Donnerstags. Phone: Wellington 2200. modi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kein Waschen; nicht über 45 Jahre alt; bei einer einzelnen Dame; Lohn $12. Telephon Wellington 2200.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Witwe für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; Lohn $9, auf der Nordseite. Zu erfragen im Bead Bag Geschäft, Nr. 116 N. State Str., erste Etage, Zimmer Nr. 1, nahe Randolph Str.

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die mehr auf gutes Heim und gute Behandlung als Lohn sieht. Teleph. Kenwood 10272 21nov1wX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 600 Stratford Place. Telephon Lake View 171. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3956 North Ave. son—mi

Verlangt: Aeltere Frau für sehr leichte Hausarbeit; mehr für gutes Heim als Lohn. John Jssel, 1508 Lawrence Ave. Telephon Ravenswood 7094. sonmodi

Verlangt: Gute weiße Köchin in Kenilworth; drei Erwachsene in Familie; haben zweites Mädchen und Waschfrau; gutes Heim mit Privatzimmer; Lohn $12 die Woche. Telephoniert Kenilworth 165, Kosten bezahlt. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2112 Crystal Str., 1. Apt. Tel.: Armitage 6128. 23nov1wX

Verlangt: Frauen um Theater reinzumachen. Nachzufragen von 9 Uhr morgens an. Palace Theater, 1145 Blue Island Ave. 19nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; guter Lohn. 653 Buena Ave., 1. Apt. Telephon: Lake View 8833. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Dienstag oder Mittwoch, $3.25. Mullert, 646 Garfield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Haushälterin oder Gesellschafterin für alte Dame oder Herrn in modernem Heim. Anzufragen: 4501 Calumet Ave., 3. Floor. 'Phone: Drexel 5920. famobi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat. 1831 Balmoral Avenue.

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat, hinten, Toilet und Gas. Nachzufragen: 2203 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer Cottage mit Sommerküche, möbliert oder nicht möbliert. 829 W. 53. Place.

Zu vermieten: Store, 847 North Ave., $12; und 4 Zimmer Wohnung, $8. somodi

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, $11. 2029 N. Racine Ave., nahe Center Str. fasomo

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann, Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Wünsche gemütlichen Herrn als Partner oder Roomer in meinem „old-fashioned" Bachelor-Flat, reinliches, angenehmes Heim; Gehdistanz; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. $20 monatlich. Bitte, Empfehlungen anzugeben. Adr.: W 625 Abendpost. fasonmo

Zu vermieten: Großes Front Bettzimmer mit Bad, alleiniger Roomer. G. Martin, 723 Webster Ave. Telephon: Lincoln 655. momi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board, Bad und Telephon. 1651 Dayton Str., 2. Flat.

Warme Zimmer für leichten Haushalt. 1386 W. Randolph Str. nv22,25,29

Saubere Zimmer an ruhige Männer. 1606 No. Halsted Str. 18nov1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehender, einsam fühlender Mann (42), weder Raucher noch Trinker, sucht als Alleinmieter Zimmer und Kost mit gesellschaftlichem Anschluß, $10 die Woche. F. Maier, 27 Ost Harrison Str. modi

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

John Schmidt, 116 W. Ohio Str. Painting, Tapezieren. 18nov1wX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Cleaning- und Dyeing-Store, Wilmette, ein Bargain, wo gut Geld verdient wird; nur $700. Grocery, feine Lage; sehr viel Geld zu verdienen, muß jedoch verkaufen. Feiner Warenvorrat und Fixtures. Wenig Geld erforderlich zur Führung. Untersucht.
Restaurant in geschäftiger Lage; alter Platz, Geldmacher. Feine Fixtures. Verkaufe billig, wenn gleich genommen. Ein feiner Geschäftsplatz für irgend eine Person.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nov1miX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; beste Lage; großer Stock; gute Fixtures; mit 4 Zimmer Wohnung und Garage; Miete und Preis billig. Keine Agenten. 3625 Wrightwood Ave. modi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, muß sofort verkauft werden; verlasse gleich die Stadt. 1511 Lawrence Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, wegen Familienangelegenheiten. 'Phone: Irving 6528. 22nov1wX

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber von Universität; Bargain. 1007 Webster Str. 20nov1wX

Zu verkaufen: Bäckerei in deutscher und böhmischer Nachbarschaft; mit oder ohne Gebäude; billiger Preis. 4337 N. Crawford Ave. 'Phone: Irving 479. 18nov1wX

Grocery, Delikatessen, Candy Store verlangt, bezahle Cash. William Liedlich, Tele. Humboldt 8109. 18nov1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Geschäftsteilhaber mit etwa $2500 bis $3000 in reellem, aufblühendem Geschäft. Gutzahl. Kapitalanlage. Adr.: K 757 Abdpost. fasomodimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3miX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24okt3mtX

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22okt3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung. Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1miX

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetz. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich od. abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. F. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133. 1nov*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,mifamo*

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Gegen Rheumatismus, Nervösität, Schlaflosigkeit etc. gebraucht Fichtennadel-Bäder und elektrische Behandlung. 2530 N. Clark Str., Zimmer 3. 18nov1wX

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994 10sep*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Ledinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Butcher-Fixtures. 644 W. Madison Straße. fo—mi

Zu kaufen gesucht: Fixtures für Bar, Saloon-Fixtures, alle Macharten. 644 W. Madison Str. fo—mi

Zwei 34x4 Fisk Auto Tires, in feinstem Zustande, $12 jeder. 2043 Jackson Blvd. 23nov1wX

Zu verkaufen: Ein No. 10, 10 a Lauf-Heizer, ein No. 4, Acme Instantaneous nickelplatt. Heizer, 3 Steam Gas Radiators und ein No. 12 Detroit Jewel Heißwasserheizer. 2538 Lincoln Avenue. 19nov1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe meinen ganzen Haushalt, 7 Zimmer Möbel, schwere Wellingtonteppiche, Rugs 9x12, Dresser, Buffet, Chaiselongue, Parlorset in Leder, Bilder, Küchenofen, Singer 66 Nähmaschine usw., Victrola mit Platten. 2500 Nord Clark Str., 2. Flat. Händler verbeten. modimi

Zu verkaufen: Babybett und Matratze. $5. Dr. S. J. Laraba, Phone Graceland 2703.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen, Coles Hot Blast. 2041 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Garland Kochofen; mit Wasser- und Gas-Attachments; ein anderer Sunshine Kochofen mit Gasanschluß; andere Kochöfen in guter Ordnung. Nachzufragen: 2538 Lincoln Ave. 19nov1wX

Zu verkaufen: Ofen, Dresser und 2 Waschständer. E. Wingering, 1720 Barry Ave. momifa

Zu verkaufen: Eine gefällige Beitdecke, hübsches Muster, und ein hochstuhl für Kind; oder tausche eine Victrola in Tausch. 3121 Carol Avenue. fasomo

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola, und Player Piano und Möbel für 5 Zimmer und Rugs, alles wie neu. 1335 Elmdale Ave. Teleph. Sunnyside 4806. 22nov1wX

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs etc. 'Phone Lincoln 1058. 19nov1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Greenleaf Ave. 14nov1mtX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Mohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1927 Mohawk Str., 2. Flat. 31ok*X

Händler

—November Ofen-Verkauf—
Weshalb hohe Preise bezahlen für Euren Küchen- oder Heizofen, wenn Ihr Manufacturers Sample Oefen kaufen könnt zu einer Ersparnis von 50 bis 60 Cts. am Dollar?
$ 70.00 Gold Coin Range ... $37.50
75.00 Stewart ... 39.50
60.00 Peninsular Kochofen ... 29.50
75.00 Acorn Range ... 45.00
Heizöfen
100.00 Home Heizer (große Size) 62.50
95.00 Home Combi. Gas und Kohlen-Oefen ... 69.50
100 wenig gebrauchte Ranges und Heizöfen, spottbillig.
Jeder Ofen ist garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Offen Donnerstag und Samstag abends bis 10 Uhr.
Illinois Furniture Co.,
306 North Ave., nahe North Park Ave. 12nov,s,d,b,1miX

—Versteigerung—
Dienstag, den 25. November, 10 Uhr vorm., in Nr. 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen das Folgende: Player Piano, Victor Phonograph, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Set, Schaukelstühle, Rugs, Stühle, Nippsachen, Buffet, Porzellanschrank, Bücherschrank, Kücheneinrichtung, Oefen, Ranges, Küchen-Utensilien, Draperien, Spiegel, Davenports, Bücher, Gemälde, Betten etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straße, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen etc. — Brown's Storage, 2022 N. Racine Avenue. Zweigladen 1153 N. Wells Str. 19nov1wX

Gebraucht alle Sorten neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Verkauft nicht wie einen Bericht ab zuzusehen, wie zu ... [illegible] ... Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nov1miX

Victrola Bargain.
Wir haben ein Anzahl von neuen und gebrauchten prachtvollen Victrolas zum Verkauf, Preise von $12 bis $95; mit Schrank, doppelter Spring Motor und Diamantnadel. Garantiert. Heute offen. 1402 S. Kedzie Ave.

$35 kaufen großen Phonograph, spielt alle Rekords naturgetreu. 2752 Lincoln Ave. momifr

Verkaufe $850 Player Piano billig. Cabinet Phonograph, wie neu. 1247 N. Robey Str. 19nov1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Größe Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 1218 N. Wabash Ave. Zimmer 404. 23nov1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue.

Zu verkaufen: Piano, $175. 1026 W. 20. Straße, Zajicek.

Muß verkaufen: Prächtiger großer $200 Cabinet Phonograph für $55. 1826 Nelson Str., 2. Flat.

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neue Victrola, ein Bargain; verkaufe einzeln oder alles zusammen. Macht mir eine Offerte. Residenz, 1922 So. Kedzie Ave. 23nov1wX

Muß verkaufen: Prachtvolle Victrola und Records, auch Player-Piano, wie neu. 1335 Elmdale Ave. Telephon Sunnyside 4806. 22nov1wX

$800 neues Player Piano und 250 Graphophone Records für $325. 1927 Humboldt Blvd. Telephon: Armitage 8526.

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, wie neu. Telephon Garfield 7694. 19nov1wX

Zu verkaufen: $300 kaufen gutes Upright Piano. 1061 N. Halsted Str.

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, in dem Ihr an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verlangen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ok*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nie dagewesene Bargains in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Leute, 7 bis 20 Dollar. Der Rest der Wintersaison neueste Muster und prachtvolle Moden, auf bis $45. ... [illegible] ... Knabenanzüge, $5 und aufwärts. Kauft Euren ... [illegible] ... Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw. $10 und aufwärts. Hosen $1.50 und aufwärts. Sonntags offen. Offen ... Samstag bis 10 abds.
E. Gordon,
Etabliert 1902 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

A. Markowitz zahlt $2 bis $15 für Eure gebrauchten Anzüge und Ueberzieher. Telephoniert Humboldt 8350, Schreibt 1532 Roosevelt Road, Chicago. 23nov1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle Sorten Hunde, erwachsene und Puppies. Teleph. Calumet 2028. 22nov1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. 22-28nb

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-heim, ... [illegible] ... Hochbahnstation. Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. 22-28nb

Ein Snap! Vorzügliche Geschäfts-Ecke, immer vermietet, Einkommen $1500 das Jahr; 50 Fuß Front, an ... [illegible] ... 2 Stores, 5 Flats, Garage für 3 Cars. Ein wirklicher Bargain; zum schnell zu verkaufen $4000 bar, Rest nach Wunsch.
Wm Zelosky Co.
1905 Belmont Ave. Lakeview 8026. 22-28nb

$250 bar, Rest wie Miete, kauft 1½stöck. Cottage an Greenview Ave., nahe Irving Park Boulevard, sehr leer; Preis $3500.
Bungalow.
6011 Byron Straße.
Jetzt fertig zum Einziehen.
Brick, durchweg Eichenverkleidung, heiße Luftheizung, im Portage Park Distrikt; kann für Belieben.
E. Arabamson.
1009 Irving Park Boul. Tel. Wellington 126. 20nov*X

Witwe, die die Stadt verläßt, muß sofort ihr hocheleganten 2stöck. Steinfrontgebäude verkaufen; 2 herrliche Wohnungen, jede 6 Zimmer, Bad, 2 Furnaces, Eichenholz; nur $6500. — Oscar! — Zesetti, 2752 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Neues 4—5 Zimmer Flat; nehme auch kleines Haus in Tausch. 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat. 23nov1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude auf Konkretfundament, Alle-Badezimmer; Preis $4150. 1821 School Str. modi

Nordseite Brickhaus spottbillig bei leichter Anzahlung, mein ... [illegible] ... Adr.: W 653 Abendpost.

Verkaufe billig, dreistöck. Brickhaus, leichte Anzahlung, wegen Abreise. 1047 Webster Ave., 2. Flat.

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 929 Montana Str., $6900. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasomo

Verkaufe 3-Flat Gebäude 2922 Racine Ave., erste Zahlung $2000, Rest auf Belieben; Miete $60. Torpe, 2358 Lincoln Ave. famomi

Bargain, zweistöck. Brick, zwei Cottages, große Lot, Miete $80; Preis $6500.
Fred Ruedi, 602 North Ave. 22nov1wX

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 4- und drei 4-Zimmer Wohnungen, in gutem Zustand, Ofenheizung. Miete $105, niedriger Preis $9500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 20nov1wX

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest Abzahlung, kaufen 3-Flat Framehaus, jedes 4 Zimmer, Warner Ave. ... [illegible] ... Robert C. Bennett, 179 W. Washington Straße.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht N. Torpe, 2358 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ok27momifaimi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude und Cottage, mit 3-Flat Brickgebäude ... [illegible] ... nahe Division. 22ap*X

Verkaufe schönes 3-Flat Brickgebäude, 2041 Dayton Straße, Preis $7000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fasomo

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain! 3stöck. Brick, Store und 8-Zimmerflats; geheizt; und 8-Zimmer ... [illegible] ... Humboldt Blvd. ... Preis $22,000; Hypothek $7000. $5000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Barz & Ackerly, 4124 Armitage Ave. Belmont 7759 frfamo

Verschiedene meine neue moderne Cottage, 5 Zimmer und Bad, sofortiger Verkauf. 2221 N. LeClaire Ave.

Bargain, 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, große Lot, elektrisches Licht, nahe Humboldt Park, $4000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. famo

Zu verkaufen: Dreistöckiges, modernes Brickgebäude; Logan Square, 5- und 4-Zimmer Wohnungen. Adr.: W 619 Abendpost. 19nob*X

Südseite

Zu verkaufen: Um einen Nachlaß abzuschließen, 7314 und 7424 Indiana Ave., je 100 und 100 Fuß. Offerten werden entgegengenommen bis 18. Nov. bis 1. Dez. von Theo. Müller, 206 S. Wabash Ave.; John Petersen, 6454 S. Halsted Str.; Louis Enders, 1006 65. Straße. 18nov1wX

Südwestseite

Modernes Brickgebäude mit zwei 5 Zimmer und 4-Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, Wohnung von Ashland Ave., nahe 63. Str., $10,500. S. Eichberg, 1654 W. 63. Str. Abends nach 6 Uhr. modini

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen Lot, 20 nördlich von ... [illegible] ... N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Vorstadthaus, Stucko, 8-Zimmer, 2 Badezimmer, Heißwasserheizung, elektr. Licht, großer Stall, Garage, alles in gutem Zustand. Lot 75x125; alle Straßenverbesserungen. Billig für Cash, wenn schnell gekauft. Room 1333 Masonic Temple, Chicago. 21nov1wX

Farmländereien

60 Acres, Walton County, Florida, feiner Boden; gut geeignet für Obst und Vieh. $1350, wert $1800. Untersucht.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu tauschen gesucht: Kleine und große Farmen für Chicago Grundeigentum. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasodimi

Verschiedenes

Brauchen Sie eine Lot für ein Heim oder Geschäft? Ich habe solche Lots in den verschiedenen Grundeigentums-Abteilungen Chicagos. Schicken Sie eine Karte und ich werde Ihnen die bestimmten Auskünfte geben. Charles Abel, Zimmer 847, First National Bank Bldg. 21nov1wX

$1000 Anzahlung, erschleudere mein $7500 Brickhaus, nur gute Miete; leichte Abzahlung. — Adr.: W 605 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittels Röntgen-Strahlen, sowie physikalischer, Chemischer und Medizinischer Methoden. Warum leiden, wenn Ihr ... [illegible] ... Eure Gesundheit, Eure Rückenschmerzen ... [illegible] ... für Behandlung von Krankheit ... [illegible] ... Rheumatismus ... [illegible] ... sorgfältigste Behandlung ... [illegible] ... Dr. med. F. E. Reichardt, Superintendent des Irving Park Sanatorium und Direktor der ... Hahnemann Medical College and Hospital, Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4of*X

Dr. Hurmann, Zahnarzt, 220 Wisconsin Str., von Reise zurück und für Jedermann da zu sprechen. modi

Dr. Hafenleder, erfahrener Arzt, Spezialist für Lungen-, Hals-, ... und Frauenkrankheiten, 25 W. Madison Str. Kat frei. 9—5. 16of*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jl*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178. 4sep3m:X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns.
20 junge Pferde und Stuten $50 und aufwärts; ebenfalls Geschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22nov2wX

Zu verkaufen: Bargain, 1917 Republic Truck, $350, oder tausche für Ford. Telephon: Irving 6541. somo

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Letzter Notschrei von der Memel.

Aus Tilsit wird den „P. P. N." gedrahtet: Eine öffentliche Volksversammlung in Heydekrug sandte folgenden Notschrei an die Reichs- und Staatsbehörden: „Wir Bewohner des Memelgebiets fordern in letzter Stunde nochmals die Reichsregierung, Staatsregierung und Landesversammlung dringend auf, dafür einzutreten, daß unsere Heimat beim deutschen Vaterlande verbleibt. In 500jähriger Verbindung mit Preußen und Deutschland aus einer unbewohnten Wildnis zu einem dichtbevölkerten deutschen Mutterlande geworden, unablöslich verbunden mit dem wirtschaftlichen und geistigen Leben des deutschen Vaterlandes, gewöhnt an die Segnungen der unvergleichlichen deutschen sozialen Gesetzgebung und außerstande, die Mittel zur Erhaltung ihrer öffentlichen Einrichtungen aus eigener Kraft aufzubringen, sieht unsere Heimat im Falle der Abtrennung von Deutschland für die weiten Massen der ländlichen und städtischen Bevölkerung den völligen Zusammenbruch in der Kultur und Wirtschaft vor Augen. Es muß Wege geben, etwaigen Wünschen anderer Nationen zu entsprechen, ohne daß darunter ein Teil unseres eigenen Volkes zugrunde geht. Mögen die Inhaber der Reichs- und Staatsgewalt die Kraft finden, uns vor dem namenlosen Unglück der Loslösung vom Reich zu bewahren."

Ein Hund „verschiebt" Kapital über Grenze.

Wie aus München gemeldet wird, ist man an der Schweizer Grenze einem raffinierten Geldschmuggel auf die Spur gekommen. Ein Hund trug in einem Korbe täglich zweimal Geld nach der Schweiz. Der Hund wurde abgefangen und das Körbchen entdeckt. Es enthielt 200,000 M. in neuen Tausendmarkscheinen. Millionen von Mark sind sicherlich auf diesem Wege geschmuggelt worden.
(Tägliche Rundschau.)

Schwarze Handschuhe Rantzaus.

Rolf Brandt, der als Berichterstatter während der Friedensverhandlungen in Versailles tätig war, hat seine Erinnerungen an diese Zeit in einem bei Carl Curtis erschienenen Büchlein „Versailles" veröffentlicht. Darin gibt er folgendes symbolisch wirkende Erlebnis wieder: „Ich habe in diesen letzten fünf Jahren viele, recht viele „historische Dinge" erlebt, nur selten spielt sich alles so ab, wie es später geprägt wird, wenn Symbol und Wertung ihr Recht nehmen. Da sind die schwarzen Handschuhe des Grafen Brockdorff-Rantzau; er legte sie am 7. Mai achtlos auf das weiße Buch des „Hexenhammers", den sie Friedensvertrag nannten. Nun lagen sie, während die Zeit der Zeremonie dröhnend und leer ging, auf dem hellen Deckel, und die Franzosen haben gefunden, daß sie wie ein unheimlicher, schwarzer Wappenvogel die „Conditions de Paix" bedeckten. Das Vorzeichen nehme ich an. Ein unheimlicher, schwarzer Vogel rauchte über Trianon in diesen furchtbaren Minuten, aber sein Gleitflug ward nicht von denen gesehen, die das kleine Bild der schwarzen, verschlungenen Lederhüllen aufnahmen."

Im Anfang, heißt es, war die Welt öde und leer. Mittlerweile ist sie ja voll geworden, aber öde ist sie geblieben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heute.

Dr. Whitney, Spezialist.

Ich weise Resultate auf

schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

DR. WHITNEY, Spezialist,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nv3momifrson*

Wächter entführt,

Inzwischen sprengten Spindelknacker den Geldschrank.

Gegen $1000 erbeutet.

Polizei glaubt gefährlichen Wegelagerer dingfest gemacht zu haben. — Arzt überfallen, es gelang ihm aber, den Räubern zu entwischen.

Drei Banditen, die mit zwei Geldschrankknackern Hand in Hand arbeiteten, stellten sich kurz nach Mitternacht, nachdem die letzten Tänzer und Gäste das Lokal verlassen hatten, in den Merrie Gardens, Nr. 6045 Cottage Grove Ave., ein und brachten eine ganz neue Methode zur Anwendung, um ihren Einbrecherkollegen vollauf Zeit und Ruhe zur Ausführung ihrer Arbeit zu geben. Sie fuhren nämlich in einem Kraftwagen vor, richteten Revolver auf den dort bediensteten Wächter Edward Krause, befahlen ihm, sich in das bereitstehende Auto zu setzen und gondelten dann mit ihm davon. Die Fahrt ging durch den Washington Park, wo das Gefährt auch wenige Minuten später von mehreren Polizisten gesehen wurde. Da den Beamten die Sache verdächtig vorkam, schickten sie sich an, in einem des Weges kommenden Kraftwagen die Verfolgung aufzunehmen, die Banditen waren jedoch auf ihrer Hut, fuhren mit voller Geschwindigkeit weiter und entkamen. Krause wurde später von den Beamten an der 51. Straße und Calumet Avenue aufgefunden. Er wurde in Untersuchungshaft genommen.

Inzwischen sprengten dann die beiden Geldschrankknacker ungestört den schweren Kassenschrank und entkamen mit den am Sonntag eingenommenen Geldern, die mehrere tausend Dollars betragen sollen.

Wegelagerer festgenommen?

Ein Mann, der sich William Burns nennt und angibt, Nr. 1809 Indiana Avenue zu wohnen, wurde heute früh an West Van Buren und Leavitt Straße verhaftet und mit angeblicher Bestimmtheit als einer von drei Banditen identifiziert, die kurz zuvor den Nr. 1412 West Harrison Straße wohnhaften Frank Izzo überfallen und um $60 beraubt hatten. Izzo setzte sich zwar energisch, aber erfolglos zur Wehr; seine Hilferufe brachten zwei zufällig in der Nähe befindliche Polizisten zur Stelle, die Burns nach kurzer Hatz, in deren Verlauf die Beamten mehrere Schüsse abfeuerten, zur Strecke brachten. Die beiden anderen Wegelagerer entkamen.

An der Person des Häftlings wurde ein Revolver gefunden, aus welchem erst kurz zuvor mehrere Schüsse abgefeuert worden waren, und die Polizei nimmt an, daß Burns es auch war, der etwa eine Stunde vorher zusammen mit einem anderen Banditen den 75 Jahre alten, Nr. 428 Nord Morgan Straße wohnhaften Thomas Walker an Aberdeen und Van Buren Str. in räuberischer Absicht überfiel. Auch Walker setzte sich zur Wehr und wurde durch einen Schuß in die linke Schulter getroffen, glücklicherweise aber nur unbedeutend verletzt.

Mit knapper Not entkommen.

Dem Arzt Dr. E. W. Fischmann, Nr. 6301 Magnolia Avenue, wurde heute früh, als er sich von einem Krankenbesuch in seinem Kraftwagen auf dem Heimweg befand, an Sheridan Road und Bryn Mawr Avenue von drei Autobanditen der Weg verlegt. Anstatt dem Ersuchen auf Herausgabe seiner Barschaft zu entsprechen, drehte Dr. Fischmann volle Kraft an, und es gelang ihm auch, sich in Sicherheit zu bringen, indem er an Granville Avenue das Gefährt im Stich ließ und in eine Gasse lief. Mehrere Schüsse, welche die enttäuschten Banditen ihm nachfeuerten, verfehlten glücklicherweise ihr Ziel. Der Kraftwagen wurde später von Polizisten der Summerdale Wache, die Dr. Fischmann mittels Fernsprechers in Kenntnis gesetzt hatte, wiedererlangt.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Wohnung von David J. Hall, Nr. 3039 Grand Boulevard einstiegen, schleppten orientalische Teppiche, Wanduhren, Silbersachen, Kleidungsstücke und sonstige Wertgegenstände im Werte von $2000 davon.

Chicagoer Große Oper.

Heute abend wird Montemezzis „La Nave" wiederholt werden.

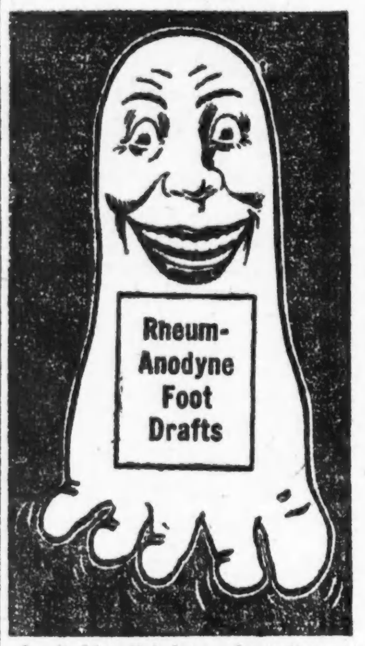
Im Auditorium wird heute abend Montemezzis Oper „La Nave", welche bei der Eröffnungsvorstellung am Dienstag ihre erste Aufführung in Amerika erlebte und einen durchschlagenden Erfolg erzielte, mit eben derselben Besetzung wiederholt werden. Für morgen abend steht „La Boheme" mit Evelyn Herbert als Mimi und Alessandro Bonci als Rodolfo auf dem Spielplan; an die Oper schließt sich das Ballett „Boudour" von Felix Borowski. Mittwoch abend gibt es „Le Cheminau", erstes Auftreten der Yvonne Gall; Donnerstag nachmittag „Madame Butterfly" mit Tamaki Miura in der Titelrolle; Donnerstag abend „Cleopatra" mit Mary Garden in der Titelrolle; Samstag nachmittag Puccini = Einakterzyklus: „Il Tabarro", „Soeur Angelica" und „Gianni Schicci"; Samstag abend „Thais" mit Mary Garden in der Titelrolle

FREI für Alle welche

an jenen schweren Schmerzen leiden von Muskel- oder sub-akutem

Rheumatismus

Probiert erst, frei, auf meine Kosten, ein $1.00 Paar von Dyer Drafts.



Damit Ihr alles kennen lernt über mein Rheum-Anodyne, was es für jene getan hat, die diese schweren äußerlichen Schmerzen von Muskel-Rheumatismus, Lahmheit und äußerliche Pein von Gicht und Neuralgie erlitten, schickt mir Euren Namen und Adresse und ich will Euch ein Buch mit Beschreibung, Zeugnissen und, vollständig gratis, ein $1.00 Paar von Dyer Foot Drafts schicken. Tausende haben schon dafür Zeugnis abgelegt und ich habe die ausgezeichnetsten Zeugnisse, die Ihr je gelesen habt. Einer erzählt von Jahren des Leidens an Füßen, Beinen und Händen, der jetzt ohne Schmerzen ist. Ein anderer, 71 Jahre alt, litt zehn Jahre und jetzt sind seine Schmerzen ganz fort. Ein Pastor schreibt, daß seine Frau ganz geheilt ist und vollkommenes Vertrauen zu der Behandlung hat. Tausende gleich diesen.

Jetzt bedenkt, ich sende Euch ein $1.00 Paar von Dyer Drafts vollständig kostenfrei, kein Geld jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit, und wenn die Drafts für Euch so viel vollbringen, wie für andere, bedankt Euch einfach bei mir. Wenn Ihr die vollständige Behandlung zu kaufen wünscht, so könnt Ihr das, aber das Paar von Draft entzündungsbekämpfender Heilmitteln ist für Euch vollständig frei und alles, was Ihr nötig habt, ist, daß Ihr Euren Namen und Adresse einschickt an Frederick Dyer, 1086 Dyer Bldg., Jackson, Mich.

Protestkundgebung der Juden.

Chicagos Juden machen Front gegen Pogrome in der Ukraine und in Polen.

Chicagos Juden veranstalten heute eine Protestkundgebung gegen die Pogrome in der Ukraine und in Polen und halten Gedenkfeiern ab für die Opfer der Judenhetzer. Den Höhepunkt der Kundgebung bildet eine Parade, die um ein Uhr an der Roosevelt Road und Robey Straße ihren Anfang nahm und sich nach dem Geschäftsviertel bewegte. Es wurde erwartet, daß sich 50,000 Personen an der Parade beteiligen würden, die mit einer Massenversammlung in der Orchesterhalle enden wird. Hugo Pam wird in der Versammlung den Vorsitz führen. Unter den Rednern befinden sich Frl. Jane Addams, Rabbi Saul Silber, Col. Milton J. Foreman, Richter Marcus Kavanagh und Bischof Samuel Fallows.

A. L. Goldstein, ein Anwalt aus Kiew, erklärte gestern, die Zahl der Opfer der Pogrome im östlichen Europa betrage 100,000.

Lincoln Skatclub.

Wm. Diestung trug mit 22 gewonnenen Spielen den ersten Preis davon.

Aus dem gestern in der Lincoln Turnhalle abgehaltenen Skatturnier des Lincoln Skatklubs gingen die folgenden Spieler als Sieger hervor:

1. Preis: Wm. Diestung, 22 gewonnene Spiele.
2. Preis: B. Jacobs, 813 Punkte.
3. Preis: J. Cohn, Kreuzsolo gegen 5; 631 Punkte.
4. Preis: M. Vincenz, 21 gewonnene Spiele.
5. Preis: E. Grogan, 699 Punkte.
6. Preis: J. Steinhaus, 140, hohes Spiel.
7. Prei: Ch. Kiesler, Kreuztourne gegen 7.
8. Preis: E. Frohn, 19 gewonnene Spiele.
9. Preis: M. Beitz, 696 Punkte.
10. Preis: R. Mueller, Kreuzsolo gegen 5; 336 Punkte.
11. Preis: Carl Diederich, 19 gewonnene Spiele.
12. Preis: F. Prebel, 678 Punkte.
13. Preis: A. Steiger, hohes Spiel, 492 Punkte.
14. Preis: Jos. Siedow, Herztourne gegen 6.

Das Wurstgift.

Der Schadenersatzprozeß der Hinterbliebenen von Clarence Greenwood.

Frankfurter Würstchen und Bratkartoffeln hatte nach getaner Arbeit als „Clerk" in der Ersten Nationalbank der 26jährige unverheiratete Clarence Greenwood in einer Speisewirtschaft der John R. Thompson Co. am 31. Januar 1915 genossen, und sechs Tage später war er an dem Gericht gestorben. Das Fleisch hatte Wurstgift enthalten. Seine Eltern und Geschwister verklagten die Speisewirte auf $10,000 Schadenersatz, Richter David wies infolge Einwands der Verklagten die Klage ab, der Appellhof hob des Richters Begründung jedoch auf, und somit begann heute vor dem gleichen Richter die Verhandlung der Klage.

Kurz und Neu.

* Hilfsrichter Torkell im Nachlaßgericht bestätigte heute das Inventarienverzeichnis des Nachlasses von James A. Hart, früheren Besitzer des Cub-Baseballparks, und des Kreisrichters Fred R. Smith. Ersterer hinterläßt $300,000, letzterer $138,000, zumeist in Fahrhabe.

Kugel ins Herz.

Theodor Piech von einem Detektivesergeanten erschossen.

In Notwehr.

Polizei behauptet, daß Piech wohlorganisierter Räuberbande angehörte. — Das Haus umzingelt. — Zahlreiche Raubüberfälle.

Nachdem in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine ganze Reihe frecher Raubüberfälle verübt worden war, erschoß gestern der Detektivesergeant Rowland B. Norton, Nr. 5551 Troy Str., als er sich auf der Suche nach den Banditen befand, im Laufe eines Kampfes Theodor Piech, Nr. 1220 W. 49. Place wohnhaft. Ehe er diesem das Lebenslicht ausblies, wurde er von ihm in die Wade geschossen; er liegt jetzt im Deutschen Diakonissenhospital darnieder.

Auf gewisse Angaben hin, die der Polizei seitens eines angeblichen Mitgliedes einer organisierten Banditenbande gemacht wurden, begaben sich gestern sieben Geheimpolizisten, darunter Norton, nach dem Hause Nr. 1220 W. 49. Place, um es zu durchsuchen und die Bewohner zu verhaften. Zwei der Detektives nahmen in einem benachbarten Gäßchen Aufstellung, drei faßten hinter dem Hause Posten, und zwei, Corcoran und Norton, besetzten die Vordertür des Hauses. Alle warteten auf ein verabredetes Signal, um dann gemeinsam vorzugehen. Jedem der Geheimen war eingeschärft worden, vorsichtig zu Werke zu gehen, da man es mit einer Bande der gefährlichsten Schießbolde und Räuber zu tun habe. Corcoran und Norton wollten gerade die Vordertreppe hinaufsteigen, als plötzlich die Tür langsam geöffnet wurde. Einen Augenblick später trat ein junger Mann heraus und feuerte ohne weiteres zwei Schüsse ab. Einer von ihnen traf Norton. Dieser zog dann ebenfalls sein Schießeisen und streckte mit zwei Schüssen seinen Angreifer tot nieder. Eine der Kugeln durchbohrte diesem das Herz.

Fast ganze Familie festgenommen.

Gleich nach der Schießerei wurden seitens der Beamten von den umliegenden Wachen weitere Hilfsmannschaften herbeigerufen, worauf die Beamten, ungefähr 50 an der Zahl, von allen Seiten in das Haus eindrangen. Sie fanden dort Frau Mary Piech, die Mutter von Theodor, den 18jährigen Jackie Piech, sowie den 12jährigen Eddy Piech, zwei Brüder des Erschossenen, und den 18jährigen Joe Garbage, welcher angeblich mit Jackie Piech zusammen unter der Anklage steht, Postsäcke gestohlen zu haben. Sie wurden alle verhaftet und später verhört. Eddie wurde der Jugendbehörde übergeben, und Frau Piech nach der Frauenabteilung der Polizei Nr. 2 gebracht. John Piech, der Vater von Theodor, ein Metzger von Beruf, entging der Verhaftung, da die Geheimen ihm erlaubt hatten, einen Arzt zu holen. Als er fortging, nahm er die Pistole seines Sohnes mit. Der Polizeichef, welcher, sobald er von dem Vorgefallenen hörte, in der Bezirkswache in den Viehhöfen erschien, sprach dem verwundeten Beamten, den er im Hospital besuchte, ob seiner Tapferkeit seine Anerkennung aus.

Die erste Nachricht, welche der Polizei betreffs der angeblichen Räuberbande zuging, kam von dem 18jährigen Stanley Kwaitowski, den Detektives in Verbindung mit dem am Freitag Morgen gemeldeten Ueberfall auf William P. Hillman, dem $1700 abgenommen wurden, verhaftet hatten. Er bezeichnete Piech als einen Spießgesellen und gab auch seine Adresse an.

Zahlreiche Opfer.

Folgende Personen wurden im Laufe der verflossenen 48 Stunden von Banditen ausgeplündert:

Benjamin Kaminski, 2014 Nord Hoyne Ave.; Korvel Nelson, 1719 N. Park Ave.; Solomon Preston, 156 N. Cicero Ave.; John Umlaus, 2053 N. Crawford Ave.; Frau Alice Fochroy, 3952 West Erie Str.; H. R. Berry, Joliet; Edward Vandernelis, 2941 N. Ashland Ave.; Michael Utchet, 1423 N. Ashland Ave.; Rocco Naedaillo, 2647 W. Huron Straße; Charles Amicelli, 2136 Grand Ave.; Benjamin Seadeas, 951 N. Oakley Ave.; Samuel Krasne, 1824 West Taylor Str.; Harry Friedlander, 3252 Ogden Ave.; A. Stone, 1317 Ost 52. Str., und Dexter Birschvogel, 931 Ost 44. Str.; S. J. Abrams, 1109 Ost 55. Str.; A. C. Sticha, 5811 S. Trumbull Avenue; Peter Gonves, 5927 S. La Salle Str.; Edward Briggs, 236 Ost 60. Str.; Joseph Yubaseaus Waukegan.

Des Mayors Auto gestohlen.

Von Banditen angeschossen wurden Albert Brettschneider, Nr. 2916 Fletcher Straße, und Charles Belkoboriski, Nr. 1809 S. Racine Ave. Beide befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ebenso wie die Banditen waren auch die Kraftwagendiebe äußerst tätig. Ueber dreißig Autos, darunter das des Bürgermeisters William Hale Thompson, wurden gestohlen.

Wilkerson Dempeys Nachfolger.

Gouv. Lowden ernennt ihn zum Haupt der staatl. Nutz..nrichtungskommission.

Gouverneur Lowden ernannte gestern James H. Wilkerson, früheren Bundesbezirksanwalt in Chicago und Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, zum Präsidenten der Kommission an Stelle von Thomas E. Dempey von East St. Louis, der diesen Posten niedergelegt hat. Dempey, der früher Hilfsgeneralanwalt des Staats war, ist seit längerer Zeit an Lungenentzündung krank und hat sich an den Sitzungen der Kommission nicht beteiligen können. Er wird bis auf weiteres nicht im Stande sein, seinen Amtspflichten nachzukommen.

Die Ernennung Wilkersons zum Haupt der Kommission wird die Verhandlungen bezüglich der Straßenbahnfahrpreise nicht beeinflussen. Es wird erwartet, daß die Kommission eine Entscheidung heute abend oder morgen abgeben wird.

Die Kommission hielt gestern eine Konferenz ab, in der die Lage besprochen wurde. Kommissär Walter A. Shaw, der die Verhandlungen anderer vor der Kommission anhängigen Fälle geleitet hat und daher den Verhandlungen über den Straßenbahnfahrpreis nicht beiwohnen konnte, unterzog gestern das in den letzten Tagen unterbreitete Beweismaterial einer gründlichen Prüfung. Eine weitere Konferenz wurde heute vormittag abgehalten.

Es wird, obwohl die Mitglieder der Kommission sich nicht darüber auslassen wollen, allgemeine erwartet, daß ein Fahrpreis von 6½ Cents festgesetzt werden wird. Aus Springfield verlautete gestern, es sei nicht ausgeschlossen, daß ein Fahrpreis von 6c durch Verkauf von 17 Fahrkarten für einen Dollar festgesetzt werden würde, doch ging die allgemeine Ansicht hier dahin, daß 16 Fahrkarten für einen Dollar d. h. für je 6¼c verkauft werden würden, während der Fahrpreis im einzelnen 7c bleiben würde.

— Immer Geschäftsmann. — „So, die sechs Töchter des reichen Großkaufmanns haben sich vorige Woche verlobt?" — „Ja, er hatte gewissermaßen 95,000 M.-Woche."

Forderungen des Konvents.

Verlangt vom Kongreß Amtsentsetzung Bundesrichters Anderson.

Gegen britische Eingriffe.

Konvent protestiert gegen Auslieferung der Hindus an die britische Regierung, die sicheren Tod bedeute, und verlangt Aufhebung der russischen Blockade.

Einleitung eines Verfahrens auf Amtsentsetzung gegen Bundesrichter A. B. Anderson von Indianapolis, der auf Betreiben der Regierung den Einhaltsbefehl erlassen hat, durch den die Einstellung des Kohlengräberstreiks erzwungen werden sollte, Aufhebung der Blockade gegen Rußland und Einstellung der Verfahren behufs Auslieferung der Hindus, die auf die Befreiung Indiens hinarbeiten, an die britische Regierung, was ihren sicheren Tod bedeuten würde, verlangte der Nationalkonvent der neuen Arbeiterpartei in seiner heutigen Sitzung in der Straßenbahnerhalle, Van Buren Str. und Ashland Ave. Der Konvent nahm diese Beschlüsse einstimmig an, und beschloß sie dem Kongreß und den anderen Zweigen der Bundesregierung zu unterbreiten.

Andersons Absetzung verlangt.

Der auf Bundesrichter Anderson von Indianapolis bezügliche Beschlußantrag sieht vor, dem Kongreß ein Gesuch um Absetzung des Richters von seinem Amt zu unterbreiten, weil er seinen Amtseid, die Bundesverfassung zu wahren, zu schützen und aufrecht zu erhalten, verletzt hat, mit Vorbedacht Bürgern der Vereinigten Staaten ihre verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte vorenthalten und die Beschränkungen seiner Amtsgewalt, die ihm die Verfassung, die Bundesgesetze und die Entscheidungen des Oberbundesgericht auferlegen, mißachtet hat, die Macht seiner Stellung dazu benutzt hat, freie Männer in unfreiwillige Hörigkeit und Knechtschaft zu zwingen, seinen autokratischen Willen an Stelle des Gesetzes gesetzt hat, die Gerichte in schlechten Ruf und das Gesetz der Verachtung preisgegeben hat.

In dem Gesuch an den Kongreß wird ausführlich auf Grund von Bestimmungen der Verfassung und obergerichtlicher Entscheidungen nachzuweisen gesucht, daß Richter Anderson seine Machtbefugnisse übertreten habe. Das Gesuch besagt ferner unter anderem: „Ihre Gesuchsteller weisen daraufhin, daß schnelles Handeln von seiten der Volksvertreter nötig ist, um das Vertrauen in die Unverletzlichkeit der verfassungsmäßigen Rechte wiederherzustellen. Die Freiheit des Kapitals wird immer aufrechterhalten, am striktesten von den Bundesgerichten, welche versucht haben, der Arbeit die Freiheit vorzuenthalten. Die scheinheilige Behauptung, daß in einer augenblicklichen Notlage die allgemeine Wohlfahrt das zeitweilige Opfern der Freiheit der Arbeit fordert, täuscht die Arbeiter nicht. Schritt für Schritt hat das Regieren mittels Einhaltsbefehls in die Rechte der Arbeiter eingegriffen. Es ist Zeit, der Unterdrückung der Arbeiterschaft durch die Gerichte ein Halt zu gebieten. Freigeborene Männer dulden nicht lange Tyrannei oder Vorenthaltung ihrer natürlichen Freiheit ohne energischen Widerstand. Wir sind friedliche gesetzliebende Amerikaner. Wir suchen Abhilfe durch die Volsvertretung. Aber wir warnen feierlich alle Vertreter der Regierung, daß sie aufhören müssen, uns und unseren Brüdern bürgerliche Grundrechte zu verweigern, daß sie aufhören müssen, uns mit Gewehr und Knüppeln daran zu hindern, auf unseren Rechten zu stehen."

Gegen britische Eingriffe.

Der Protest gegen die Deportierung von Hindus richtet sich dagegen, daß der britischen Regierung gestattet wird, das politische Asylrecht zu stören, das eine amerikanische Tradition sei, und Hindus zu deportieren, was ihren sicheren Tod bedeute. Diese Hindus hätten nie ein Verbrechen gegen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Institutionen des Landes begangen.

Aufhebung der russischen Blockade.

Der auf die russische Blockade bezügliche Protest bezeichnet diese Blockade als höllisch und, wie ich erwiesen habe, als erfolglos und verlangt ihre Aufhebung und Sendung von Vorräten an alle leidenden Bevölkerungsteile Rußlands.

Sechsfache Mörder?

Acht Italiener sollen eine Reihe der schwersten Verbrechen begangen haben.

Detektives von der Mörderfangschwadron verhafteten acht Italiener, die sie in der Wache an Hudson Ave. unterbrachten und dort einem sehr peinlichen Verhör unterzogen, das ergeben haben soll, daß die Gefangenen sechs Morde und unzählige Ueberfälle auf dem Gewissen haben. Alle Einzelheiten werden von der Polizei geheim gehalten.

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.32⅝	$1.31⅝
Mai	1.27	1.25½
Hafer—		
Dezember	.72⅝	.72⅝
Mai	.76	.75⅝
Speck—		
Januar	.—	33.90
Schmalz—		
Januar	23.30	23.60
Rippen—		
Januar	18.80	18.67

Da die Corn Products Co. in ihren Anlagen in Argo den Betrieb wieder aufgenommen hat ist der Markt fest. Barmais ist unverändert. Es wurde eine halbe Million Bushel verkauft. Die Nachricht, daß auch beträchtliche Verkäufe nach dem Ausland abgeschlossen wurden, bestätigt sich. In Chicago trafen heute 325 Waggonladungen Mais ein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	21. Nov.
London—		
Cables	4.06½	4.04¼
Checks	4.05¾	4.03½
Paris—		
Cables	9.53	9.65
Checks	9.55	9.67
Holland—		
Checks	37¼	37⅛
Italien—		
Checks	11.75	12.25
Schweiz—		
Checks	5.47	5.52
Dänemark—		
Checks	20.40	20.10
Norwegen—		
Checks	21.80	21.70
Schweden—		
Ch.'s	22.80	22.25
Spanien—		
Checks	19.85	19.85
Deutschland—		
Checks	2.55	2.30
Oesterreich—		
Checks	0.85	0.85

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen
70	Am. Radiator	335	325	325	—15
100	Am. Shipbldg.	125	119	119	— 6
121	A. Deder & Cohn	45	45	45	.....
15	do., Vorzugs.	98	98	98	.....
2,087	Armour, Vorz.	103¼	102⅝	103⅛	+ ⅛
330	Booth Fisher's	15	14⅛	14½	— 1
245	do., Vorzugs.	76½	76	76	.....
25	Bucyrus	33	33	33	.....
75	do., Vorzugs.	99	96½	99	.....
1,110	Briscoe Mot.	65	60	62	— 3
65	Butler Bros.	275	271	271	— 4
5	Bunte Bros.	12	12	12	.....
1,086	Chic City & Con Ry Vorz	10	9⅞	10	.....
20	Chic. Pn. Tool	106½	103	103	— 3
195	Chic. Rys., Series 2	6¼	6	6¼	+ ¼
250	do., Ser. 3	⅞	⅞	⅞	.....
161	Chic T. & Tr.	210	205	210	.....
1,073	Cudahy & Co.	108	105	108	— 1
1,117	Com. Edison	110¾	109¾	109	— ½
6,660	Cont. Motor	13½	12⅝	13	— ⅝
125	do., Vorzugs.	110	110	110	.....
127	Deere, Vorz.	101½	100	101	.....
320	Diam'd Match	121	117	117	— 3
45	Holland-St. Louis Sugar	17¾	17½	17¾	.....
9,790	Hupp Motor	14½	12½	14½	+ 1¾
50	do., Vorzugs.	102	102	102	.....
450	Hart, Schaffner & Marx	96	93	96	— ½
220	Hartman Corp.	88	85¼	88	— 1¼
165	Illinois Brick	78	75	77	— 1
10	Inland Steel	263	263	263	.....
	Bonds.				
$1,000	C C R 1st 5s	47	47	47	— 1
1,000	Morris 4½s	82½	82½	82½	— ¼
1,000	Swift 1st 5s	93⅞	93⅞	93⅞	.....

Fragt nach

A-B

Ofen-Wichse

Aelteste und Beste. — Etabliert 1881

22ol3mt2

Weihnachts-Geldsendungen

zu mäßigsten Preisen

Nach Deutschland		Nach Oesterreich	
100 Mark	$ 2.60	100 Kronen	$ 1.05
200 Mark	5.15	200 Kronen	2.00
300 Mark	7.70	300 Kronen	2.95
400 Mark	10.25	400 Kronen	3.90
500 Mark	12.70	500 Kronen	4.85
1000 Mark	25.00	1000 Kronen	9.50
10,000 Mark	240.00	10,000 Kronen	93.00

Nach Czecho-Slovakia

100 Kronen	$ 2.10
200 Kronen	4.20
300 Kronen	6.30
400 Kronen	8.40
500 Kronen	10.20
1000 Kronen	19.50
10,000 Kronen	190.00

Bis zum 24. Oktober dieses Jahres bei uns aufgegebene Geldsendungen bis auf wenige Ausnahmen

ausgezahlt.

Post-Ueberweisungen innerhalb 3 bis 4 Wochen
Kabel-Ueberweisungen innerhalb 3 bis 4 Tagen
am Bestimmungsorte ausgezahlt.

State Commercial and Savings Bank

1935—37 Milwaukee Ave.

Office-Stunden heute von 8:30 vorm. bis 8:30 abends.

Kurzer Bericht über den Stand der

West Englewood Ashland State Bank.

Dem Auditor des Staates Illinois erstattet am Geschäftsschluß, 17. November 1919.

Bestände

Darlehen u. Diskonti	$1,338,384.77
Ueberzogen	3,500.69
Liberty Bonds	584,650.00
And. Bonds und Aktien	351,647.89
And. Grundeigentum und Einrichtung	79,188.28
Baargeld u. fällig von Banken	346,263.80
Zusammen	$2,703,635.43

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	39,603.81
Reserviert f. Zinsen u. Steuern	4,142.00
Unbezahlte Dividenden	253.00
Einlagen	2,359,636.62
Zusammen	$2,703,635.43

Beamte

John Bain .... Präsident
Michael Maisel .... Vizepräsident
Edw. C. Barry .... Kassierer
W. Merle Fisher .... Hilfskassierer
Arthur O. Utesch .... Hilfskassierer

Vergleichende Aufzählung der Einlagen für die letzten sieben Jahre.

18. November 1912	$ 836,605.23
17. November 1913	$ 988,386.38
17. November 1914	$ 912,005.69
17. November 1915	$1,059,400.64
17. November 1916	$1,132,750.71
17. November 1917	$ 979,377.47
18. November 1918	$1,284,084.24
17. November 1919	$2,359,636.62

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen. Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer ... ce. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung angenommen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

HON. W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Redzie 4648.

1nb*X

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.

Reisepässe — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm. Schoeternacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite.

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

1nb*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fb9*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

4agx*

Wichtig!

Wissen Sie, daß wir unsere eigenen Filialen in Hamburg, Leipzig, Berlin, Lübeck, Skalmierzyce, Eydtkuhnen, Prostken, Thorn haben?

Wenden Sie sich an uns betreffs Verschiffungen von Lebensmitteln u. Kleidungsstücken nach Deutschland und Oesterreich sowie irgend einem Teil in Europa — Fragt nach Mr. Schulze

GERHARD & HEY, Inc.,

327 Süd La Salle Strasse,

Room 816 Telephon Wabash 5322.

15nb2wX

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldsendungen nach Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14nb*X

OSCAR F. MAYER & BROS.

Weil ... Wurst überall bevorzugt? ... dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und von dem besten Material hergestellt wird. Befragt Ihren Lieferanten darüber.

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, Jugoslovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos. Aschkar & Co.

755 West North Ave.,

Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

12nb,*3

Reichsmark Banknoten

Scheck auf deutsche Bank, Berlin,

Zu den billigsten Preisen.

MAX FLEISCHMANN

56 Wall Str. New York City.

nb18,20,22,24,26,28

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

nb8*X

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern.

Schiffskarten, Reisepässe für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Siebenbürger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.

Mark-Banknoten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9—6, Sonntags 10—12.

Erhaltet Euren Danksagungs-Turkey frei!

Bis zum Danksagungs-Tag wird dieser Laden einen großen lebenden, wenigstens 10 Pfund wiegenden Turkey, **absolut frei** verschenken an jeden Kunden welcher einen Anzug oder Ueberzieher kauft.

Dies ist unsere Kontribution zu der großen Friedens-Feier, welche in amerikanischen Heimen an diesem Danksagungstag gefeiert werden wird.

Ihr wißt—und Jedermann weiß es—wenn Rogers Brothers Turkeys frei weggeben, sind sie tatsächlich frei. Wir können und würden die Preise nicht erhöhen, um für die Turkey zu zahlen — unsere Preise sind festgesetzt — alle Kleidungstücke in deutlichen Ziffern markiert — wir haben stets Anzüge mit zwei Paar Hosen zu $17, $21, $25, $27.50, $30, $35 bis $40 und unsere Anzüge mit ein Paar Hosen und Ueberzieher zu $20, $25, $30 und $35 angezeigt.

Dies ist unsere direkte Kontribution an unsere loyalen Kunden — und eine spezielle Anstrengung, Tausende von neuen Freunden zu erwerben, die einen Turkey frei erhalten. Versäumet nicht, unseren Zweiten Floor Annex zu besuchen und besichtigt unsere große Auslage.

Rogers Brothers

2 PANTS SUITS $17

Others $21 · $25 · $27.50 · $35 · $40 · $50.

für Männer und junge Männer

Die besten Werte in reinwoll. Ueberziehern

sind bei Rogers Brothers zu finden. Dies ist, weil wir unser Lager selbst herstellen und Euch den Verdienst des Zwischenverkäufers ersparen. Unsere Preise sind festgesetzt — $15, $20, $25, $30 bis $45. Unsere Auswahl ist unbeschränkt. Hunderte von Moden, Mustern, Farben und Stoffen zur Auswahl und jedes Kleidungsstück ist garantiert, Euch unbedingte Zufriedenheit zu gewähren.

Rogers Brothers

1. u. 2. Floor. 322 Süd State Strasse Zwischen Jackson und Van Buren Str.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr bis zum Danksagungstag.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damenbluse.

Die Zeichnung in der Ecke zeigt deutlich, wie einfach diese Bluse sich herstellen läßt. Man beachte den Schnitt der Aermel.

Größe 36 erfordert 2½ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9456 in Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 15 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Motoromnibus brannte.

Passagier rief: „Rettet die Frauen zuerst", und lief dann davon.

Aus einem Omnibus der Chicago Motor Bus Co. schlugen gestern morgen plötzlich Flammen hervor, wobei der Lenker Edward Nellis, der Nr. 4427 Greenview Ave. wohnt, leichte Brandwunden erlitt. Das Gefährt befand sich an der Washington Str., in der Nähe der öffentlichen Bibliothek. Von den Passagieren wurde keiner verletzt. Ein Passagier, der auf gem Verdeck saß, rief: „Rettet die Damen zuerst!" und sprang im selben Moment, ein gutes Beispiel gebend, von dem Verdeck auf die Straße, um eilends zu verschwinden. Außer ihm saßen zwei Frauen auf der luftigen Höhe.

„Leset die Sonntagpost".

Schiff festgefahren.

Verkehr über zwei Brücken zehn Stunden lang gesperrt.

Durch das Stranden eines 6000 Tonnen fassenden Kohlendampfers im Fluß wurde gestern der Verkehr über die Brücken an Clark und Dearborn Str. auf etwa zehn Stunden gesperrt. Fünf Schlepper arbeiteten stundenlang, um das Hindernis zu beseitigen, was gegen 3 Uhr nachmittags gelang. Es stellte sich alsdann heraus, daß das Schiff am Bug und Heck beschädigt war, ebenso wie das Balkenwerk der Brücken.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Zu Gunsten der Notleidenden.

Katholiken veranstalten großartige Kundgebungen im Athenaeum.

Zündende Ansprachen.

Jane Addams, Bischof McGavick und andere schildern die in Deutschland und Oesterreich herrschende Not. — Beiträge fließen reichlich.

Daß die Katholiken Chicagos nicht zurückziehen, wenn es gilt, Not und Elend zu lindern, Hunger zu stillen und Frierende mit wärmenden Kleidern zu versehen, beweist auch die Massenversammlung, die gestern abend im Athenäum der St. Alphonsus-Gemeinde, Lincoln und Southport Avenue, abgehalten wurde. Es war dies die erste einer Reihe von Versammlungen, die von dem deutsch-österreichischen Hilfsausschuß der Erzdiözese Chicago in verschiedenen Teilen der Stadt einberufen werden sollen, um weitere Kreise mit den beklagenswerten Zuständen bekannt zu machen, wie sie jetzt infolge des unheilvollen Krieges in Deutschland und Oesterreich herrschen; von berufenen Rednern die bittere Not und das Elend schildern zu lassen, damit das Interesse, welches die Katholiken deutschen Stammes dem auf Wunsch des Papstes begonnenen Hilfswerke schon allerorts im Lande entgegengebracht haben, nicht erlahme und die mildtätigen Beiträge, die in der Erzdiözese Chicago schon eine ansehnliche Höhe erreicht haben, noch reichlicher fließen.

Recht zahlreich hatten die Katholiken der Nordseite dem Rufe Folge geleistet und mit sichtlichem Interesse folgten sie den Worten der Redner.

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut." Das war der Grundton der Ansprachen, und durch alle hindurch zog sich wie ein roter Faden die Leidensgeschichte der Stammesgenossen in der alten Heimat. Frl. Jane Addams, die durch ihre Menschenfreundlichkeit allgemein bekannte und geachtete Dame mit dem goldenen Herzen, Bischof A. J. McGavick, der sich durch seine unermüdliche Tätigkeit für das Gelingen des unternommenen Hilfswerkes schon große Verdienste erworben hat, Armeekaplan G. McCarthy, Monsignore F. A. Rempe, der den Vorsitz führte, sowie Herr Michael F. Girten, Präsident des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins, der stets das Herz auf dem rechten Fleck hat, wenn es sich um werktätige Nächstenliebe handelt, sie alle schilderten mit beredten Worten die Notlage der vom Kriege schwer betroffenen Stammesbrüder und schlugen Saiten an, die noch lange nachklingen werden in den Herzen ihrer Zuhörer.

Nachdem der Kirchenchor der St. Alphonsus-Gemeinde mehrere Lieder recht hübsch zu Gehör gebracht hatte, erklärte Monsignore Rempe zunächst den Zweck und die Ziele der Versammlung und stellte dann als erste Rednerin die bekannte Menschenfreundin Frl. Jane Addams vor.

Frl. Addams' Ansprache.

Mit lautem Beifall begrüßt, schilderte Frl. Addams in ihrer einfachen, schlichten Weise die zum Himmel schreienden Zustände, wie sie diese im vergangenen Sommer während eines mehrwöchigen Aufenthaltes in Deutschland kennen lernte, und entwarf ein Bild von der entsetzlichen Not und dem kaum glaublichen Elend, das gewiß einen dauernden Eindruck hinterlassen hat. Besonders die Kinder haben, ihren Angaben gemäß, schwer unter den bestehenden Verhältnissen zu leiden, da es an dem für sie wichtigsten Nahrungsmittel, an Milch fehlt. Fast alle Kinder, die sie zu Gesicht bekam, waren abgemagert und es fehlte ihnen an frischer Natürlichkeit. Zu nichts hatten sie Lust, sie waren zum Spielen zu schwach, zum Reden zu müde und apathisch. Alle seien unterernährt gewesen und zum großen Teile habe hierzu auch der Mangel an Fettstoffen beigetragen. Butter habe es Monate lang nicht gegeben und in manchen Städten sei die Milch so knapp gewesen, daß Kinder im Alter von über zwei Jahren sie überhaupt nicht mehr erhalten hätten. Die Lage, sagte die Rednerin, kennzeichneten so recht deutlich die Worte, die sie in Leipzig aus dem Munde eines Kindes gehört habe.

„Mutter, ist es wahr, daß es Länder gibt, wo Kinder alles essen können, was sie wollen?" fragte dort ein Mädchen die Mutter.

„Wer sagt, es herrsche keine Not in Deutschland", fuhr die Rednerin fort, „der kennt die Zustände nicht. Nicht nur unter den ärmeren Klassen der Bevölkerung fehlt es an vielem, auch bei den Reichen herrscht in manchen Gegenden Mangel. Fleisch gehört zu den Seltenheiten. In Sachsen denkt man mit Schaudern an die schreckliche „Rübenzeit" des Jahres 1917, als Rüben fast das einzige Nahrungsmittel bildeten. Da gab es Rüben zum Frühstück, Rüben zum Mittagstisch und Rüben zum Abendessen. Selbst die Stärksten konnten auf die Dauer diese Kost nicht vertragen und der Tod hielt reiche Ernte."

Krieg schlug tiefe Wunden.

Hatte Frl. Addams sich fast ganz darauf beschränkt, ein Bild von den in Deutschland herrschenden Zuständen zu entwerfen, so appellierte Bischof Alexander J. McGavick, der nächste Redner, nun an die Mildtätigkeit der Zuhörer und bat sie, ihr Scherflein beizutragen zur Linderung der Not.

„Wir hören jetzt viel von Rekonstruktionsarbeit, vom Wiederaufbau", sagte der Kirchenfürst. „Die Hauptsache dabei ist, die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hat. Offene Wunden bilden eine stete Gefahr für die Zukunft. Die Kriegswunden sind tief. Ein Jahr schon ist vergangen, seitdem der Waffenstillstand geschlossen wurde, und die Wunden sind noch nicht geheilt."

Redner erzählte dann das Gleichnis vom guten Samariter, der, von Jerusalem kommend, einen Mann auf der Straße liegen sah und Oel auf seine Wunden goß. Auch die Wunden, die der Krieg geschlagen, sagte Bischof McGavick, müßten mit Oel geheilt werden, mit dem Oel der Wohltätigkeit. Jetzt sei die Zeit gekommen, Wohltätigkeit zu üben einem Volke gegenüber, das aus tausend Wunden blute. Das Gefühl des Hasses, das der Krieg erzeugt, müsse beseitigt werden, die erregten Wogen geglättet werden mit dem Oel der Wohltätigkeit, nur dann könne der wahre Friede kommen.

Auf den Zweck der Versammlung eingehend, sagte der Redner: „Wir sind hier, nicht nur um von Wohltätigkeit und Nächstenliebe zu sprechen, wir wollen sie auch betätigen. Der Winter steht vor der Tür und groß wird die Ernte sein, die der Tod in Deutschland und Oesterreich halten wird, wenn nicht Hilfe kommt, baldige Hilfe. Laßt es beim Mitleid allein nicht bewenden, gebt und gebt mit vollen Händen."

Rauschender Beifall seitens der Zuhörer folgte den Worten, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen.

Armeekaplan G. McCarthy, der dann das Wort ergriff, erzählte einige seiner Erlebnisse auf dem Kriegsschauplatze. Er habe die Wahrnehmung gemacht, sagte er, daß deutsche Soldaten den verwundeten Feind, der ihnen in die Hände gefallen, stets rücksichtsvoll behandelten.

Worte, die zu Herzen gingen.

Zum Schluß sprach noch Herr Michael Girten, Präsident des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins. Er verstand es so recht, Saiten zu berühren, die einen mächtigen Widerhall fanden in den Herzen der Zuhörer. Herr Girten war der einzige Redner des Abends, der sich der deutschen Sprache bediente, und dieser Umstand allein schon ließ ihm die Herzen warm entgegenschlagen.

„Wenn wir unsere Pflicht der Regierung gegenüber taten und gaben, was wir geben konnten, um unsere Stammesgenossen in der alten Heimat zu töten", sagte er, „warum nicht auch jetzt geben, um ein gutes, ein edles Volk wieder lebensfähig zu machen? Dieses Volk kann nicht, es darf nicht untergehen."

Daß seine Worte tiefen Eindruck machten, das bewies die Spannung, mit der man ihnen lauschte, das bewies auch der Beifall, der dem Redner zuteil wurde, und wenn am Schlusse der Versammlung die mildtätigen Gaben reichlich flossen, so war dies nicht zum geringsten Teil sein Verdienst.

Bleiben auf dem Posten.

Schulärzte wollen sich auf Versprechen Ald. Richerts verlassen.

Die in den öffentlichen Schulen angestellten Schulärzte beschlossen gestern in einer Versammlung im Hotel Randolph, nicht an den Streik zu gehen, sondern im Interesse der Schulkinder Chicagos ihre Aufgaben auch fernerhin zu erfüllen. Sie stützen sich auf ein Versprechen Ald. J. A. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses, daß sie ihr Gehalt am 1. Januar, d. h. im neuen Fiskaljahr erhalten würden. In der Versammlung forderte Frl. Margaret Thal, das Haupt der Krankenpflegerinnen der öffentlichen Schulen, die am Samstag entlassen worden sind, weil kein Geld für ihre Bezahlung vorhanden ist, die Aerzte auf, auf dem Posten zu bleiben, da der Stadt eine Scharlachfieber- und Diphtheritisepidemie drohe. Dr. Anna Dahl, von der Chicago Health Officers Union, der die Schulärzte angehören, bezeichnete die Aufforderung als vernünftig und notwendig im Interesse der Schulkinder. Mehrere der Teilnehmer an der Versammlung bezeichneten die Versprechungen Ald. Richerts als unzureichend, da sie nicht schriftlich niedergelegt seien, doch erklärte sich die Versammlung bereit, bis zum 1. Januar zu warten. Wenn der Finanzausschuß seine Versprechungen nicht halte, sei immer noch Zeit zu radikalen Schritten.

Dr. Dahl erklärte, der Aerzteverband habe bereits dem Gewerkschaftsrat eine Anzahl Beschwerden unterbreitet.

Frl. Thal, das Haupt der entlassenen Krankenpflegerinnen, erklärte, der Verband der Krankenpflegerinnen werde sich dem Gewerkschaftsrat anschließen.

Ald. A. A. McCormicks Name wurde wiederholt ausgezischt. Er ist dafür verantwortlich, daß der Finanzausschuß die Mittel für Bezahlung der Krankenpflegerinnen nicht bewilligt hat. Er verlangte, daß die Schulverwaltung die Kosten für Beschäftigung der Krankenpflegerinnen trage, die dies aber mit der Begründung abgelehnt hat, das sei Sache der Stadt. Ald. McCormick wurde wiederholt als christlicher Glaubensheiler und Feind der Schulkinder Chicagos bezeichnet.

Diese Verkäufe für Dienstag

Männersocken, 23c

Bargain-Basement

Männer-Socken, alle erster Qualität, in schwarz, grau und anderen Farben; sehr dauerhaft und warm; morgen, Paar zu .. 23c

69c Damenstrümpfe, 37c

Fiber Seide Boot Strümpfe für Damen in grau, Champagne und einigen anderen Farben; sämtl. erste Qualität; um damit zu räumen, offerieren wir diese 69c Sorte, das Paar für.................... 37c

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

November Mäntel-Verkauf in unserem Bargain-Basement

„Close-Outs" von Fabrikanten—Zwei große Partien zu außerordentlichen Ersparnissen

Jede Dame, die einen neuen Mantel braucht, sollte diesen Verkauf besuchen. Es ist eine große, sorgfältig vorbereitete Gelegenheit. Frische Waren in modernen Fassons, reguläre Größen, solche für Korpulente u. Größen für Juniors u. Misses.

12.88 Values to $20

Partie 1 — Werte bis zu $32, zu 19.88

Eine wundervolle Sammlung von modernen, praktischen Mänteln, in wollenem Velour, Silvertone, Zibeline, Matalamb und egyptischen Plüsch. Einige sind ganz, andere halb gefüttert, viele mit Zwischenfutter. Kragen aus Coney Pelz, Plüsch und Self Material; Gürtel und Flaring Modelle; gutes Sortiment von Größen für Juniors, Misses und Damen; Farben sind navyblau, braun, grün, Burgundy, schwarz und Plaids, Werte bis $32, morgen zu 19.88.

Partie 2 — Werte bis zu $20, zu 12.88

Velour, Cheviot, Thibet Mäntel, nett besetzt, viele mit Pelzkragen, Gürtel- und lose Rücken-Modelle, Fassons und Größen für Juniors, Misses, Damen und Korpulente; Farben sind navyblau, grün, braun, Burgundy und schwarz, Werte bis $20, morgen zu 12.88.

19.88 Values to $32

Unterzeug

Bargain-Basement

Zwei große Einkäufe zu wundervollen Ersparnissen

Diese Einkäufe umfassen die Musterpartie eines großen Unterzeug-Hauses und das Ueberschuß-Lager eines anderen. Da einige der Partien beschränkt sind, so seid zeitig hier, um die beste Auswahl zu haben. Wir können keine Post- oder Tel. Bestell. annehmen.

Damen-Union Suits

Leichte, mittlere und schwere Sorten, mit und ohne gefließtem Futter, auch woll. Mischungen u. seid. Streifen; niedriger Hals und ärmellos; Dutch Hals, Ellbogen-Aermel; hoher Hals, lange Aermel; Shell und Band Tops; Größen 36 bis 44 —wert von $1.98 bis zu $2.98, morgen, 1.49

Damen-Leibchen und Beinkleider

Baumwolle, fließgefüttert, Dutch Hals, kurze Aermel, Größen 36 bis 44; $1.19 wert, morgen zu 79c

Unterzeug für Kinder

Leibchen und Beinkleider f. Knaben und Mädchen, gefließt und woll. Mischungen, meistens große Sorten; $1.49 Qualität; morgen zu 79c

Extra gefließte Leibchen u. Beinkleider für Kinder—Größen 18 bis 34, 98c wert, morgen zu 69c

„Foot-Form" Schuhe

Bargain-Basement

Für Knaben und Mädchen

1500 Paar von diesen ausgezeichneten Kinderschuhen, von einem Fabrikanten zu einem herabgesetzten Preis gekauft, die wir morgen offerieren

Zu Ersparnissen von 25% bis 30%

Fuß Form-Schuhe für kleine Knaben und Mädchen, von lohfarbigem Army Grain-Leder, Corduroy Oberteile, überschwere massive Ledersohlen, Größen 6 bis 12. Fuß Form-Schuhe für kleine Knaben u. Mädchen, von weichem, grell appretiertem Vici Kid Upper-Leder gemacht, überschw. Sohlen v. massivem Leder, Gr. 6—12, 1.98

Yardstoffe

Bargain-Basement

Moderne Novelty woll. Coatings, neueste Gewebe und Farben — 54 Zoll breit, sehr speziell für morgen Yard zu 2.95

Feine reinwollene Gaberdines, schwarz und marineblau, in Schwere, passend für Kleider, Skirts etc., ausgezeichnete Werte, Yd. 2.45

Farbige reinseidene „Princeß" Kleider-Satins, feste, glänzende Qualität,—moderne Schattierungen, — Yard breit, die Yard für.. 1.95

Reinseidene Crepe Georgettes und reinseidene Crepe de Chines, 40 Zoll breit, neueste Schattierungen, die Yard zu............ 2.45

Fch. Nachtgewand- und Pajama-Flanelle — in Streifen, Karrierungen, schwer, doppelt gefließt, speziell, Yard.... 24c

Sammet appret. Kimona und Wrapper Flanelle, prachtvolle Muster, Fabrikster von 40c-Flanellen Yard.... 28c

Perlen-Ketten

Bargain-Basement

Ein spez. Einkauf einer sehr feinen Partie Perlenketten — etwa 60 verschiedene Fassons zur Auswahl; — alle Schattierungen Perlen — sehr spez. Dienstag, jede zu 69c

Union Suits

Bargain-Basement

Für Männer

Mittelschwere Union Suits für Männer, wollegemischt, sehr dauerhaft und gut passend — $3.50 wert, Dienstag zu 2.98

Flanellhemden

Graue und Khakifarbige Flanellhemden für Männer, mit befestigtem Umlegekragen, gut finished, Größen bis 17; unsere regul. 2.98 Sorte 2.19

Toilet-Seife

Bargain-Basement

1,000 Cakes

von hochfein parfümierter Toiletten-Seife, in netten Paketen verpackt, spez., soweit die Partie reicht, Dutzend zu 55c; Stück zu..... 5c

Ueberzieher

Bargain-Basement

Für Männer und junge Männer

Werte bis zu $30, zu 24.95

Sie sind in Gürtelrücken und rings gegürtelten Modellen zu haben, in Mixtures und konservativen Fassons für die älteren Männer; mit Sammet- und Self Kragen. Jeder Mantel ist gut geschneidert und gut passend, ganz- und viertelgefüttert — Werte bis $30; Dienstag zu 24.95

Knaben-Mackinaws

Aus feinen Mackinaw Stoffen gemacht, in schönen Plaids; Shawl- und Sturmkragen, rings gegürtelt; Größen 8 bis 17 Jahre; Werte bis zu $13.50; Dienstag zu...... 10.95

Winter-Ueberzieher für kleine Knaben, aus feinen, schweren Stoffen in verschiedenen Farben; bis an den Hals zuzuknöpfen; rings gegürtelt; flanellgefüttert; Größen 2½ bis 8 Jahre; Werte bis 13.50; Dienstag.. 9.98

Schul-Ueberzieher für Knaben, aus schweren Ueberzieherstoffen in einfachen Farben und Mischungen, convertible Kragen, Worsted Plaid Futter, doppelbrüstig, Gürtelrücken; Größen 13 bis 17 Jahre; $14.85 und $16.85 Werte, zu.................... 10.95

$18.50 Knabenanzüge zu 14.85

Reinwollene blaue Serge Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen, beide ganz gefüttert, neueste Moden; Größen 8 bis 15 Jahre; $18.50 Werte, zu...... 14.85

Kniehosen für Knaben, aus Fabrikrestern von Wolle-Mischungen gemacht; ganz gefüttert und weit im Schnitt; Ihr findet viele, die zu den alten Anzügen der Knaben passen; 6 bis 16 Jahre; $3.50 Werte; Dienstag spez. 2.48

Ungarnierte Hüte

Bargain-Basement

Werte bis $5, zu 1.79

Jeder ungarnierte Hut in unserem Lager, der bisher bis zu $5 markiert war, morgen zum Verkauf zu 1.79.

Ungarnierte Hüte aus Lyoner Seide und Paon Sammet und poliertem Zibeline Plüsch — in den geschmackvollsten Fassons — sind in diesem Verkauf eingeschlossen — Es sind Hüte, die früher bis zu $5 markiert waren, zu.......... 1.79

UMI